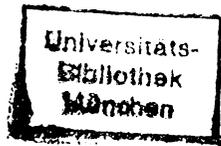


Deutscher Caritasverband (Hrsg.)

# caritas '90

Jahrbuch des  
Deutschen Caritasverbandes



Alle Rechte vorbehalten

© Deutscher Caritasverband e. V., Karlstraße 40, D-7800 Freiburg

*Redaktion:*

Dr. Thomas Becker, Lorenz-Werthmann-Haus, Karlstraße 40, D-7800 Freiburg

*Umschlaggestaltung:*

Christa Berger, Solingen

*Umschlagmotiv:*

Holzrelief – Tafel „Der Barmherzige Samariter“ von Andreas Felger für den Diözesan-Caritasverband Aachen (Konferenzraum)

© Präsenz-Galerie, Rudolf-Dietz-Straße 19, 6277 Bad Camberg

Foto: Peter Wirtz, Düsseldorf

*Gesamtherstellung:*

Badenia Verlag und Druckerei GmbH, D-7500 Karlsruhe 21

*Auslieferung:*

Deutscher Caritasverband e. V., Karlstraße 40, Postfach 420, D-7800 Freiburg

ISSN 0069-0570

# INHALT

## GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

### *Theologische Perspektiven*

Konrad Hilpert	Der Ort von Caritas in Kirche und Theologie	9
Thomas Broch	Gott in der Niedrigkeit – Zu dem Bild von Andreas Felger „Der Barmherzige Samariter“	16
Heinrich Pompey	Helfen und Heilen aus ökologisch-systemischer Sicht	23

### *Soziale Politik – Soziale Arbeit*

Bernd-Otto Kuper	Erosion des Subsidiaritätsprinzips – Gefahr für die freie Wohlfahrtspflege	35
Hans Braun	Neue Tendenzen ehrenamtlicher Arbeit	43
Margret Dieck / Gerhard Naegele	„Matthäus-Prinzip“ kontra „Neue Alte“	48
Victor Mohr	Immer mehr Menschen unterwegs	60

### *Rechtsfragen*

Helmut Vollmar	Die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes	62
Bernd-Otto Kuper	Rechtsfragen ehrenamtlicher Dienste	65
Rötger Gross	Zusammenarbeit von Rechtsanwälten und Sozialarbeitern im Sozialrecht	73

### *Kinder und Jugendliche*

Hans Bertram	Zum Wandel kindlicher Lebensverhältnisse	77
Hejo Manderscheid	Fachberatung für Kindertageseinrichtungen im Umbruch	87
Dorothea Knoblach	Kinder im Frauenhaus	94

### *Familie*

Franz Pöggeler	Wozu überhaupt noch Kinder haben?	99
Veronica Kircher	Schwangerschaftskonfliktberatung – Ein Auftrag mit doppelter Anwaltschaft	106
Johanna Gennes	Familienpflegerin – Wurzeln und Perspektiven eines Berufes	110

### *Alte Menschen*

Brigitta Fischer	Betreute Wohnformen für alte Menschen	114
------------------	---------------------------------------	-----

### *Gesundheitshilfe*

Werner Lauer	„Zu viele Apparate, zu viel Labor, zu wenig Zeit für die Patienten“ – Überlegungen nach der Verabschiedung des Gesundheitsreformgesetzes	121
Günter Gerhardinger	Sozialdienst im Krankenhaus als Caritasarbeit	130

<i>Behinderte Menschen</i>		
Harald Schöndorf	Zur Rehabilitation des Leibes aus anthropologisch-theologischer Sicht	135
Irene Schäfer	Familien mit behinderten Angehörigen	140
Dionys Zink	Perspektiven der Arbeit behinderter Menschen	144
Hans Ulrich Weber	Lebenskrisen sinnesbehinderter Menschen	150
Adelheid Stein	Die Rolle des Helfers in Lebenskrisen nicht nur sinnesbehinderter Menschen	157
 <i>Gefährdete Menschen</i>		
Georg Althaus	Hilfe für gehörlose Suchtkranke	164
Heinz Brunner	Märchen in der Sexualtherapie	167
 <i>Eingliederungshilfen</i>		
Stefan Herceg	Was ist aus den „Gastarbeitern“ geworden?	173
Bernhard Dittrich	Erstaufnahme von Aussiedlern	178
Mechthild Brand	Flüchtlingsarbeit in einem kleinen Dorf	181
Franz Otte / Aziz Aktas	Syrisch-orthodoxe Christen aus der Türkei auf dem Weg nach Europa	185
 <i>Weltweite Hilfen</i>		
Karl Ammann	Katastrophenhilfe am Beispiel Armenien	189
Horst Buchmann	Kindergärten in Westafrika	195
Konrad Unterhitzberger	Aufbau der Caritas in Ungarn	198
 <i>Fortbildung für soziale Berufe</i>		
Franz Leinfelder	Psychisch kranke Menschen aus der Sicht eines Fortbildners und Supervisors	203
Reinhild Laufenberg	Aus der Fortbildungsarbeit des Meinwerk-Instituts	209
 <i>Caritas und Pastoral</i>		
Barbara Hallensleben / Nikolaus Wyrwoll	Den Worten müssen Taten folgen – Die Botschaft der Europäischen Ökumenischen Versammlung „Frieden in Gerechtigkeit“ an die Caritas	213
Blasius Kammerer	Pastorale Begleitung der Mitarbeiter des Caritasverbandes	221
 <i>Zivildienst</i>		
Bernhard Schilling	Werkwochen für Zivildienstleistende	224
 <b>BERICHTE AUS DER PRAXIS</b>		
 <i>Arbeit und Planungen in den Diözesen</i>		
<i>Aachen</i>		
Doris Wittenhorst	Aus der Schule in die Praxis – Fachspezifisches Sozialpraktikum am St.-Ursula-Gymnasium in Aachen	231
<i>Augsburg</i>		
Detlef Ott	Aufbau der Gemeindec Caritas durch einen Diplom-Theologen im „Modell Donau-Ries“	234

	<i>Berlin</i>	
Hedwig Bönsch / Renate König / Dagmar Kunerth / Roland Schulz	AIDS – Eine Krankheit oder eine gesellschaftliche Bedrohung?	238
	<i>Essen</i>	
Hans Wawrzyniak	Multinationale Ausländerberatungszentren im Bistum Essen	240
	<i>Freiburg</i>	
Gerhard Lück	Erlebnispädagogik – Neue Wege in der Heimerziehung	244
	<i>Fulda</i>	
Gertrude Haas-Scheuren	Moderne Altenpflege – Anforderungen an die Ausbildung	251
	<i>Köln</i>	
Harald Gersfeld	Das Caritas-Netzwerk: Pflege zu Hause	254
	<i>Limburg</i>	
Ingrid Eisner	„Lebensraum Kindergarten“ – Gestaltung des pädagogischen Alltags in Ganztageseinrichtungen	255
	<i>München und Freising</i>	
Christian Schmierer / Michael Stefan	Tagesstätte für psychisch Kranke	261
	<i>Münster</i>	
Peter Frings	Sozialrechtliche Beratung beim Diözesan-Caritasverband Münster	264
	<i>Osnabrück</i>	
Leo Dohmen	Profil einer neuen stationären Einrichtung für suchtkranke Männer im Emsland	267
	<i>Regensburg</i>	
Fridolin Voggenreiter	Außenwohngruppe einer Großeinrichtung – Ein Projekt der Barmherzigen Brüder in Bruck/Oberpfalz	271
	<i>Rottenburg-Stuttgart</i>	
Ewald Wietschorke	„Arbeit für alle?“ Alternative Beschäftigungsangebote für Langzeitarbeitslose	277
	<i>Speyer</i>	
Norbert Leschniowski / Arno Weber	Verbundsystem gemeindepsychiatrischer Versorgung im Modellprogramm „Psychiatrie“	283
	<i>Trier</i>	
Reinhard Köster	Fortbildungsmodell Heim und Familie	290
	<i>Würzburg</i>	
Dorothea Goßmann	Die Arbeit mit Müttern rund um eine Müttergenesungskur	293
<i>Caritative Facharbeit der Verbände</i>		
	<i>Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen für sinnesbehinderte Menschen</i>	
Norbert Schulze-Raestrup	Die Situation der mehrfachbehindert gehörlosen Jugendlichen nach der Schulentlassung	298
	<i>Caritas-Konferenzen Deutschlands</i>	
Petra Gaidetzka	Caritas-Konferenzen – Eine Chance für Gemeinde und Kirche	300

Thomas Eiden	<i>Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands</i> Offene vinzentinische Altenhilfe	304
	<i>IN VIA Deutscher Verband Katholischer</i> <i>Mädchensozialarbeit</i>	
Gisela Burkhardt	Schulsozialarbeit am Beispiel der Erzdiözese Freiburg	307
Ruthard Ott	<i>Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung</i> Mütterkur – Perspektiven für die 90er Jahre	310
Dieter Klein / Hermann Striethorst	<i>Kreuzbund</i> Alkohol am Arbeitsplatz	315
Gabriele Otterbein	<i>Raphaels-Werk – Dienst am Menschen unterwegs</i> Aus der täglichen Arbeit in den Beratungsstellen	318
Gabriele Glorius / Claudia Krisam / Edeltraud Walter	<i>Sozialdienst katholischer Frauen</i> Frauen und AIDS	321
Franz Eßer	<i>Sozialdienst Katholischer Männer</i> Gewalt – Ein Thema für Männer	326
Hans Scholten	<i>Verband Katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik</i> Familienarbeit in der Heimerziehung	329
Thomas Behler	<i>Verband Katholischer Einrichtungen für Körper- behinderte in Deutschland</i> Identität als Ziel der Fort- und Weiterbildung in der Behindertenhilfe	333
Dieter Fischer	<i>Verband Katholischer Einrichtungen für Lern- und Geistigbehinderte</i> Leiblich-sinnliche Kultur – Bei weitem nicht nur eine Aufgabe für geistigbehinderte Menschen	337
Brunhilde Mayer / Peter A. Scherer	<i>Verband katholischer Kurheime und Kurkliniken für Kinder und Jugendliche</i> Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach dem Gesundheitsreformgesetz	345
Peter Kuner	<i>Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands</i> Der Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft	352

## SOZIALGESCHICHTE – CARITASGESCHICHTE

Hans-Josef Wollasch	Der Deutsche Caritasverband – „eine imperialistische Scheinmacht?“ Geschichtliche Zeugnisse zum Ver- hältnis zwischen Caritasverband und caritativen Fachverbänden	365
Reimund Haas	Caritasgeschichte „von unten“ am Beispiel des „Neusser Modells“	384
Peter Weiß	Chronik 1989: Ereignisse und Personalien	391
Effi Jacobs	Bibliographie – Literaturübersicht Sozialwesen	397
	Mitarbeiterverzeichnis	425
	Register	428
	Personenregister	432

# GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

---

## *Theologische Perspektiven*

---

KONRAD HILPERT

### Der Ort von Caritas in Kirche und Theologie

Die Frage nach dem Ort von Caritas in Kirche und Theologie könnte auf den ersten Blick als überflüssig und luxuriös erscheinen. Denn die Zahlen, die der Deutsche Caritasverband in seiner jährlichen Bilanz präsentiert, sprechen einfach eine zu deutliche Sprache, sowohl was die Bandbreite der Hilfe als auch was das Angebot an verfügbaren Plätzen und die Menge der beruflich Beschäftigten betrifft. Und diejenigen, die diese Hilfen in Anspruch nehmen, werden das kaum von den Ergebnissen einer Reflexion über die kirchliche und theologische Bedeutung der Caritas abhängig machen. Diejenigen aber, die das Helfen oder das Organisieren von Hilfeleistungen zu ihrem Beruf gemacht haben, erfahren die Wichtigkeit ihres Wirkens vor Ort ganz unmittelbar und sind nicht darauf angewiesen, sie noch einmal von seiten der Theorie bestätigt zu bekommen.

Minderwertigkeitsgefühle sind es also nicht, die nach dem Stellenwert von Caritas in Kirche und Theologie fragen lassen. Was aber ist es dann? Wenn ich richtig sehe, sind es vor allem zwei Umstände, die dieser Frage Dringlichkeit verleihen: Der *eine* besteht darin, daß die sozialen Probleme, die die kirchliche Caritas als ihre Aufgabenfelder ansieht, gleichzeitig auch von anderen, nichtkirchlichen und nichtweltanschaulichen Institutionen und zunehmend auch von dezentralen Selbsthilfeeinrichtungen betreut werden; die Frage nach dem spezifischen Profil in den Zielsetzungen, den Methoden und Motiven drängt sich von daher förmlich auf. Der *andere* Umstand ist demgegenüber eher kirchenintern: Die Mitarbeiter in der Caritas wissen darum, in einer Einrichtung der Kirche zu arbeiten, erfahren sich aber gleichzeitig dort, wo Kirche konkret wird, nämlich in den Pfarrgemeinden am Ort, als wenig beachtet, als nebensächlich oder nur gelitten, jedenfalls als nicht integriert. Es entsteht für sie der Eindruck der Zweigleisigkeit, der sich etwa so be-

Ausgearbeitete Fassung eines Vortrags bei der Jahreskonferenz der Direktoren und Geschäftsführer von Caritasverbänden in Großstädten „Option für die Armen“ vom 8.–11. Mai 1989, veranstaltet von der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes.

schreiben läßt: Wir sind eine Einrichtung von Kirche und gehören doch irgendwie nicht zur Kirche.

Vor diesem doppelten Hintergrund erscheint das Nachdenken über den Ort von Caritas in Kirche und Theologie kaum mehr als überflüssige Gedankenspielerlei. Denn die Antwort, wie caritatives Tun zu Kirche gehört, entscheidet auch über den inhaltlichen Umfang dieses Auftrags, über Prioritäten bei konkurrierenden Vorhaben, über die Adressaten, denen man Hilfen anbietet, und nicht zuletzt auch darüber, wessen Angelegenheit Caritas zu sein hat.

Ich möchte die Frage nach dem Ort von Caritas in Kirche und Theologie im folgenden so angehen, daß ich in einem ersten Teil die gängigen Sichten zu beschreiben versuche. Anschließend werde ich im zweiten Teil über die wichtigsten Akzentsetzungen und Impulse in neueren Dokumenten, in denen die Kirche ihr Selbstverständnis artikuliert hat, berichten. Im dritten Teil möchte ich dann theologisch-systematisch umreißen, welche Bedeutung dem caritativen Handeln für das Kirche-Sein zukommt.

## 1. Gängige Sichtweisen

Zwei Arten, den Stellenwert von Caritas in Kirche und Theologie zu sehen und zu begreifen, dürften besonders verbreitet sein. Sie finden sich in der populären Sicht vieler Kirchenmitglieder, aber vielfach auch dort, wo im konkreten kirchlichen Alltag Gemeinde aufgebaut, vollzogen, gestaltet und geleitet wird.

### 1.1 Das „Vorfeld-Schema“

Die erste dieser Zuordnungsarten könnte man das *Vorfeld-Schema* nennen. Grundlegend für es ist eine Zweiteilung kirchlicher Tätigkeiten und Vollzüge in „eigentliche“ und „uneigentliche“. Als eigentliche gelten solche, die zentral und konstitutiv für die Kirche sind. Das setzt natürlich eine wertende Einschätzung voraus; diese nimmt man anhand dessen vor, was für Kirche im Vergleich zu anderen Institutionen als eigentümlich auffällt. Zu den eigentlichen Vollzügen zählt man infolgedessen vor allem Gottesdienst und Sakramentenspendung, oft auch die Verkündigung des Evangeliums, wobei mit Verkündigung allerdings nicht bloß die Predigt während des Gottesdienstes gemeint ist, sondern auch Religionsunterricht, Bildungsarbeit und katechetische Hinführung zu den Sakramenten. Demgegenüber gilt die diakonische oder – wie sie katholischerseits meist genannt wird – die caritative Hilfe als etwas Uneigentliches. Das meint dann wenigstens soviel wie: etwas, das nicht das Zentrale betrifft, eine im Grunde weniger wichtige, zweitrangige Aufgabe. Man sollte auf sie zwar nicht ganz verzichten, aber es handelt sich um etwas, was die Kirche, die Gemeinde und die Leute der Kirche neben vielem anderen und Wichtigerem *auch* noch tun. Ihre Unentbehrlichkeit ist nicht von der Art, daß Kirche bei ihrem Wegfall theologisch nicht mehr Kirche wäre; wenn Situationen entstehen, wo die Ansprüche des Eigentlichen und des Uneigentlichen unvereinbar sind – als fiktive Situationen stelle man sich die Vergabe finanzieller Mittel oder den

Terminkalender des Pfarrers vor Augen –, dann erscheint es als völlig klar, wie die Prioritäten auszusehen haben.

Trotzdem für unverzichtbar gilt caritative Hilfe mit Blick auf etwas anderes: Sie scheint nämlich in einer Gesellschaft wie der unsrigen, in der Religion weitgehend zur Privatangelegenheit geworden ist und in der die Lebenswelt nicht mehr wie früher religiös durchwirkt und disponiert ist, oft die einzige Möglichkeit zu sein, wie man noch auf Glaube und auf Kirche aufmerksam machen kann in der Öffentlichkeit. Das praktische Sichkümmern um die, die irgendwo in Not sind, zählt als eine oder gar als einzige Chance, wie man sozusagen außerhalb oder am Rande von Kirche an Leute, die bislang völlig profan gelebt haben, herankommt, bei ihnen Interesse wecken kann für das, worauf es dann „eigentlich“ ankommt. Ich drücke es einmal mit einem anderen Bild aus und überzeichne dabei absichtlich: Die diakonische Praxis der Kirche, der Gemeinde oder irgendwelcher von der Kirche angestellter Spezialisten gilt als Lockmittel, mit dem man einzelne aus der Alltagswelt, in der sie bislang ganz aufgingen, in die Welt von Glaube, Gottesdienst, Gebet und so weiter locken kann. Aber dies gilt dann immer nur als ein erster Schritt, als Vorbereitung, auf die dann das Eigentliche folgen sollte, die aktive Identifikation mit der Gemeinschaft der Glaubenden nämlich. Deshalb habe ich das Wort „Vorfeld“ zur Charakterisierung verwendet.

Dieses sehr schlichte, aber gleichwohl wirkungsvolle Schema zieht einen kräftigen Trennungsstrich zwischen jenen Formen kirchlichen Handelns, in denen die Beziehung zu Gott und seine Geschichte mit den Menschen ausdrücklich zur Sprache und zur symbolischen Vergegenwärtigung kommt auf der einen Seite und dem menschlichen Handeln auf der anderen Seite. Infolgedessen gerät das caritative Tun leicht unter den häufig geäußerten Verdacht, es sei ja „nichts anderes als“ Sozialarbeit; und die theoretische Beschäftigung damit, etwa im Rahmen von Religionsunterricht und Jugendarbeit, gerät unter den Verdacht, „bloße“ Sozialkunde zu sein. Diese Einschätzung erweist sich spätestens dann als ungenügend, wenn es um die Begründung von Bezuschussungswünschen an die öffentliche Hand und um die Rechtfertigung des Anspruchs auf eine kirchliche Trägerschaft vor einer kritischen Öffentlichkeit geht. Endgültig versagt das Vorfeld-Schema aber bei der Frage, welchem Personenkreis Hilfe zugute kommen soll und wie diese Hilfe beschaffen sein soll: Soll man nur Mitglieder der Gemeinde in den Genuß solcher Hilfe kommen lassen, oder soll man seine Dienste bevorzugt gerade denen anbieten, an die man sonst doch nicht herankommt? Soll die Hilfe nur Nöte lindern, oder soll sie auch auf deren Beseitigung dringen? Ohne theoretisch-theologische Vergewisserung über den Stellenwert caritativer Praxis müßte dies alles dem Zufall oder dem subjektiven Ermessen einzelner überlassen bleiben.

## 1.2 Das „Spezialisten-Schema“

Die zweite gängige Art, diakonisches Engagement und Glaube beziehungsweise Kirche miteinander zu verknüpfen, schlägt nicht den Weg einer abgestuften Wertschätzung ein, sondern sieht die Caritas von vornherein als eine zentrale Aufgabe an, freilich bloß als eine unter mehreren anderen. Sie setzt voraus, daß alle diese

Vollzüge und Tätigkeiten gleichwertig sind. Sie sieht in der Diakonie eine eigenständige Funktion, die außer und neben den anderen Funktionen von Kirche stattfindet, also außer und neben Verkündigung, liturgischer Feier und Spendung der Sakramente. Wie diese anderen Funktionen auch lasse sich die diakonische Funktion auf bestimmte Personen delegieren, die zu diesem Dienst aufgrund persönlicher Eigenschaften und einer speziellen Ausbildung offiziell beauftragt werden. Man könnte diese zweite Weise der Verknüpfung zwischen caritativem Tun und theologisch-kirchlicher Wirklichkeit deshalb geradezu das *Spezialisten-Schema* heißen.

Dieses zweite Schema hat mit dem vorausgehenden gemeinsam, daß es das kirchliche Handeln in den verschiedenen Bereichen verselbständigt und damit diese voneinander abtrennbar macht. Das ist sicher insoweit berechtigt, als ganz spezielle Hilfe notwendig ist; damit ist Hilfe gemeint, die schon allein dadurch angemessener und effizienter helfen kann, daß ihre Akteure auf dem betreffenden Gebiet über eine spezielle berufliche Kompetenz verfügen, daß sie ihre Zeit und ihr Interesse uneingeschränkt in den Dienst dieses Anliegens stellen können und schließlich auch, daß sie in organisatorische Strukturen eingebunden sind, die ihren Einsatz koordinieren, die Instrumente und Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und durch Ausbildung, Weiterbildung und Teamarbeit garantieren können, daß die Helfer nicht bloß gutwillig, sondern auch sachgerecht helfen können.

Was als Übertragung einer Aufgabe an einen besonders kompetenten Akteur sinnvoll und erforderlich ist, kann nun aber sehr schnell – und gleichsam unter der Hand – zum Alibi geraten: „Wir haben dafür ja Spezialisten, wir beteiligen uns sogar an den Kosten für sie, da brauchen wir uns doch selbst nicht mehr drum zu kümmern“ – so wird häufig gedacht und manchmal auch ausdrücklich gesagt. Das Wissen, daß es kirchliche Organisationen und Helfer gibt, kommt den meisten auch sehr gelegen, ist doch die Wahrnehmung von Not etwas Unangenehmes und Helfen meist irgendwie mühevoll. So wirkt dann das Wissen, daß es berufsmäßige Helfer und zuständige Institutionen gibt, sehr schnell als innere Dispensierung. Der Appell der wahrgenommenen Not wird im einzelnen beschwichtigt und die Wahrnehmungsfähigkeit selbst stumpf gemacht. Längerfristig geht dann aber mit der Wahrnehmung auch das Helfen als gemeinschaftstiftendes und gemeinschaftsvollziehendes Tun verloren oder driftet irgendwo an den Rand des Glaubens- und Gemeinschaftsbewußtseins, dorthin jedenfalls, wo es nicht mehr so darauf ankommt.

Gerade dieses An-den-Rand-Driften ist nun aber dasjenige, wogegen so gut wie alle wichtigeren Bemühungen um ein zeitgerechtes kirchliches Selbstverständnis in den letzten 25 Jahren Stellung bezogen haben. In ihnen hat das Thema christliche Diakonie beziehungsweise Caritas durchweg einen starken Stellenwert.

## 2. Akzentsetzungen und Anstöße aus kirchlichem Selbstverständnis

Ich möchte in diesem Teil *nicht* so vorgehen, daß ich kirchliche Dokumente aus den letzten 25 Jahren der Reihe nach vorstelle und ihre Aussagen zur Caritas referiere.

Das könnte sehr schnell eintönig werden und ist bei der großen Menge von Texten in einem Beitrag auch gar nicht leistbar<sup>1</sup>. Statt dessen werde ich die bemerkenswerteren Aussagen um drei Grundaussagen zu zentrieren versuchen. Was hierbei als bemerkenswert eingestuft wird, richtet sich einerseits danach, wo gegenüber der früheren Sicht neue Akzente zu sehen sind, andererseits danach, daß diese Aussagen repräsentativ sind für viele andere, in der Sache ähnliche. Die Dokumente, die dabei – ungeachtet ihres unterschiedlichen Charakters – zugrunde gelegt werden, sind vor allem die Texte des II. Vaticanum und das Arbeitspapier „Die Not der Gegenwart und der Dienst der Kirche“ der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Daneben werden aber auch jüngere Dokumente der kirchlichen Soziallehre berücksichtigt bis hin zur Sozialenzyklika „Sollicitudo rei socialis“ von 1987; sie gehen zwar zum großen Teil nicht thematisch auf Caritas ein, enthalten aber Grundsätzliches zur Aufgabe der Kirche gegenüber der Gesellschaft und den Problemen der „Welt“.

## 2.1 Gewichtung der Caritas

Die erste dieser drei Grundaussagen betrifft die *Gewichtung*, die das caritative Tun erfährt: Es wird nämlich sehr pointiert als unverzichtbarer Grundvollzug von Kirche herausgestellt. So wird *Kirche* in der Dogmatischen Konstitution über die Kirche des II. Vaticanum mehrfach *definiert als* „Gemeinschaft der Caritas“<sup>2</sup>. Das bedeutet nichts anderes, als daß Kirche als Kirche (zumindest: immer auch) Träger caritativen Handelns ist und nicht bloß der Raum, in dem einzelne Christen Caritas üben. Das Synodenpapier spricht mit einem theologisch bedeutungsgleichen Begriff von der Diakonie als Grundauftrag der Kirche. Es heißt hier sogar: „Caritative Diakonie gehört unlösbar zur Kirche und ist ihr ebenso wesentlich aufgetragen wie Verkündigung und Liturgie“<sup>3</sup>. Ferner wird betont, Caritas sei nicht nur ein Dienst, sondern zugleich die Lebensform, die alle Dienste und Arbeitsbereiche, in denen sich die Kirche engagiere, prägen müsse<sup>4</sup>.

Man würde solche Formulierungen gründlich mißverstehen, hörte man sie nur als schmückend-erbauliche Worte oder gar einfach als Beschreibungen der Realität, in denen alles Defiziente, Konflikthafte und historisch Mißlungene überdeckt würde. Es handelt sich vielmehr um normative Qualifizierungen, die aus der Besinnung auf den Ursprung und die Sendung von Kirche gewonnen sind. Das will sagen: Kir-

<sup>1</sup> Um eine lückenlose Bestandsaufnahme und Auswertung der Aussagen zu Caritas und Diakonie hat sich R. VÖLKL verdient gemacht. S. vor allem seine Arbeiten: *Dienende Kirche – Kirche der Liebe*, Freiburg 1969; *Diakonie und Caritas in den Dokumenten der deutschsprachigen Synoden*, Freiburg 1977; *Nächstenliebe – Die Summe der christlichen Religion? Beiträge zu Theologie und Praxis der Caritas*, Freiburg 1987.

<sup>2</sup> Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ nr. 8 („fidei, spei et caritatis communitas“), nr. 9 („caritatis coetus“), nr. 23 („universalis caritatis societas“) (Lateinischer Text und deutsche Übersetzung in: LThK. E I).

<sup>3</sup> „Die Not der Gegenwart und der Dienst der Kirche“, Abschnitt 2.2 (Text in: *Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Offizielle Gesamtausgabe II*, Freiburg u. a. 1977, 7–27).

<sup>4</sup> Ebd.

che verpflichtet sich, indem sie diese Selbstbezeichnungen wählt, dazu, gegen all das anzuarbeiten, was Menschen Not, Trauer, Angst und Leere bereitet, seien diese konkret nun Bedrohungen des Lebenssinns, Störungen oder Hindernisse im Miteinander, Krankheit, Armut und Hunger, Verdinglichung und Entwürdigung.

## 2.2 Inhalte caritativen Tuns

Die zweite Aussagenreihe betrifft den *inhaltlichen Umfang* der als Sendung der Kirche und der Christen an die Welt begriffenen Caritas. Die tätige Liebe zum anderen gilt nach einem Wort der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ gleichermaßen als „Grundgesetz der menschlichen Vervollkommnung“<sup>5</sup> wie als „Grundgesetz der Umwandlung der Welt“<sup>6</sup>. Das klingt sehr traditionell und – sagen wir es ruhig – einigermmaßen naïv. Es scheint, als ob alle großen und ungeheuer schwierigen Probleme auf ein handliches Lösungsrezept reduziert würden nach dem Motto: Übt nur Caritas, und die Probleme werden von alleine verschwinden. Doch so verhält es sich gerade nicht. Vielmehr erfährt die Verpflichtung zur Caritas in denselben Dokumenten Weiterungen, die über deren traditionelles Verständnis erheblich hinausgehen. Eine dieser Weiterungen besteht darin, daß die *Aufforderung zur Liebe mit der Verpflichtung zur Gerechtigkeit beim Aufbau der gesellschaftlichen Ordnung verknüpft* wird. Dadurch wird zum einen die individualistische Sicht aufgebrochen, die meint oder unterstellt, es käme lediglich auf die eigene persönliche Wohlanständigkeit an, während die Bedürfnisse der anderen und die Belange des Gemeinwohls keine moralisch verpflichtende Bezugsgröße des eigenen Handelns seien. Zum anderen wird ein Riegel vorgeschoben, daß die Liebe nicht an die Stelle von Gerechtigkeit gesetzt wird; Liebe ist weder Ersatz noch Alternative zu Gerechtigkeit, sondern nach Gaudium et Spes deren „Seele“<sup>7</sup> und „Antriebskraft“<sup>8</sup>.

Eine andere Weiterung besteht darin, daß das caritative Wirken der Kirche *als „soziale Hilfe“* charakterisiert wird<sup>9</sup>. In dieser Charakterisierung ist eine Überwindung von früheren Formen der *Armenfürsorge* angedeutet. Die christliche Hilfe soll die Nöte der Menschen von sich aus aufspüren und zwar nicht bloß die „klassischen“ materiellen Nöte, also Hunger, Durst, fehlende Kleidung und Wohnung, Krankheit und Arbeitslosigkeit, sondern auch die mehr geistigen wie etwa fehlende Ausbildung sowie die politischen wie etwa Haft und Verbannung<sup>10</sup>. Eindeutig sozialpolitisch wird die eigene Verpflichtung besonders in folgenden Grundsätzen: „Zuerst muß man den Forderungen der Gerechtigkeit Genüge tun, und man darf nicht als Liebesgabe anbieten, was schon aus Gerechtigkeit geschuldet ist. Man

<sup>5</sup> Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et Spes“ nr. 38 (Lateinischer Text und deutsche Übersetzung in: LThK. E III).

<sup>6</sup> Ebd.

<sup>7</sup> Ebd. nr. 26.

<sup>8</sup> Ebd. nr. 72.

<sup>9</sup> Dekret über das Apostolat der Laien „Apostolicam Actuositatem“ nr. 8 (Lateinischer Text und deutsche Übersetzung in: LThK. E II).

<sup>10</sup> Ebd.

muß die Ursachen der Übel beseitigen, nicht nur die Wirkungen. Die Hilfeleistung sollte so geordnet sein, daß sich die Empfänger allmählich von äußerer Abhängigkeit befreit, auf Dauer selbst helfen können<sup>11</sup>.

Eine dritte Weiterung schließlich besteht in der *Ausdehnung* des caritativen Auftrags der Kirche *auf den gesamten Erdkreis und die gesamte Menschheit*. Beauftragung und Dienst der Liebe schließen hiernach Mitarbeit am Aufbau und an der Festigung der weltweiten menschlichen Gesellschaft ein. Gaudium et Spes formuliert explizit, die Kirche müsse aufgrund ihres eigenen Fundaments dazu beitragen, „daß sich *innerhalb* der Grenzen einer Nation und *im Verhältnis* zwischen den Völkern Gerechtigkeit und Liebe entfalten“<sup>12</sup>. In der Pastoralkonstitution, aber auch schon in der Friedenszyklika Johannes XXIII. und in den beiden Entwicklungszykliken von 1967 und 1987, werden die Förderung des Friedens in der Welt, der Aufbau der Völkergemeinschaft und der Einsatz für eine neue Weltwirtschaftsordnung, die den armen Ländern eine Chance zur Entwicklung eröffnet, als Konsequenz und Frucht der Liebe entfaltet<sup>13</sup>.

Stellvertretend sei hier noch einmal Gaudium et Spes zitiert: „Zum Aufbau einer internationalen Ordnung, in der die rechtmäßigen Freiheiten aller wirklich geachtet werden und wahre Brüderlichkeit bei allen herrscht, sollen die Christen gern und von Herzen mitarbeiten, und das um so mehr, als der größere Teil der Welt noch unter solcher Not leidet, daß Christus selbst in den Armen mit lauter Stimme seine Jünger zur Liebe aufruft. Das Ärgernis soll vermieden werden, daß einige Nationen, deren Bürger in überwältigender Mehrheit den Ehrenname ‚Christen‘ tragen, Güter in Fülle besitzen, während andere nicht genug zum Leben haben und von Hunger, Krankheit und Elend aller Art gepeinigt werden. [. . .] Lobende Unterstützung verdienen jene Christen, vor allem jene jungen Menschen, die freiwillig anderen Menschen und Völkern ihre persönliche Hilfe zur Verfügung stellen. Es ist jedoch Sache des ganzen Volkes Gottes, wobei die Bischöfe mit Wort und Beispiel vorangehen müssen, die Nöte unserer Zeit nach Kräften zu lindern, und zwar nach alter Tradition der Kirche nicht nur aus dem Überfluß, sondern auch von der Substanz. [. . .]“<sup>14</sup>

Durch dieses Zitat wird noch einmal sehr deutlich die zweite Grundaussage illustriert: *Caritas umfaßt auch gesellschaftliches und politisches Handeln, das am Wohl aller interessiert ist*, sich aber vorzugsweise zum Anwalt der Schwächsten – in biblischer und neuer theologischer Terminologie: der Armen – zu machen hat.

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> Gaudium et Spes nr. 76.

<sup>13</sup> Ebd. nr. 78. Vgl. Pacem in Terris nr. 35. 37. 146–149. 163; Populorum Progressio nr. 22. 46f.; Sollicitudo rei socialis nr. 33. 37–40 (deutsche Übersetzungen der genannten Dokumente in: Texte zur Katholischen Soziallehre. Die sozialen Rundschreiben der Päpste, hg. vom BUNDESVERBAND DER KAB, Kevelaer 1989).

<sup>14</sup> Ebd. nr. 88.



## 2.3 Wer ist Caritas?

Die dritte Aussagenreihe sagt etwas über die *Subjekte* der Caritas. Die Grundaussage lautet: *Caritas ist grundsätzlich Aufgabe der ganzen Kirche*. Und weil Kirche als Volk Gottes und nicht einfach bloß als Hierarchie zu verstehen ist, partizipieren alle Glaubenden an dieser Aufgabe der ganzen Gemeinschaft.

So gut wie alle jüngeren Dokumente, die sich mit dem caritativen Wirken der Kirche befassen, versuchen sie jene Sicht aufzubrechen, für die Caritas nur als Aufgabe eines spezialisierten Verbands gilt. Die Art und Weise, wie dieses Anliegen jeweils angegangen und expliziert wird, ist freilich recht unterschiedlich: Im II. Vaticanum geschah das so, daß der caritative Dienst bei der Umschreibung jedes Standes und Amtes in der Kirche hervorgehoben wurde, angefangen vom Bischof über die Ordensleute bis hin zu den Laien. Die Begründungen fallen zwar jeweils etwas anders aus, und es gibt ohne jeden Zweifel eine überproportional häufige und betonte Zuweisung dieser Aufgabe an die Laien. Aber diese betonte Zuweisung nimmt nichts von der immer wieder gemachten Grundaussage weg, daß es sich um eine Angelegenheit und um eine Aufgabe der gesamten Kirche handle.

Der Gedanke, die Aufgabe der kirchlichen Liebestätigkeit herauszuheben und zu würdigen, spielte auch bei der Wiedereinführung des Diakonats eine Rolle. Der Diakonats war in der Westkirche bis zum II. Vaticanum faktisch ja nur noch eine Durchgangsetappe auf dem Weg zur Priesterweihe gewesen und wurde nun unter Rückgriff auf die altkirchliche Tradition als eigenständiges Amt wieder ermöglicht. Das Profil, das das Konzil für dieses Amt vorzeichnet, ist allerdings nicht sehr deutlich; doch wird immerhin gesagt, daß ihm nicht nur, aber in besonderem Maß die Liebestätigkeit obliegen solle<sup>15</sup>.

Anders setzte die Synode an, um das caritative Handeln, das als für die Kirche unverzichtbar eingestuft wird, als Auftrag und Lebensäußerung der gesamten Kirche zu konkretisieren. Dem Grundsatz verpflichtet, daß Kirche nur dann wirklich den Menschen dient und hilft, wenn sie sich ihrer Not „da stellt, wo sie auftritt“<sup>16</sup>, entdeckte sie die Gemeinde als das nächste und empfindlichste Sensorium für die Not und zugleich als diejenige Instanz, die am gezieltesten helfen kann, etwa im Bereich der Wohnverhältnisse.

Aber die starke Betonung der diakonischen Aufgabe der Gemeinde wird nicht bloß mit der größeren Nähe zu den Menschen und ihrem primären Lebensumfeld begründet, sondern auch theologisch. Diese theologische Begründung bezieht sich vor allem auf die Feier der Eucharistie<sup>17</sup>. Da wird darauf verwiesen, daß Gottesdienst eine Einladung an alle zum Feiern sei, daß aber manche sich ausgeschlossen

<sup>15</sup> Lumen Gentium nr. 29 und 41.

<sup>16</sup> Die Not der Gegenwart und der Dienst der Kirche, Abschnitt 2.1.

<sup>17</sup> Ebd. 2.4. Freilich ist es für die theologische Verortung des diakonischen Handelns der Kirche in den Dokumenten der Würzburger Synode charakteristisch, daß es als inneres Moment der Sakramente überhaupt herausgestellt wird. So wird im Beschluß auf Sakramentenpastoral „Schwerpunkte heutiger Sakramentenpastoral“ (Text in: Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Offizielle Gesamtausgabe I, Freiburg u. a. 1976, 238–275) der innere Bezug zwischen Sakrament und diakonischem Handeln auch hinsichtlich Taufe (B. 1.1.3), Firmung (B. 1.2.6) und Buße (C. 1.; C. 3.; C. 4.2.; C. 7.f.) sichtbar gemacht.

fühlten. Daraus ergäbe sich die eindringliche, selbstkritische Frage an die Gemeinde: „Wer von uns rechnet im Ernst damit, im Gottesdienst gefragt zu werden, wo wir eigentlich die Armen, Kranken und an den Rand Gedrängten unserer Wohngebiete gelassen haben? Machen wir uns überhaupt Gedanken darüber, was diese von uns fernhält, was sie vielleicht gegen uns haben, weil sie sich abseits halten? Rechnen wir überhaupt noch mit denen, die nicht kommen?“<sup>18</sup>

Die Gemeinde – so heißt es an anderer Stelle – müsse offen sein nach innen und nach außen. „Ihre Versammlung um den einen Tisch des Herrn und ihre Sendung zum Dienst an den Menschen gehören zusammen“<sup>19</sup>. Dahinter steht ein Gedanke, der schon bei Paulus angedeutet wird: Zum Eucharistiefeiern gehört auch das hoffende Bekenntnis, daß die Gemeinschaft gelingen kann und daß Versöhnung trotz aller faktischen Unterschiede und Gegensätze möglich ist. Mitten in einer Umgebung, in der Menschen an Zerrissenheit, an Spannungen, an Ausgrenzungen und an Not leiden, muß diese Feier auch als Anstiftung und Ermutigung zu Gemeinschaft schaffendem und versöhnendem Handeln begriffen werden. Deshalb sagt der Synodentext im weiteren: „Die Gemeinde darf nicht neben den Problemen der Gesellschaft herleben, sondern muß mitten in ihr präsent sein. Sie muß sich verantwortlich wissen für die an den Rand Gedrängten und Zurückgesetzten, für die Entrechteten und alle Menschen in Not“<sup>20</sup>. Das Arbeitspapier ist sich völlig klar darüber, daß es oft nicht gelingt, diejenigen, die „draußen bleiben“, in die Gemeinde herinzuholen. Es spricht deshalb auch die Möglichkeit an, daß bestimmte Mitglieder der Gemeinde oder auch die, die hauptberuflich mit diesen Menschen in Not arbeiten, ihre Erfahrungen aus dieser Arbeit in den Gottesdienst einbringen, um so diejenigen, die sie kennen und für die sie sprechen, wenigstens mittelbar und ersatzweise anwesend sein und sprechen zu lassen.

### 3. Caritas als Element der Identität von Kirche

Nachdem im zweiten Teil aus Dokumenten, in denen die Kirche ihr Selbstverständnis reflektiert und niedergelegt hat, einige programmatische Aussagen zur Einschätzung der Caritas vorgestellt wurden, soll nun im dritten Teil auf die Frage eingegangen werden, welche Bedeutung theologisch gesehen das caritative Handeln für die Kirche denn hat. Auch dabei werde ich nicht theoretische Ansätze einzeln vorstellen, sondern anzudeuten versuchen, welche theologischen Überlegungen ihnen und den referierten Akzentsetzungen zugrunde liegen. Das soll in vier Thesen geschehen:

#### 1. These: *Caritas ist praktizierte Nächstenliebe in der Nachfolge Jesu.*

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments reicht die Aufforderung zur Nächsten-

<sup>18</sup> Die Not der Gegenwart und der Dienst der Kirche, Abschnitt 2.4.

<sup>19</sup> Beschluß „Dienste und Ämter“ (Text in: Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Offizielle Gesamtausgabe I, Freiburg u. a. 1976, 597–636), Abschnitt 2.3.3.

<sup>20</sup> Ebd. 2.3.3.

liebe ins Zentrum der Botschaft Jesu von der Herrschaft Gottes hinein. Das hat auch Paulus so verstanden, wenn er im Galaterbrief schreibt: „Das *ganze* Gesetz ist in dem Wort erfüllt: Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst“ (5, 14). Ähnliche Aussagen begegnen uns in den Evangelien im Munde Jesu. *Wer* mit „dem Nächsten“ gemeint ist, beantwortet uns die altbekannte Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25–37): nämlich nicht der, der mit mir zur selben Gruppe gehört, sondern schlicht derjenige, der meine Hilfe braucht. Die Nächstenliebe wird so eng mit der Gottesliebe zusammengesehen (Mk 12, 28–34), daß die Liebe zum anderen als Konkretwerdung der Liebe zu Gott erscheint. Das doppelte Liebesgebot wird als Kerngehalt der Moral, als Inbegriff des guten und gottgefälligen Lebenswandels vorgestellt.

Es gibt demnach von Jesus her – und Jesus steht hier ganz in der Linie der alttestamentlichen Propheten – keinen Glauben ohne praktizierte Nächstenliebe. Die Szene vom großen Weltgericht in Mt 25 ist in dieser Hinsicht von eindringlicher Deutlichkeit: Entscheidend für das endgültige Heil oder Unheil ist das Gewähren oder Versagen von Hilfe gegenüber dem anderen in Not, ja, wie sogar noch verschärfend gesagt wird, gegenüber dem geringsten anderen, der sich in Not befindet. (Diese Aussage wurde übrigens in der Frömmigkeitgeschichte – etwa bei Gregor von Nyssa, Franz von Assisi, Vinzenz von Paul und heute bei den Mutter-Teresa-Schwestern – immer wieder zu dem Gedanken verdichtet, im hilfsbedürftigen Armen sei Christus ebenso präsent wie im eucharistischen Brot.)

Christliches Glauben würde also ganz unzulässig verkürzt, wenn es auf eine Zustimmung im Erkennen beschränkt und um seinen Anspruch auf das Handeln beschnitten würde. Das Handeln ist vielmehr *die* Weise, wie das, was der Mensch erkennt und denkt, sich verleblichen kann. Und das helfende Handeln gegenüber dem anderen, der in Not ist, ist *die* Weise, wie der Glaubende seine Zuversicht, daß Gott jedem Menschen gut ist, konkret und erfahrbar zum Ausdruck bringen kann. Das schließt andere Formen der Ausdrücklichkeit wie das Feiern in der Gemeinschaft oder das Loben und Danken keineswegs aus, aber es kann von diesem nicht ersetzt werden.

## 2. These: *Caritas ist Vollzug dessen, was Kirche letztlich sein will, nämlich: Sakrament.*

Die entscheidende Qualität von Kirche kann theologisch als Sakrament beschrieben werden. Diese Charakterisierung findet sich dem Begriff wie der Sache nach bereits in der theologischen Literatur der ersten Jahrhunderte und wurde, nachdem sie in der deutschen und französischen Ekklesiologie der letzten hundert Jahre eine wichtige Rolle spielte, vom II. Vatikanum übernommen. Sie will deutlich machen, daß Kirche ihren Sinn nicht in sich selbst hat. Der innerste Sinn von Kirche, ihre zentralste Aufgabe und Daseinsberechtigung besteht vielmehr darin, geschichtlich-gesellschaftlich konkretes „Zeichen und Werkzeug“ zu sein, das auf die Präsenz Jesu hinweisen und sein heilend-erlösendes Wirken fortsetzen möchte. Dieses Wirken selbst aber ist auf die ganze Menschheit bezogen. Es geht ihm darum, daß das Menschsein in seiner Vieldimensionalität gelingen kann angesichts der vielfältigen Brechungen und Bedrohungen. Zu diesen gehören nicht bloß Schuld, Tod und

Sinnlosigkeit, sondern – wie das neutestamentliche Zeugnis sehr deutlich macht – auch die real erlittene Not jeder Art.

Der verletzte und niedergedrückte Mensch erfährt das Helfen von seiten anderer ja als Erleichterung und Wiederherstellung. Aber er erfährt in diesem Helfen noch mehr, nämlich das Interesse und die Zuwendung dieser anderen, er kann spüren, daß er sie etwas angeht, daß er nicht fallengelassen oder ausgegrenzt wird. Er bekommt zu verstehen, daß er mehr wert ist als bloß seine Funktionalität abzüglich seiner Beeinträchtigung. Er fühlt sich angenommen, das heißt er wird aus einer Perspektive gesehen und behandelt, die sich mit seinen Eigenschaften und seiner Leistungsfähigkeit nicht verrechnen läßt.

Für diejenigen, die Kirche bilden, ist solches Anteilnehmen und solidarisches Handeln Ausdruck und Realisierung dessen, was ihre Zugehörigkeit zu Kirche ausmacht: In der Not des anderen und im Helfen wird für sie faßbar und konkret, was Heilen, Erlösen, Lieben, Suchen nach dem Letzten, der noch fehlt, Sammlung, Gemeinde Aufbauen bedeutet. Gemeinde/Kirche kann nur dann wirklich Sakrament im skizzierten Sinne sein, wenn sie in der faktischen Konkretheit tut, wovon sie erinnernd und hoffend spricht. Angesichts der Menschen in Not vollzieht und aktualisiert sie sich als Sakrament, indem sie das Zerstörende und Bedrohende wegräumt oder wenigstens reduziert, indem sie die Lasten mitträgt, Schranken der Abwehr und des Unverständnisses überwindet, Versöhnung stiftet und Kommunikation ermöglicht. Genauso wie Worte und Gesten kann das helfend-fürsorgliche Handeln Symbol und Werkzeug von Gemeinschaftlichkeit und Heil sein, das Kirche glaubt, zuspricht und erbittet.

In diesen Gedanken liegt auch die tiefere Berechtigung dafür, daß in der innerkirchlichen Diskussion über den Auftrag und die Stellung der Kirche im gesellschaftlichen Prozeß in jüngerer Zeit viel von der „Option für die Armen“ die Rede ist. Es geht dabei vor allem darum, neu zu begreifen, daß Kirche die Heilssendung Jesu Christi nicht nur dadurch fortsetzt, daß sie das Evangelium in Worten ausspricht, es in bezug auf geschichtlich und gesellschaftlich neue Situationen tradiert und handelnd umzusetzen versucht, sondern auch und sogar unverzichtbar dadurch, daß sie sich der Armen alter und neuer Spielart durch Aufmerksamkeit, Solidarität, praktische Hilfe und durch Teilen dienend-heilend annimmt. Insofern die Hilfsbedürftigen und Armen meist das, was sie an Hilfe empfangen, nicht in Form anderer „Leistungen“ wieder zurückgeben können, stellt die Zuwendung zu ihnen geradezu das Kriterium dafür dar, wie ernst es Gemeinde/Kirche mit der verkündeten Gratuität (Geschenkhaftigkeit) von Liebe und Gnade zu tun ist. Auch wenn das Heil der Menschen und das Heil der Welt über das Maß der konkreten Hilfe hinausreicht, ist der diakonische Dienst der Gemeinde gegenüber den Armen als Armen (und nicht nur als Glaubensbrüdern oder -schwestern) Anfang, sicht- und spürbares Zeichen, Antizipation oder Vorschein des Heils.

### 3. These: *Caritas ist ein Ort, an dem Kirche jeweils neu entsteht.*

In dem Maß, wie Kirche sich das Helfen gegenüber denen, die Hilfe brauchen, zur gemeinschaftlichen Angelegenheit macht, ist Caritas ein Ort, an dem Kirche jeweils neu entsteht. Von den frühesten Zeugnissen an war es Überzeugung der

Christen, nicht nur als einzelne zu einem „neuen“ Lebenswandel verpflichtet zu sein, sondern auch aufgrund der Taufe und des Glaubens untereinander eine Gemeinschaft besonderer Qualität zu bilden. Paulus bringt diese Überzeugung von der durch Christus gestifteten Gemeinschaft im Kolosserbrief auf die Formel: „Da gibt es nicht mehr Griechen oder Juden, Beschnittene oder Unbeschnittene, Fremde, Skythen, Sklaven oder Freie, sondern alles und in allen ist Christus“ (3, 11). Nimmt man noch die Aufhebung des Gegensatzes von Mann und Frau aus dem Galaterbrief (3, 28) hinzu, dann werden hier die wichtigsten sozialen Abgrenzungen, die es in der damaligen hellenistischen Gesellschaft gab, für unmaßgeblich erklärt.

Ethisch führt das zwar noch nicht zum grundsätzlichen Einspruch gegen diese Abgrenzungen, etwa gegen die Sklaverei, worüber viele enttäuscht sein mögen. Aber immerhin führt es zu eindringlichen Appellen, geschwisterliche Gemeinschaft in der Gemeinde zu praktizieren. Wie ernst solche Rede von Geschwisterlichkeit in der Gemeinde gemeint ist, zeigt etwa 1 Kor 11, wo Paulus mit harten Worten die Praxis in Korinth geißelt, das Sättigungsmahl, das mit dem Herrenmahl verbunden ist, so zu gestalten, daß die sozialen Unterschiede, die zwischen den Gemeindemitgliedern im bürgerlichen Leben bestanden, bei dieser Feier ebenfalls durchschlagen, so daß „jene gedemütigt werden, die nichts haben“ (11, 22)<sup>21</sup>. Andere Beispiele, in denen das Bewußtsein, im Glauben eine Gemeinschaft zu sein und daher auch zur Herstellung konkret erfahrbarer geschwisterlicher Beziehungen verpflichtet zu sein, Ausdruck findet, waren in dieser frühen Zeit die Abgabe von Besitz zugunsten der Armen, die Kollekte einer Gemeinde für eine andere, in der es viel Not gab, die Gastfreundschaft.

Auch wenn die Handlungen, in denen Geschwisterlichkeit konkret wurde, in den Zeiten der Bedrängnis, der Ausgrenzung der jungen christlichen Gemeinde aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft und erst recht der Verfolgung primär den Glaubensgenossen zugute kamen, verstand sich diese geschwisterliche Gemeinde eben nicht im Sinne einer auf sich selbst fixierten Absonderung von der Gesellschaft,

<sup>21</sup> Dazu muß man wissen, daß die Speisen, die bei einem solchen Mahl verzehrt wurden, von denen mitgebracht wurden, die es sich leisten konnten, also von den Bessergestellten. Durch die Darbringung und die Zitierung der Herrenworte wurden sie als Eigentum des Herrn deklariert, der dadurch zum eigentlichen Gastgeber wurde. Bevor dies erfolgte, galten die Speisen allerdings als privates Eigentum. G. Theißen (Soziale Integration und sakramentales Handeln. Eine Analyse von 1 Cor XI 17–34, in: ders., Studien zur Soziologie des Urchristentums, Tübingen <sup>2</sup>1983 = Wissenschaftl. Untersuchungen zum NT 19, 290–317) nimmt aufgrund einer Untersuchung der antiken Mahlkultur an, daß die reichen Christen, die das Gemeinschaftsmahl durch ihre mitgebrachten Speisen ermöglichten, wahrscheinlich räumlich getrennt an einem eigenen Tisch saßen und daß sie mit dem Essen bereits vor der gemeinschaftlichen Mahlzeit begannen. Nach den damals üblichen Gepflogenheiten hatten sie auch größere Portionen als die anderen, und vor allem aßen sie noch eine Zukost zu Brot und Wein, die die üblichen Bestandteile des Essens ausmachten. Durch zahlreiche, eindrucksvolle Belege kann Theißen zeigen, daß es damals üblich war, daß die eingeladenen Gäste je nach ihrem sozialen Status bewirtet wurden; während sich der Gastgeber mit seinesgleichen ausgesuchte Weine, zartes Brot, Fleisch, Fisch und allerhand andere Leckerbissen genehmigte, bekamen die Gäste, die etwa nur Freigelassene waren oder abhängige Klienten, herben Wein, übriggebliebenes Brot, minderwertiges Fleisch und Gemüse vorgesetzt. Auf diese Weise dienten „Freigelassene und Klienten [. . .] dem Gastgeber als Hintergrund dazu, um seine Macht als Patron zu illustrieren“ (305).

sondern eher als Pilotmodell, wie Gemeinschaft unter Menschen besser gelingen könne. *Diese* Richtung der Geschwisterlichkeit, also nach „draußen“, wird oft übersehen oder verdrängt, auch heute. Worauf es ankommt, ist aber nicht die Richtung nach „drinnen“, sondern dies: daß angesichts von Nöten, Krisen und bedrohter Identität von Menschen Verständnis und Hilfen gewährt, Gemeinschaft aufgebaut, Anteilnahme geschenkt und neue Möglichkeiten für die Zukunft geöffnet werden – gleichsam als Vorwegnahme der Solidarität Gottes, an die geglaubt wird. Und diese Solidarität Gottes erstreckt sich auf alle, auch auf die, die nicht zur eigenen Gruppe gehören oder anderer Überzeugung sind. Wo solches aus dem Rückgriff auf Jesu Auftrag zur Nächstenliebe und seine Botschaft vom Gott der Liebe und seiner Herrschaft geschieht, dort entsteht Kirche.

4. These: *Caritas ist Glaubwürdigkeitskriterium für die Wahrheit dessen, wofür Kirche steht, an was sie erinnert und auf was sie gegenwärtig setzt, was sie feiert und was sie als Hoffnung zuspricht.*

Zur Situation des Glaubens in der Neuzeit gehört, daß die Kirche sich nicht mehr flächendeckend über die ganze Gesellschaft erstreckt, sondern nur noch als ein Teil von ihr existiert. In ein und derselben Gesellschaft konkurrieren mit ihr andere „Anbieter“ von Weltanschauungen, von Lebensentwürfen und Wertorientierungen. Neben der Vielfalt der Glaubensformen gibt es in dieser Gesellschaft auch noch Anfechtung, Bestreitung und Indifferenz gegenüber dem Glauben. In einer solchen Umwelt muß sich Kirche, will sie nicht den Weg in die gesellschaftliche Isolation oder gar in eine marginale Subkultur gehen, „jedem Rede und Antwort stehen, der nach der Hoffnung fragt, die (sie) erfüllt“ – wie es bereits im 1. Petrusbrief im Blick auf die Minderheitssituation der Christen des Anfangs heißt. Wie – so lautet die entscheidende Frage – kann der Glaube vor einer solchen Umwelt verantwortet werden und wie vor dem redlich Glaubenden selbst?

Diese Frage gewinnt eine besondere Dringlichkeit dadurch, daß sich der Glaube weder aus vernünftig-logischen Überlegungen deduzieren, noch durch historische Ereignisse zwingend und restlos beweisen läßt. So etwas kommt auch an anderen Stellen in unserem Leben vor, etwa dort, wo es um die Verlässlichkeit einer Vereinbarung oder um Zuneigung und auf Versprechen gründende Bindungen an andere Menschen geht. Jene Art von Gewißheit, die wir dann nur haben können, ist die Glaubwürdigkeit. Die gewinnen wir zum Beispiel dadurch, daß wir die Übereinstimmung zwischen dem Tun und dem Sprechen betrachten oder dadurch, daß wir überprüfen, aus welcher Quelle eine bestimmte Nachricht kommt.

Die Kirche wird in unserer Gesellschaft einem solchen „Glaubwürdigkeitstest“ ganz automatisch unterzogen. Sie versteht sich aber auch selbst von ihren Grundlagen her als eine Größe, die sich zur praktischen Rechenschaftsablage nötigen lassen muß, ja zu ihr sogar den Anstoß geben soll. Man achte nur einmal darauf, wie häufig das Neue Testament vom Zeugnis spricht und wie eindringlich und radikal es das Tun der Liebe als Vorbedingung rechten Feierns und rechter Verkündigung einfordert (etwa in Mt 5, 23f. und Jak 2, 14–26). Interessanterweise haben sowohl das II. Vaticanum als auch die Synode diese Rolle ausdrücklich angenommen und mit Nachdruck an die eigene Adresse klargemacht, daß *Caritas* der Punkt ist, an

dem viele – stehen sie nun in oder außerhalb von Kirche – „testen“, also: prüfen und ablesen, ob und was es mit dem Glauben, der von der Kirche verkündet und gefeiert wird, auf sich hat.

Wenn wir an diesem Punkt den Versuch wagen, die bisherigen Überlegungen zu einer Antwort auf unsere Ausgangsfrage nach dem Verhältnis zwischen Caritas und Kirche zusammenzufassen, dann darf man folgendes sagen: Caritas muß theologisch als eine *konstitutive* Aufgabe und Lebensäußerung der christlichen Gemeinschaft begriffen werden. Sowohl vom Ursprung von Kirche her als auch von ihrem Sinnziel, von ihrer verpflichtenden Gemeinschaftsstruktur und schließlich auch von den Bedingungen ihres Existierens in der Gesellschaft gehört Caritas so sehr zur Identität von Kirche, daß Kirche ohne Caritas sich nicht mehr als Kirche verstehen darf. Eben dies meint ja auch die wohl von Karl Rahner eingeführte und in der Theologie der Caritas seit der Synode allgemein eingebürgerte Redeweise von der Caritas beziehungsweise Diakonie als „Grundfunktion“ oder „Grundvollzug“ von Kirche.

Auch wenn angesichts der Menge der Aufgaben und der Spezifität der Nöte Organisation und Professionalität des Helfens unerläßlich sind, darf caritatives Handeln in der konkreten Kirche nicht so wegdelegiert werden, daß es als Handlungsfeld völlig unverbunden neben einem Gemeindeleben steht, das seinerseits aufs Gottesdienstlich-Sakramentale verdünnt ist. Vielmehr können Verkündigung und gottesdienstliche Feier nur dort in ihr Ziel kommen, wo sie im Angesicht der vielfachen Nöte der Menschen konkretisiert, bezeugt und durch Handeln erfahrbar gemacht werden. Freilich gilt auch umgekehrt: Eine Caritas, die vom religiösen Kern und der Lebenspraxis der Glaubenden losgelöst ist, verliert an Substanz. Sie tut zwar noch immer Berechtigtes und Wertvolles, wird aber im Grunde auswechselbar gegen jeden anderen Träger. Ihre „Klienten“ nehmen nur noch die Hilfeleistung entgegen, bekommen aber nicht mehr mit, in welchem Sinn sie das, was sie als Hilfe erfahren dürfen, begreifen können.



# Bibliographie

## LITERATURÜBERSICHT SOZIALWESEN

Zusammengestellt von Effi Jacobs

Das Verzeichnis bietet eine Auswahl des zwischen Juli 1988 und Juni 1989 in die Caritasbibliothek aufgenommenen Schrifttums. Als Ordnungshilfen dienen Signaturen (Buchstaben mit Dezimalstellen) aus dem Aufstellungsschema des Bibliotheksbestandes.

Alles Schrifttum ist ausleihbar. Ausgenommen sind Loseblatt- und sonstige Nachschlagewerke des Lesesaals.

### D PSYCHOLOGIE

#### D 637 *Kinder- und Jugendpsychotherapie*

*Engfer, Anette*: Kindesmißhandlung : Ursachen, Auswirkungen, Hilfen. Stuttgart : Enke, 1986. 187 S. (Klinische Psychologie und Psychopathologie; Bd. 39).

*Fitting, Klaus*: Erziehungstherapie – eine kommentierte Bibliographie / hrsg. von –; Karl-Josef Kluge. München : Minerva-Publ., 1988. 378 S. (Berichte zur Erziehungstherapie und Eingliederungshilfe; 44).

*Hirsch, Mathias*: Realer Inzest : Psychodynamik des sexuellen Mißbrauchs in der Familie. Berlin u. a. : Springer, 1987. 202 S.

*Psychotherapeutische Zugänge zum Kind und zum Jugendlichen* / Hrsg.: Gunther Klosinski. Bern u. a. : Huber, 1988. 184 S.

*Rush, Florence*: Das bestgehütete Geheimnis: sexueller Kindesmißbrauch. 4. Aufl. Berlin : Orlanda-Frauenverl., 1988. 325 S. EST: The best kept secret : sexual abuse of children <dt.>.

Dem *Schweigen* ein Ende : sexuelle Ausbeutung von Kindern in der Familie / hrsg. von Cornelia Kazis. 2. Aufl. Basel : Lenos-Verl., 1989. 254 S.

*Sexueller Mißbrauch von Kindern in Familien* / hrsg. von Lone Backe; Nini Leick. Köln : Deutscher Ärzte-Verl., 1986. 185 S. EST: Incest <dt.>.

*Thyen, Ute*: „Kindesmißhandlung und -vernachlässigung“ : Prävention und therapeutische Intervention. Lübeck : Hansisches Verlagskontor, 1987. 195 S. (Themen der Kinderheilkunde; 4) Zugl.: Lübeck, Med. Univ., Fakultät Klin. Medizin, Diss., 1986.

### E PÄDAGOGIK

#### E 72 *Kindergartenerziehung*

*Becker-Textor, Ingeborg*: Kreativität im Kindergarten : Anleitung zur kindgemäßen Intelligenzförderung im Kindergarten. Freiburg im Br. u. a. : Herder, 1988. 141 S. (Praxisbuch Kindergarten).

*Blanke, Sylvia*: Beziehung zwischen Erziehern und Kindern : Hilfen für d. Alltag. Köln u. a. : Kohlhammer, 1988. 214 S. (Schriften- und Medienreihe des Sozialpädagogischen Instituts für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln; Nr. 19).

- Boom*, Hannelore: Das Spiel der Vorschulkinder : unter bes. Berücks. d. Rollenspiels und seiner Nutzungsmöglichkeiten im Kindergarten. Bielefeld : Kleine, 1987. 220 S. (Wissenschaftliche Reihe; Bd. 43).
- Cratzius*, Barbara: Winter im Kindergarten. 2. Aufl. Freiburg i. Br. u. a. : Herder, 1988. 128 S.
- Gustorff*, Gretel: Die Didaktik des Freispiels im Kindergarten. Fellbach-Oeffingen : Bonz, 1987. 128 S. (Erziehung – praktisch gesehen; 25).
- Mahlke*, Wolfgang: Raum für Kinder : e. Arbeitsbuch zur Raumgestaltung in Kindergärten / –; Norbert Schwarte. Weinheim u. a. : Beltz, 1989. 135 S. (Beltz-Praxis).
- Röllin*, Margrit: Planung der Kindergartenarbeit : Voraussetzungen u. Anregungen zur selbständigen Entscheidungsfindung. 2., unveränd. Aufl. Zürich : Schweizer. Kindergärtnerinnen-Verein; Auslfg.: Mutschellen, Belvédèrestr. 13 : F. Schlachter, 1987. 109 S. (Schriften des Schweizerischen Kindergärtnerinnenvereins).

#### E 742 *Ausländerkind: Kindergarten, Schule*

- Ausländische* Kinder im Kindergarten. Köln u. a. : Kohlhammer. Erfahrungsbericht zur Erprobungsmaßnahme des Landes Nordrhein-Westfalen von Renate Militzer, 1987. 161 S. (Schriften- und Medienreihe des Sozialpädagogischen Instituts für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln; Nr. 20).
- Ausländische* Schüler und Schulabsolventen : 1970–1986; Arbeitsmaterial der Kultusministerkonferenz / Bonn : Sekretariat d. Ständigen Konferenz d. Kultusmin. d. Länder in d. Bundesrep. Deutschl., 1987. 286 S. (Stat. Veröffentlichungen d. Kultusministerkonferenz : Dokumentation Nr. 102 : Aug. 1987).
- Les enfants de migrants à l'école / Centre pour la Recherche et l'Innovation dans l'Enseignement (CERI), Organisation de Coopération et de Développement Economique (Centre for Educational Research and Innovation, Organisation for Economic Co-operation and Development. Paris : OCDE, 1987. 335 p. Also available in english under the title: Immigrants' children at school.*
- Esser*, Hartmut: Modellversuche zur Förderung und Eingliederung ausländischer Kinder und Jugendlicher in das Bildungssystem : Ber. üb. e. Auswertung / –; Michael Steindl. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Bonn-Oedekoven : Köllen, 1987. 149 S.
- Mayer*, Wolf-Dieter: Integration im Stadtteil : Möglichkeiten sozialer Intervention. Deutsche und Ausländer im Stadtteil – Integration durch den Kindergarten, Projekt Berlin-Wedding. Berlin : Schelsky und Jeep, 1987. 239 S.

#### F HEILPÄDAGOGIK

##### F 1 *Heilpädagogik* (s. auch Sachbereiche F 3–F 5, ferner H 57)

- . . . *Erziehungstheoretische* Reflexionen. Zeitschrift für Heilpädagogik, 40, 1989, 2, 73–119 [Themenheft].
- Handbuch* der Rehabilitationspsychologie / Uwe Koch; Gabriele Lucius-Hoene; Reiner Stegie. (Hrsg.). Berlin u. a. : Springer, 1988. 809 S.
- Möckel*, Andreas: Geschichte der Heilpädagogik. Stuttgart : Klett-Cotta, 1988. 291 S. (Konzepte der Humanwissenschaften; 70).
- Schramm*, Karlheinz: Einführung in die Heilpädagogik. München : Bardtenschlager, 1988. 190 S. (Sozialpädagogische Studienreihe; 11).
- Speck*, Otto: System Heilpädagogik : e. ökologisch reflexive Grundlegung. München u. a. : E. Reinhardt, c 1988. 456 S.

##### F 2 *Träger und Einrichtungen der Heilpädagogik*

- Die *Idee* der Bildbarkeit : 100 Jahre sozialpädagogische Praxis in d. Heilerziehungsanstalt Kalmenhof / Christian Schrapper; Dieter Sengling (Hrsg.). Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1988. 385 S. (Beiträge zur Geschichte der Sozialpädagogik).

- Ein *Jahrhundert* der Sorge um geistig behinderte Menschen : 75 Jahre Verband katholischer Einrichtungen für Lern- und Geistigbehinderte. Freiburg i. Br. : Verband kath. Einrichtungen für Lern- und Geistigbehinderte. Bd. 1. Die Zeit der Gründungen: das 19. Jahrhundert / Franz Kaspar. 1979. Offiziell: 1988. 616 S. Bd. 2. Ausbau und Bedrängnis: die 1. Hälfte d. 20. Jh. / Hans-Josef Wollasch. 1980. Offiziell: 1988. 243 S.
- Schmidt-Baumann*, Werner: Heimverzeichnis : Wohnheime, Internate, Anstalten, Wohngruppen, Dauer- und Kurzzeiteime für Behinderte. 4. Aufl. Lüneburg : Lebenshilfe, Druck- und Verlags-haus, 1988. 210, 128 S.

### F 3 *Behindertenhilfe* (s. auch H 57)

- Alte* Menschen mit Behinderungen – behinderte Menschen im Alter : Ber. üb. d. Arbeitstagung der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter e.V. in Düsseldorf, 24.–26. Sept. 1987 (hrsg. von Kurt-Alfons Jochheim; Ch. Lucke . . .). Heidelberg : Dt. Vereinigung für d. Rehabilita-tion Behinderter, 1988. 356 S.
- Behinderte* Frauen in unserer Gesellschaft : Lebensbedingungen und Probleme e. wenig beachteten Minderheit. Bonn-Bad Godesberg : Reha-Verl., 1988. 192 S.
- Bischoff*, Harald: Behinderte in Ausbildung und Beruf : e. Wegweiser (nicht nur) für Betroffene / –; Richard Rathgeber. München : Beck, 1987. 150 S. (Beck'sche Reihe; 336).
- Grissemann*, Hans: Lernbehinderung heute : psycholog.-anthropolog. Grundlagen e. innovativen Lernbehindertenpädagogik. Bern u. a. : Huber, 1989. 214 S. (Arbeiten zur Theorie und Praxis der Rehabilitation in Medizin, Psychologie und Sonderpädagogik; Bd. 33).
- Kron*, Maria: Kindliche Entwicklung und die Erfahrung von Behinderung : e. Analyse d. Fremdwahr-nahme von Behinderung u. ihre psych. Verarbeitung bei Kindergartenkindern. Frankfurt a. M. : AFRA-Verl., 1988. 183 S. Zugl. : Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1987.
- Ich* habe ein behindertes Kind : Mütter und Väter berichten / hrsg. von Edith Zeile. Orig.-Ausg. 2. Aufl. München : Deutscher Taschenbuch-Verl., 1988. 223 S. (dtv-Taschenbuch; 10859 : dtv-Sach-buch).
- Kniel*, Adrian: Behinderte Kinder und Kindergartenwahl : e. Unters. zu Entscheidungsgründen von El-tern / –; Christiane Kniel. München : DJI, 1986. 207 S. (DJI-Materialien : Reihe Integration behin-derter Kinder).
- Sozialintegration* intellektuell geschädigter Jugendlicher und Erwachsener / Reinhold Herrfurth und Autorenkollektiv. Berlin : Verl. Volk und Gesundheit, 1988. 152 S. (Beiträge zum Sonderschulwesen und zur Rehabilitationspädagogik; Bd. 53).
- Thust*, Wiltraud: Die Rechtsberatung in der Rehabilitation / begr. von Wiltraud Thust. Hrsg. von der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e. V. – 3., neubearb. Aufl. / von Norbert Schwarte und Peter Trenk-Hinterberger. Düsseldorf : Bundesarbeitsgemeinsch. Hilfe für Behinderte e. V., 1987. 87 S. (Schriftenreihe d. Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte; Bd. 107).
- Wechselseitiges* Lernen : Dokumentation d. Weiterbildungs-Kolloquiums und d. Ausstellung „Schritte aufeinander zu“ mit Behinderten und Nichtbehinderten am 8./9. 12. 1986 in Bonn / hrsg. vom Bun-desminister für Bildung u. Wiss. Red. : Erika Schuchardt. Bad Honnef : Bock, 1988. 136 S. (Schrif-tenreihe Studien zu Bildung und Wissenschaft; 58).
- Wer* behindert wen? : Eltern behinderter Kinder und Fachleute berichten / hrsg. von Dorothee Ebert. Frankfurt a. M. : Fischer-Taschenbuch-Verl., 1987. 153 S. (Fischer-Taschenbücher; 3349).

### F 35 *Geistig Behinderte*

- Bernard-Opitz*, Vera: Sprachlos muß keiner bleiben : Handzeichen und andere Kommunikationshilfen für autistisch und geistig Behinderte / –; Günter Blesch; Karin Holz. Im Auftr. d. Johannes-Anstal-ten Mosbach). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 176 S.
- Kellmann*, Christine: Religiöse Frühziehung bei geistigbehinderten Kindern : e. Aufgabe d. Sozial-pädagogen im Sonderkindergarten. Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1988. 108, 16 S. (Studienar-beiten aus der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen; 29).

- Krenz, Armin: Spiele(n) mit geistigbehinderten Kindern und Jugendlichen : Spielimpulse zum Erleben von Spaß und Kommunikation und notwendige Hinweise für eine Spieldidaktik unter sonderpädagogischer Sicht. Wehrheim : Verl. gruppenpädagogischer Literatur, 1986. 38, 32 S.
- Lebensräume* – Lebensperspektiven : Erwachsene mit geistiger Behinderung in der Bundesrepublik Deutschland / Hajo Jacobs, Andreas König und Georg Theunissen (Hrsg.). Frankfurt/M. : AFRA-Verl., 1987. 403 S.
- Positionspapier* zur Frage der Schwangerschaftsverhütung bei Menschen mit geistiger Behinderung. 2. Aufl. Marburg/Lahn : Bundesvereinigung Lebenshilfe für Geistig Behinderte, Bundeszentrale, 1988. 44 S. (Zur Diskussion gestellt).
- Theunissen, Georg*: Der Schule entwachsen – Wege zur Rehabilitation Geistigbehinderter im Erwachsenenalter : mit Erfahrungen aus d. benachbarten Ausland und unter bes. Berücks. d. Personenkreises d. Schwerstgeistig- und Mehrfachbehinderten. 2. Aufl. Frankfurt/M. : R. G. Fischer, 1987. 202 S.
- Theunissen, Georg*: Wege aus der Hospitalisierung : ästhetische Erziehung mit schwerstbehinderten Erwachsenen. Bonn : Psychiatrie-Verl., 1989. 353 S. Teilw. zugl.: Frankfurt (Main), Fachber. Erziehungswissenschaften, Habil.-Schr., 1987.
- ... *wenn* man mit Händen und Füßen reden muß : spracheretzende Gebärden zur Verständigung mit nicht hörenden u. nicht sprechenden geistig behinderten Menschen. Hrsg.: Haslachmühle, Heim für Mehrfachbehinderte u. Schulabteilung für geistigbehinderte Hör- u. Sprachgeschädigte, Horgenzell; Rotach-Heim, Wohnheime f. mehrfachbehinderte Frauen u. Männer mit anerkannter Werkstatt f. Behinderte, Wilhelmsdorf. 2. erw. Aufl. Horgenzell : Haslachmühle; Wilhelmsdorf : Rotach-Heim, 1987. 158 S.

#### F 4 *Verhaltensauffällige, Entwicklungsverzögerte* (s. auch J 54)

- Pädagogik* bei Verhaltensstörungen / hrsg. von Herbert Goetze und Heinz Neukäter. Berlin : Ed. Marhold im Wiss.-Verl. Spiess, 1989. 1103 S. (Handbuch der Sonderpädagogik; Bd. 6).
- Olsson, Bo*: Linkshändigkeit / –; Andreas Rett. 1. Aufl. Bern u. a. : H. Huber, 1989. 159 S. (Arbeiten zur Theorie und Praxis der Rehabilitation in Medizin, Psychologie und Sonderpädagogik; Bd. 34).
- Das ungeschickte Kind* : fachl. Rat für behandelnde Ärzte und Eltern / hrsg. von Neil Gordon und Ian MacKinlay. Stuttgart : Hippokrates-Verl., 1985. 163 S. EST: Helping clumsy children <dt.>.
- Verstehen, Handeln, Gewährenlassen* : Möglichkeiten u. Grenzen im Umgang mit mehrfachbehinderten Menschen mit autist. Beziehungsstörungen; Tagungsber. / Arbeitstagung für leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Diagnose, Therapie und Förderung, vom 13. 11.–3. 12. 1987 in Freiburg. (Hrsg.): Verband katholischer Einrichtungen für Lern- u. Geistigbehinderte e. V.; Verband kath. Einrichtungen für Körperbehinderte in Deutschland e. V. Freiburg i. Br. : Verband kath. Einrichtungen für Lern- u. Geistigbehinderte in Deutschland e. V., 1988. 87 S.

#### F 5 *Heilpädagogische Methoden*

- Aissen-Crewett, Meike*: Darstellendes Spielen mit geistig behinderten Kindern. Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1988. 104 S.
- ... *Entwicklungs- und Wahrnehmungsförderung*. Zeitschrift für Heilpädagogik, 40, 1989, 4, 218–263 [Themenheft].
- Erziehen und Heilen durch Musik* / hrsg. von Gerhard Beilharz. Stuttgart : Verl. Freies Geistesleben, 1989. 334 S. (Heilpädagogik aus anthroposophischer Menschenkunde; 8).
- Fuchs, Anja*: Tendenzen der gegenwärtigen Musiktherapie unter Berücksichtigung des Geistigbehinderten. Giessen : Institut für Heil- und Sonderpädagogik, 1987. 131 S. (Studentexte Heil- und Sonderpädagogik; Bd. 12).
- Holle, Britta*: Die motorische und perzeptuelle Entwicklung des Kindes : e. prakt. Lehrbuch für d. Arbeit mit normalen u. retardierten Kindern. München u. a. : Psychologie-Verl.-Union, 1988. 206 S. EST: Normale og retarderede børns motoriske udvikling <dt.>.

G 43 *Frau, Familie*

- Die *Familie* als sozialer und historischer Verband : Unters. zum Spätmittelalter u. zur frühen Neuzeit / diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 164 „Vergleichende Geschichtl. Städteforschung“ d. Westfäl. Wilhelms-Univ. Münster entstanden. Sigmaringen : Thorbecke, 1987. 330 S.
- Familie* im Wandel – Situation, Bewertung, Schlußfolgerungen : d. vorliegende Bd. enthält d. überarb. Referate d. 12. Honnefer Sozialtagung d. Katholisch-Sozialen Instituts der Erzdiözese Köln vom 10.–13. Nov. 1988. Bad Honnef/Rhein : Katholisch-Soziales Institut d. Erzdiözese Köln, 1989. 212 S.
- Frauenforschung* und Hausarbeit / Hildegard Rapin (Hg.) Frankfurt/Main u. a. : Campus-Verl., 1988. 180 S. (Campus : Forschung; Bd. 575) (Reihe „Stiftung der Private Haushalt“; Bd. 4).
- Geschlechtsrollen* im Wandel : Partnerschaft und Aufgabenteilung in der Familie / Wolfgang Hartenstein . . . Institut für angewandte Sozialwissenschaft. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1988. 102 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 235)
- Lengsfeld*, Wolfgang: Familienbildung in der Bundesrepublik Deutschland : Ergebnisse d. Panelstudie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung / –; Wilfried Linke; Katharina Pohl. Boppard a. Rh. : Boldt, 1989. 262 S. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung; Bd. 17).
- Napp-Peters*, Anneke: Scheidungsfamilien : Interaktionsmuster u. kindl. Entwicklung; aus Tagebüchern u. Interviews mit Vätern u. Müttern nach Scheidung. Frankfurt a. M. : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öffentl. und priv. Fürsorge, 1988. 90 S. (Arbeitshilfen : e. Schriftenreihe für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe ; H. 37).
- Rerrich*, Maria S.: Balanceakt Familie : zwischen alten Leitbildern und neuen Lebensformen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 192 S.
- Speil*, Wolfgang: Wohnung und Arbeitsplatz : Analysen zur wohnungsnahen Erwerbstätigkeit von Müttern / –; Martin Kuhnt; Clemens Geissler. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1988. 352 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 233).
- Stein*, Rolf: Familiäre Bedürfnisorientierungen in sozialökologischen Kontexten : dargelegt für d. Bereich des Kolpingwerk, Deutscher Zentralverband, Köln : Kolping-Verl., 1988. 446 S. Zugl.: Koblenz, Erziehungswiss. Hochsch. Rheinl.-Pfalz, Abt. Koblenz, Sem. f. Soziologie, Diss., 1988.
- Vereinbarkeit* von Familie und Beruf : neue Forschungsergebnisse im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis / hrsg. von Andreas Hoff. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1987. 263 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 230).

G 62 *Ländliche Soziologie*

- Böhnisch*, Lothar: Jugend im Abseits? : zur Lebenslage Jugendlicher im ländlichen Raum / –; Heide Funk. Deutsches Jugendinstitut e. V., München. Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1989. 285 S. (DJI-Materialien).
- Ländliche* Gesellschaft im Umbruch : Beiträge zur agrarsoziologischen Diskussion; Festschrift zum 40jährigen Bestehen d. Agrarsozialen Gesellschaft. Göttingen : Agrarsoziale Gesellschaft e. V., 1988. 352 S. (Schriftenreihe für ländliche Sozialfragen 101).
- Der *ländliche* Raum im Jahr 2000 : Vorträge der Frühjahrstagung der ASG vom 5.–7. Juni 1986 in Eschwege. Göttingen : Agrarsoziale Gesellschaft e. V., 1987. 126 S. (Schriftenreihe für ländliche Sozialfragen 97).
- Spitz*, Hermann: Die Wohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland : dargestellt mittels sozialer Indikatoren. Bonn : Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik u. Agrarsoziologie e. V., 1987. 255 S. (Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e. V. 276). Zugl.: Gießen, Univ., Fachber. 17, Agrarwissenschaft, Diss., 1986.
- Weber-Kellermann*, Ingeborg: Landleben im 19. Jahrhundert. München : Beck, 1987. 461 S.
- Westphal*, Hannelore: Die Liebe auf dem Dorf : vom Wandel d. Sexualmoral u. d. Prostitution auf d. Lande. Braunschweig : Holtzmeier, 1988. 165 S. Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 1987.

## H SOZIALPOLITIK

### H 2 Sozialgeschichte

- Baum*, Detlef: Bürokratie und Sozialpolitik : zur Geschichte staatl. Sozialpolitik im Spiegel d. älteren dt. Staatsverwaltungslehre; e. Beitr. zu e. histor.-soziolog. Begründung d. Bürokratisierung d. Sozialpolitik. Berlin : Duncker und Humblot, 1988. 209 S. (Sozialpolitische Schriften; H. 59). Zugl.: Berlin, Techn. Hochsch., Habil.-Schr.
- Müller-Späth*, Jürgen: Die Anfänge des CVJM in Rheinland und Westfalen : e. Beitr. zur Sozial- und Kirchengeschichte im 19. Jh. Köln : Rheinland-Verl.; Bonn : Habelt in Komm., 1988. 394 S. (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte; Bd. 90). Zugl.: Wuppertal, Univ., Diss., 1985/86.
- Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik Deutschland* / Roland Roth; Dieter Rucht (Hg.). Frankfurt/Main u. a. : Campus-Verl., 1987. 406 S.
- Rytlewski*, Ralf: Die Bundesrepublik Deutschland in Zahlen : 1945/49–1980; e. sozialgeschichtl. Arbeitsbuch / –; Manfred Opp de Hipt. München : Beck, 1987. 257 S. (Statistische Arbeitsbücher zur neueren deutschen Geschichte) (Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch; 4).
- Soziale Arbeit und Faschismus : Volkspflege und Pädagogik im Nationalsozialismus* / Hans-Uwe Otto; Heinz Sünker. Bielefeld : Böllert, KT-Verl., 1986. 537 S. (Kritische Texte : Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Sozialpolitik, Kriminalpolitik).
- Sozialgeschichte in Deutschland : Entwicklungen und Perspektiven im internat. Zusammenhang* / hrsg. von Wolfgang Schieder und Volker Sellin. Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht. Bd. 4. Soziale Gruppen in der Geschichte. 1987. 179 S. (Kleine Vandenhoeck-Reihe; Bd. 1531).
- Wehler*, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. München : Beck. Bd. 1. Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära : 1700–1815. 1987. 676 S. Bd. 2. Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ : 1815–1845/49. 1987. 914 S.

### H 23 Frauenbewegung

- Frauen, war das wirklich alles?* Autorinnen: Betty Friedan . . . Weinheim : Beltz, 1987. 114 S. (Psychologie heute : Special).
- Kaufmann*, Doris: Frauen zwischen Aufbruch und Reaktion : protestantische Frauenbewegung in d. 1. Hälfte d. 20. Jh. München u. a. : Piper, 1988. 264 S. (Serie Piper; 897).
- Lorentz*, Ellen: Aufbruch oder Rückschritt? : Arbeit, Alltag und Organisation weiblicher Angestellter in der Kaiserzeit und Weimarer Republik. Bielefeld : Kleine, 1988. 377 S. (Theorie und Praxis der Frauenforschung; Bd. 9).
- Prelinger*, Catherine M.: Charity, challenge, and change : religious dimensions of the Mid-Nineteenth-Century Women's Movement in Germany. New York u. a. : Greenwood, 1987. 205 p. (Contributions in women's studies; No. 75).

### H 4 Sozialpolitik

- The crisis in welfare : an international perspective on Social Services and Social Work* / edited by Brian Munday. 1. publ. Hertfordshire : Wheatsheaf; New York : St. Martin's Press, 1989. 230 p. (Studies in International Social Policy and Welfare).
- Handbuch Sozialpolitik* / hrsg. von Bernd von Maydell und Walter Kannengiesser. Pfullingen : Neske, 1988. 492 S. (Res publica).
- Heinze*, Rolf G.: Der neue Sozialstaat : Analyse und Reformperspektiven / –; Thomas Olk; Josef Hilbert. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 272 S.
- Individualisierung und Sicherheit : Untersuchungen zur Lebensqualität in d. Bundesrepublik Deutschland*. München : Beck, 1987. 157 S. (Perspektiven und Orientierungen; Bd. 4).
- Der *neue* Generationenvertrag : d. Zukunft d. sozialen Dienste /Ulf Fink (Hrsg.). Orig. Ausg. München u. a. : Piper, 1988. 186 S. (Serie Piper; Bd. 919 : aktuell).

Otto, Ulrich / Opielka, Michael: Grundeinkommen und Sozialarbeit. *Neue Praxis*, 18, 1988, 3, 181–211.

. . . *Sozialplanung*. *Blätter der Wohlfahrtspflege*, 136, 1989, 6, 143–166 [Themenheft].

Wienand, Manfred: *Sozialsystem und soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland*. Frankfurt am Main : Eigenverl. des Deutschen Vereins f. öffentl. u. priv. Fürsorge, 1988. 51 S.

#### H 5 *Sozialrecht* (zu einzelnen Sachgebieten s. auch dort)

*Gesetzliche Krankenversicherung* : Sozialgesetzbuch (SGB) – Fünftes Buch (V), Kommentar sowie Bundes- und Landesrecht / bearb. von Gerhard Dalichau und Peter Schiwy. Percha am Starnberger See u. a. : Schulz. Losebl.-Ausg. (1989) –.

*Gesetzliche Krankenversicherung* : Sozialgesetzbuch (SGB) – Fünftes Buch (V); Textausg. mit Hinweisen, ergänzenden Vorschriften sowie Bundes- und Landesrecht / bearb. von Gerhard Dalichau und Peter Schiwy. Percha a. Starnberger See u. a. : Schulz. Losebl.-Ausg. (1989) –.

*Sozialgesetzbuch* : SGB; vom 11. Dez. 1975 mit Änderungen, vom 18. Aug. 1980 mit Änderungen und vom 4. Nov. 1982 mit Änderungen; Textausg. / 5. Aufl. Frankfurt/M. : Eigenverl. d. Dt. Vereins für öffentl. u. priv. Fürsorge, 1989. 139 S. (Kleinere Schriften des Dt. Vereins f. öffentl. u. priv. Fürsorge; H. 53).

#### H 51 *Sozialversicherung*

Majerski-Pahlen, Monika: *Mein Recht als Schwerbehinderter / –*; Ronald Pahlen. Stand: Januar 1987. München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1987. 174 S. (dtv; 5252 : Beck-Rechtsberater).

*Perspektiven sozialer Mindestsicherung / hrsg. von Frank Klanberg und Aloys Prinz*. Berlin : Duncker und Humblot, 1988. 107 S. (Sozialpolitische Schriften; H. 58).

Rogowski, Alfons: *Familiengerechte Sozialversicherung – Beiträge und Leistungen*. Bad Honnef : Katholisch-Soziales Institut der Erzdiözese Köln, 1988. 52 S.

#### H 56 *Beschäftigungspolitik*

. . . *Arbeitslosigkeit*, Bilanz und Perspektiven. *Arbeit und Sozialpolitik*, 42, 1988, 6/7, 182–228 [Themenheft].

*Fünfzehn Jahre Massenarbeitslosigkeit – Aspekte einer Halbzeitbilanz*. Aus *Politik und Zeitgeschichte*, 1988, B 38, 3–62 [Themenheft].

Klein, Thomas: *Sozialer Abstieg und Verarmung von Familien durch Arbeitslosigkeit : e. mikroanalyt. Unters. für d. Bundesrepublik Deutschland. Sonderforschungsbereich 3 d. Univ. Frankfurt und Mannheim „Mikroanalyt. Grundlagen d. Gesellschaftspolitik“*. Frankfurt/Main : Campus-Verl., 1987. 422 S. Teilw. zugl.: Frankfurt/Main, Univ., Diss., 1986.

Zängle, Michael: *Junge Arbeitslose im Berufspraktischen Jahr : soziale Qualifikationen und individueller Maßnahmeerfolg*. Berlin : Duncker und Humblot, 1988. 80 S. (Sozialpolitische Schriften; H. 57).

. . . *Zur aktuellen beschäftigungspolitischen Diskussion*. *WSI-Mitteilungen*, 41, 1988, 10, 565–623 [Themenheft].

. . . *Zur Arbeitsmarktentwicklung 1988/89*. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, 21, 1988, 4, 455–467.

#### H 57 *Rehabilitation von Behinderten* (berufliche, soziale; s. auch F)

Aretz, Dirk Ulrich: *Die Rechtsstellung der Behinderten in Werkstätten für Behinderte*. Köln u. a. : Heymann, 1985. 132 S. (Sozialpolitik und Recht; Bd. 10). Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1985.

. . . *Bessere Eingliederungschancen durch berufliche Bildung*. *Die Praxis*, 41, 1988, 3, 1–44 [Themenheft].

. . . *Berufliche Integration Psychisch Kranker*. *Gruppendynamik*, 19, 1988, 2, 111–209 [Themenheft].

Dieterich, Michael: *Neue Technologien in der Werkstatt für Behinderte? Geistige Behinderung*, 28, 1989, 1, 37–48.

- Jenschke*, Bernhard: Zum Rehabilitationsauftrag der Berufsbildungswerke – Erwartungen der Berufsberatung. *Berufliche Rehabilitation*, 1988, 4, 19–30.
- Rechtliche Stellung der Behinderten in Werkstätten für Behinderte und in Wohnheimen bei Werkstätten für Behinderte* : Werkstattordnung, Werkstattvertrag, Vertrag für das Wohnheim bei Werkstätten für Behinderte (Wohnheimvertrag), Ordnung für die Beschäftigungsververtretung, Ordnung für den Beirat / Hrsg.: Jörg Winter, Diakon. Werk der EKD, in Verb. mit dem Verband Evang. Einrichtungen für geistig und seelisch Behinderte e. V. und dem Verband Evang. Einrichtungen für Rehabilitation Behinderter e. V. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1988. 45 S. (Schriftenreihe der Diakonie – Recht; Bd. 1).
- Sparty*, Leo: Reha-Verzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West. 4., erw. Aufl. Bonn : Reha-Verlag, 1989. 439 S. (Sozial-Adressbuch / Leo Sparty; Bd. 1).
- . . . *Die Werkstatt für Behinderte – zwischen sozialer Aufgabe und wirtschaftlichen Zwängen*. *Die Praxis*, 41, 1988, 4, 1–13 [Themenheft].
- Zur Situation psychisch Behinderter im Berufsleben* / Auftraggeber: Landschaftsverband Rheinland, Hauptfürsorgestelle Köln. Köln : Rheinland-Verl.; Bonn : Habelt (in Komm.) Teil 1 = Forschungsbericht Bd. 1 (1987) / Verf.: Walter Bungard; Bernhard Bähr. 342 S. Teil 2 = Forschungsbericht Bd. 2 (1989) / Verf.: Bernhard Bähr; Walter Bungard; Sylvia Kupke. 414 S. (Schriften der Hauptfürsorgestelle Köln – Landschaftsverband Rheinland; Bd. 4 und 5).

## H 6 *Arbeitsrecht*

- Frey*, Hans-Günther: MAVO : Kommentar zur Rahmenordnung für eine Mitarbeitervertretungsordnung / –; Josef Schmitz-Elsen; Reinhold Coutelle. 3., völlig überarb. Aufl. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 667 S. (Caritas-Korrespondenz : Sonderheft; 1988/3).

## J SOZIALE HILFEN

### J 1 *Theorie, Motivation*

- Baldas*, Eugen: Nur caritativ? Oder: Ist Caritas politisch? *Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften*, 30, 1989, 113–134.
- Diakonie heute* : Auftrag, Grenzen, Möglichkeiten; Dokumentation des Diakonie-Kolloquiums „Kirchliches Selbstbestimmungsrecht und staatliche Förderung diakonischer Dienste“ vom Juni 1988 Berlin West. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1988. 48 S.
- Diakonisches Handeln* : Herausforderungen, Konfliktfelder, Optionen / Inés Cremer; Dieter Funke (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 253 S.
- Den Menschen nachgehen* : offene Seelsorge als Diakonie in d. Gesellschaft; Hans Schilling zum 60. Geburtstag von Freunden, Schülern u. Kollegen / Ehrenfried Schulz; Hubert Brosseder; Heribert Wahl (Hrsg.). Sankt Ottilien : EOS-Verl., 1987. 363 S.
- Schultz*, Andreas: Eigenzeit und Entfremdung : zum polit. Stellenwert d. Beziehungsarbeit in d. Sozialarbeit, bezogen auf Erfahrungen mit lernbehinderten arbeitslosen jungen Erwachsenen. Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 1987. 150 S. (Schriftenreihe der Katholischen Stiftungsfachhochschule München f. Studium, Praxis u. Fortbildung i. d. Arbeitsfeldern d. Sozialarbeit, Sozialpädagogik; Bd. 4).
- Sidler*, Nikolaus: Am Rande leben, abweichen, arm sein : Konzepte und Theorien zu sozialen Problemen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 189 S.

### J 12 *Geschichte der Wohlfahrtspflege*

- Blankenburg*, Martin: Internationale Wohlfahrt : Ursprünge und Entwicklung d. ICSW. Berlin : Eigenverl. des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, 1988. 441 S.
- Boettcher*, Holger: Fürsorge in Lübeck vor und nach dem Ersten Weltkrieg. Lübeck : Schmidt-Römhild, 1988. 629 S. (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck : Reihe B; Bd. 16). Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 1987.

- Geremek*, Bronislaw: Geschichte der Armut : Elend und Barmherzigkeit in Europa. München u. a. : Artemis-Verl., 1988. 328 S. EST: Litość i szubienica <dt.>.
- Heine*, Fritz: Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt : im Jan. 1944 hat Fritz Heine aus d. Sicht e. Emigranten d. folgenden Ber. gefertigt. Bonn : Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., 1988. 64 S.
- Heitz*, Gertrud: Siddy Wronsky, Pionierin sozialer Arbeit. Sonderdruck. Frankfurt/M. : Jüdischer Verl. bei Athenäum, 1988. S. 19–36. Aus: Bulletin des Leo-Baeck-Instituts; 1988, 80.
- Mann*, Uwe: Die nationalsozialistische „Volkswohlfahrt“ : organisatorische Entwicklung, Dimensionen ihrer Ideologie, Einblicke in ihre Praxis / –; Eckart Reidegeld. Wiesbaden : Chmielorz. In: Zeitschrift für Sozialreform; Jg. 33 1987. H. 4; S. 229–252 u. H. 5, S. 261–275.
- Sachsse*, Christoph: Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland / –; Florian Tennstedt. Stuttgart u. a. : Kohlhammer. Bd. 2. Fürsorge und Wohlfahrtspflege 1871–1929. 1988. 272 S.
- Zeller*, Susanne: Maria von Graimberg : vierzig Jahre Sozialarbeiterinnenausbildung in Heidelberg. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verlag, 1989. 144 S.

## J 2 Sozialhilfe

- Brühl*, Albrecht: Mein Recht auf Sozialhilfe. 5., neubearb. Aufl., Stand: 1. Sept. 1988. München : Deutscher Taschenbuch-Verl., 1988. 270 S. (dtv; 5243 : Beck-Rechtsberater).
- Brühl*, Albrecht: Sozialhilfe für Betroffene von A–Z. Stand: 1. Sept. 1988. München : Deutscher Taschenbuch-Verl., 1988. 290 S. (dtv; 5060 : Beck-Rechtsberater).
- Bundessozialhilfegesetz*: Lehr- und Praxiskommentar; (LPK–BSHG) / erl. von Ulrich-Arthur Birk . . . 2. Aufl., Gesetzesstand: 1. 1. 1989. Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 1989. 947 S.
- Burucker*, Hans-Georg: Sozialhilfe : Grundriss für d. Ausbildung u. Fortbildung. 11., überarb. u. erw. Aufl. Köln : Deutscher Gemeinde-Verl.; Köln : Kohlhammer, 1988. 192 S. (dgv-Studienreihe öffentliche Verwaltung).
- Gottschild*, Hartmut: Armutsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland von 1982–1986 : (Grundlage: Haushalte, Haushaltstellen d. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt); nach regionaler Gliederung. Braunschweig, Bolchentwete 7 : Hartmut Gottschild, 1988. 57 S. (Daten und Karten zur Sozialhilfe nach regionaler Gliederung / Hartmut Gottschild; Bd. 3).
- Gutachtliche Äußerung*: Neues Bedarfsmessungssystem für die Regelsätze in der Sozialhilfe : Ableitung der Regelsätze für sonstige Haushaltsangehörige. Frankfurt/M. : Deutscher Verein f. öffentl. und priv. Fürsorge, 1989. 79 S.
- Fintel*, Margarete von und Eckhard Wagner: Individueller Leistungsmissbrauch in der Sozialhilfe. Aspekte und Prüfergebnisse eines emotionalbelasteten Themas. Nachrichtendienst des Deutschen Vereins f. öffentl. und priv. Fürsorge, 69, 1989, 1, 17–22.
- Mäder*, Anne: Vom Bittgang zum Recht : zur Garantie d. sozialen Existenzminimums in d. schweizerischen Fürsorge / –; Ursula Neff. Bern u. a. : Haupt, 1988. 127 S. (Soziale Arbeit; Bd. 7).
- Sozialhilfebroschüre* für Berater und Ratsuchende / Arbeiterwohlfahrt; Caritasverband; Deutsches Rotes Kreuz; Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband; Diakonisches Werk. Duisburg : Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Duisburg. 1988. 1. Broschüre. 140 S.
- Zukunft* der Sozialhilfe : sozialpolit. Perspektiven nach 25 Jahren BSHG / Johannes Münder (Hrsg.). Münster/Westf. : VOTUM-Verl., 1988. 259 S.

## J 28 Sonstige Rechtsgrundlagen zur sozialen Arbeit

- Beistand*, wenn es allein nicht geht : Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken aus Anlaß d. geplanten Reform d. Vormundschafts- und Pflegschaftsrechts. Aug. 19. Jan. 1989. Bonn : Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, 1989. 16 S.
- Diskussions-Teilentwurf* eines Gesetzes über die Betreuung Volljähriger : (Betreuungsgesetz – BtG); November 1987. (Bonn : Bundesminister der Justiz, 1987. 380 S. EST: Betreuungsgesetz.
- Holzhauser*, Heinz: Empfiehlt es sich, das Entmündigungsrecht, das Recht der Vormundschaft und der Pflegschaft über Erwachsene sowie das Unterbringungsrecht neu zu ordnen? : Gutachten B, (Juristisches Teilgutachten). München : Beck, 1988. 117, 49 S. (Verhandlungen des Siebenundfünfzigsten Deutschen Juristentages, Mainz 1988 : Bd. 1, (Gutachten); Teil B/C).

- Jochum*, Günter: Pflegschaft : Vormundschaft und Nachlass : e. Handbuch / –; Kay-Thomas Pohl. Heidelberg : Müller, Juristischer Verl., 1989. 490 S. (Recht in der Praxis).
- Pardey*, Karl-Dieter: Vormundschaft und Pflegschaft : Unters. d. Einleitung, Kontrolle u. Abwicklung von Vormundschaften, Gebrechlichkeitspflegschaften u. Amtspflegschaften bei einzelnen Vormundschaftsgerichten; Unters. d. Fachber. Rechtspflege der Niedersächs. Fachhochsch. für Verwaltung u. Rechtspflege Hildesheim. Bielefeld : Giesecking, 1988. 111 S.
- Untersuchung* zur Praxis und Kritik des Vormundschafts- und Pflegschaftsrechts (für Volljährige) / i. Auftrag d. Bundesministers der Justiz durchgeführt von Gisela Zentz u. a. Frankfurt am Main : Johann-Wolfgang-Goethe-Univ., 1986. 260 S.

#### J 4 Freie Wohlfahrtspflege

- Arbeiterwohlfahrt*: Handbuch . . . Bonn : Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. 32. 1988. Zu Fragen der Verwaltung und des Rechnungswesens. 1988. 243 S.
- Beiträge* zum Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen. Köln u. a. : Heymann. H. 4. 1989. 106 S. Enth.: Volker Neumann: Der Verband der freien Wohlfahrtspflege als Rechtsbegriff; Dietrich Schoch: Freie Wohlfahrtspflege und öffentliche Finanzen; u. a.
- Deutscher Verein* für öffentliche und private Fürsorge: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge – Forum sozialer Arbeit. Frankfurt/M. : Eigenverl. des Deutschen Vereins f. öffentl. u. priv. Fürsorge, 1988. 33 S.
- Geld* und Freie Wohlfahrtspflege : Grundsatzfragen der Finanzierung freier sozialer Arbeit – Erwartungen – Beispiel: Altenhilfe. Blätter der Wohlfahrtspflege, 136, 1989, 4, 87–99 [Themenheft].
- Internationales Seminar* über sozio-caritative Einrichtungen der Caritas, Brüssel, 5.–7. Nov. 1987: Schlußbericht. Organisiert von Caritas Catholica Belgica in Zsarb. mit d. Deutschen Caritasverband und Caritas France unter dem Patronat von Caritas Europa. Luzern/Schweiz : Caritas Europa, 1988. 76 S.
- . . . *Management* sozialer Organisationen. Blätter der Wohlfahrtspflege, 136, 1989, 3, 59–82 [Themenheft].
- Müller*, Wilhelm: Mit einem Unfall fing es an! : illustrierte Geschichte d. Arbeiter-Samariter-Bundes. Wiesbaden : Wirtschafts-Verl., 1988. 411 S. (Schriftenreihe Verbände der Bundesrepublik Deutschland; Bd. 26).
- Merchel*, Joachim: Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband : seine Funktion im korporatistisch gefügten System sozialer Arbeit. Weinheim : Deutscher Studienverl., 1989. 420 S. Zugl.: Bielefeld, Univ., Fak. für Pädagogik, Diss., 1988.

#### J 42 Deutscher Caritasverband und Fachverbände (s. auch einzelne Aufgabenbereiche J 5–J 9)

- Bodensee-Tagung* der Caritasverbände Deutschland, Österreich, Schweiz : 11. bis 13. Juni 1986, Katholische Akademie d. Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, 1988.
- Caritas-Adressbuch* / Hrsg. vom Deutschen Caritasverband, Freiburg i. Br. Bearb.: Referat Statistik. 14. Aufl. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 234 S. (Caritas-Korrespondenz : Sonderheft; 1988/2).
- Deutscher Caritasverband*: Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes : (AVR) / Hrsg.: Geschäftsführer der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes. Stand: 15. Juni 1988. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 291 S.
- Deutscher Caritasverband*: Satzung des Deutschen Caritasverbandes : vom 9. Nov. 1987 in d. Fassung vom 5. Mai 1987 / hrsg. vom Generalsekretariat des Deutschen Caritasverbandes. Ausg. vom Dezember 1987. Freiburg i. Br. : Generalsekretariat des Dt. Caritasverbandes, 1987. 12 S.
- Dreißig Jahre* Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg : von d. Kath. Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundung zur Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz; Festschr. zum 30jähr. Bestehen d. Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in d. Erzdiöz. Freiburg e. V. (AGJ) / Hrsg.: Heinrich W. Bette. Freiburg i. Br. : AGJ-Verl., 1989. 115 S.

- Jahresrechnung* 1987 des Deutschen Caritasverbandes. Caritas-Korrespondenz, 56, 1988, 7, 23–26.
- Klassen*, Berna: IN VIA : 1907–1987; Geschichte und Geschichten, wie wir sie in alten Akten fanden. Paderborn : IN VIA, Verband Katholischer Mädchensozialarbeit im Erzbistum Paderborn e. V., 1987. 100 S. Umschlagt.: 80 Jahre vom Mädchenschutz zur Mädchensozialarbeit.
- Lorenz* Werthmann und die Caritas : Aufgegriffenes u. Liegengelassenes d. Verbandsgründung im Jahr 1897; Dokumentation e. Kolloquiums d. Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes vom Nov. 1987 / hrsg. i. Auftr. d. Deutschen Caritasverbandes von Michael Manderscheid und Hans-Josef Wollasch. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 149 S.
- Rahmenbedingungen* für die Caritasarbeit im Jahr 2000 : Dokumentation; Prognosen, Referate, Diskussionsimpulse; am 14. 5. 1987 im Kloster Reute anläßl. d. Konferenz der Caritas-Kreisstellenleiter. Stuttgart : Caritasverband für Württemberg (Diöz. Rottenburg-Stuttgart) e. V., Referat Caritas-Kreisstellen, 1987. 64 S.
- Reusch*, Wolfgang: Bahnmissionsmission in Deutschland 1897–1987 : sozialwissenschaftl. Analyse e. diakon.-caritativen Einrichtung im sozialen Wandel. Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1988. 421 S. (Strafvollzug, Randgruppen, soziale Hilfen; Bd. 5).
- Verzeichnis*: Die Vorstände der anerkannten zentralen katholischen caritativen Fachverbände – 8. Folge – Caritas-Korrespondenz, 56, 1988, 7, 27–32.
- Winden*, Heinz: Das Zuordnungsverhältnis zwischen Caritasverband und Caritas-Fachverbänden. Caritaskorrespondenz, 57, 1989, 3, 3–6.

J 43 *Diakonisches Werk* (s. auch einzelne Aufgabenbereiche J 5–J 9)

- Diakonie* in Bindung und Freiheit : Dankesgruß an Dr. Helmut Seifert zu seinem 65. Geburtstag / Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1988. 117 S. (Schriftenreihe der Diakonie – Recht; Bd. 2).
- Flierl*, Hans: Ein Jahrhundert Diakonie in Bayern : Werk d. Kirche und Wohlfahrtsverband. München : Claudius-Verlag, 1988. 229 S.
- Mitarbeitervertretungsordnung* des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland 1988. In d. Fass. vom 10. Juni 1988. Stuttgart : Diakon. Werk; Stuttgart : Bauer in Komm., 1988. 40 S.
- ... *Partner* zur Hilfe. Diakonie und Staat. Helfende Hände, 1988, 3, 1–45 [Themenheft].

J 522 *Familienhilfe, Familienberatung* (Sozialstation siehe K 34; Soziologie der Frau u. Familie siehe G 43)

- Anerkannte* katholische Beratungsstellen für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen. Freiburg, Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Familienhilfe, 1987. 20 S.
- Arbeit* mit Alleinerziehenden : Materialien zum Studientag vom 29. 2. 1988. Münster/Westf. : Diözesancaritasverband Fachber. Erziehungsberatung, 1988. 15, 14 Bl. (Aktuelle Themen aus den Erziehungsberatungsstellen der Diözese Münster).
- Familienhilfebericht* aus Kirche und Diakonie : e. Bestandsaufnahme / Fritz-Joachim Steinmeyer (Hg.). Diakonisches Werk der EKD. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1988. 312 S.
- Friedl*, Ingrid: Stieffamilien : e. Literaturbericht zu Eigenart, Problemen und Beratungsansätzen. München : Verl. Deutsches Jugendinstitut; Weinheim u. a. : Juventa-Verl. (Vertr.), 1988. 143 S. (DJI-Forschungsbericht; 50).
- Gemeinsame* Verantwortung, damit Leben gelingen kann : Anregungen zur Zusammenarb. zwischen Pfarrgemeinden und Anerkannten Kath. Beratungsstellen bei Schwangerschaftskonflikten im Erzbistum Köln. Erarb.: Arbeitskreis von Beraterinnen der Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen. Köln : Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Abt. Gemeindec Caritas, 1988. 23 S.
- Goldbrunner*, Hans: Arbeit mit Problemfamilien : systemische Perspektiven für Familientherapie und Sozialarbeit. Mainz : Matthias-Grünwald-Verl., 1989. 216 S. (Edition Psychologie und Pädagogik).
- Kontakt*, Begegnung, Beziehung : Diagnostik u. Intervention im Prozess d. Beratung; Jahrestagung 1988 in Augsburg; 25 Jahre Verband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberater e. V. Hannover: Verband Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberater e. V., 1988. 212 S. (Blickpunkt Beratung).

- Krzyzanowski*, Winfried: Leben ermöglichen : zur Kritik an d. Anerkennung kath. Beratungsstellen für werdende Mütter in Not- u. Konfliktsituationen. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, 1987. 130 S. (DCV-Materialien; 9) Teilw. zugl. : Frankfurt/Main, Phil.-Theol. Hochschule, Diplomarb.
- Leben annehmen* : evang. Beratung bei Schwangerschaften in Not- und Konfliktsituationen / Fritz-Joachim Steinmeyer (Hg.). Diakonisches Werk der EKD. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1987. 150 S. (Beiträge zur Familienhilfe in Kirche und Diakonie).
- Merz*, Markus: Schwangerschaftsabbruch und Beratung bei Jugendlichen : e. klinisch-tiefenpsycholog. Unters. Olten; u. a. : Walter, 1988. 134 S.
- Minuchin*, Salvador: Familienkaleidoskop : Bilder von Gewalt u. Heilung. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1988. 328 S. EST: Family Kaleidoskop <dt.>.
- Natürliche Methoden der Familienplanung* : Modellprojekt zur wissenschaftl. Überprüfung und kontrollierten Vermittlung / Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e. V. Red.: Gerhard Döring. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1988. 249 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 239).
- Oswald*, Gerhard: Systemansatz und soziale Familienarbeit : methodische Grundlagen und Arbeitsformen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 168 S.
- Parmiggiani*, Marianne: Alleinerziehende helfen sich selbst : Erfahrungsbericht e. Selbsthilfegruppe / -; Hubert Bausch; Margot Collings-Fäh. 2., erg. Aufl. Luzern : Caritas Schweiz, Informationsdienst, 1987. 66 S. (Berichte . . . / Caritas Schweiz [Inlandhilfe]; 1987/6).
- Vollmer*, Marianne: Frauen – wieder in den Beruf : Wissenschaftl. Bewertung e. Letrgangskonzeptes i. Auftr. d. Leitstelle für Frauenfragen im Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg. Stuttgart : Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg, 1988. 130 S. (Beiträge zur Frauenforschung und Frauenpolitik).
- Weiss*, Thomas: Familientherapie ohne Familie : Kurztherapie mit Einzelpatienten Mit e. Vorw. von Helm Stierlin. 2. Aufl. München : Kösel, 1989. 203 S.
- Wir sind viele . . .* : Alleinerziehende in der Gemeinde; Arbeitshilfe. Düsseldorf : Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, 1988. 85 S.

J 523 *Altenhilfe, Altenpflege* (siehe auch Alterspsychiatrie K 82b)

- Alte und neue Aufgaben in der stationären Altenhilfe* : 25 Jahre Verband katholischer Heime und Einrichtungen der Altenhilfe in Deutschland e. V. ; Dokumentation d. 9. Bundestagung des Verbandes vom 16. bis 19. Mai 1988 in Trier. Freiburg (Br.) : Verband katholischer Heime und Einrichtungen der Altenhilfe in Deutschland e. V., 1989. 199 S.
- Altenwohngemeinschaften* : Dokumentation und Diskussionsbeiträge / Reinhard Derl; Kinie Hoogers (Hrsg.). Köln : Kuratorium Deutsche Altershilfe, 1988. 289 S. (Forum; 9).
- Christen*, Christina: Wenn alte Eltern pflegebedürftig werden : kritische Bestandsaufnahme, Lösungsansätze u. Empfehlungen für die Pflege alter Eltern in d. Familie. Bern; Stuttgart : Haupt. 1989. 115 S. (Soziale Arbeit; Bd. 8). Zugl. : Zürich, Schule für Soziale Arbeit, Diplomarb. 1987.
- Ebel*, Heinrich: Älter werden in unserer Zeit : Arbeitshilfe. Münster : Kolpingwerk Diözesanverband Münster, 1988. 119 S. (Schriftenreihe / Kolpingwerk, Diözesanverband Münster; Nr. 8).
- Formen seelischen Alterns* : Ergebnisse d. Bonner Gerontologischen Längsschnittstudie (BOLSA) / Ursula Lehr; Hans Thomae (Hrsg.). Stuttgart : Enke, 1987. 324 S. (Enke Sozialwissenschaften).
- Gastiger*, Sigmund: Freiheitsschutz und Haftungsrecht in der stationären und ambulanten Altenhilfe. Freiburg im Breisgau : Lambertus-Verlag, 1988. 111 S.
- Grüb*, Dagmar: Ehrenamtliche Dienste in der stationären Altenpflege. Gekürzte Fas. Frankfurt a. M. : Eigenverl. des Deutschen Vereins f. öffentl. u. priv. Fürsorge, 1988. 161 S. (Dissertationen, Diplomarbeiten, Dokumentationen; 12). Zugl. : Stuttgart-Hohenheim, Univ., Inst. f. Haushalts- und Konsumökonomik, Freie wissenschaftl. Arbeit zur Erlangung des Grades eines Diplom-Haushaltsökonomien, 1986.
- Häberle*, Günther-Fritz: Kurzzeitpflege : Erfahrungen und Sichtweisen Betroffene; 20 Fallbeispiele. Köln : Kuratorium Deutsche Altershilfe, 1987. 100 S. (Vorgestellt; Folge 41).
- Häberle*, Günther-Fritz: Kurzzeitpflege in der Bundesrepublik : Ergebnisse d. Vorunters. Vorläufiger

- Leitfaden für die Planungsberatung. Köln : Kuratorium Deutsche Altershilfe, 1987. 79, 14 S. (Vorge stellt; Folge 40).
- Heil, Karolus*: Altenhilfe als Konzept der Stadterneuerung : Probleme alter Menschen im Prozess d. Sanierung u. Modernisierung; Ansätze u. Kriterien e. sensiblen Planungsstrategie; e. sozialwissen schaftl. Unters. in 3 Berliner Altbauquartieren, durchgeführt i. Auftr. und mit Unterstützung d. Bauausstellung Berlin 1984 und 1985. Frankfurt am Main : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öf fentl. und priv. Fürsorge, 1988. 167 S. (Arbeitshilfen : e. Schriftenreihe für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe; H. 38).
- Hilfebedürftigkeit* und Autonomie : zur Flankierung von Altersproblemen durch kooperationsorien tierte Hilfen / hrsg. von Peter Zeman. Berlin : Deutsches Zentrum für Altersfragen e. V., 1988. 200 S. (Beiträge zur Gerontologie u. Altenarbeit; 74).
- Hummel, Konrad*: Öffnet die Altersheime! : gemeinwesenorientierte, ganzheitliche Sozialarbeit mit al ten Menschen. 3., erw. Aufl. Weinheim u. a. : Beltz, 1988. 194 S. (Edition sozial.) Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1984.
- Joss-Dubach, Bernhard*: Das Alter – eine Herausforderung für die Kirche : e. theol. Beitr. zur Ausein andersetzung mit d. Fragen d. 3. u. 4. Lebensabschnitts. Zürich : Theologischer Verl., 1987. 450 S. Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 1986.
- Kempe, Peter*: Altenzentrum Albertinenhaus des Verbandes für evangelische Bezirksdiakonie und Krankenanstalten e. V. : wissenschaftl. Begleitung d. Modelleinrichtung / –; Christiane Closs und Jan Gross. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 179 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 238).
- Klie, Thomas*: Heimaufsicht : Praxis, Probleme, Perspektiven; e. rechtstatsächl. Unters. zur Aufgaben wahrnehmung d. Heimaufsicht nach d. Heimgesetz. Hannover : Vincentz, 1988. 317 S.
- Maßnahmen* zur Bewältigung der Frühverrentung : Analysen, Ergebnisse e. repräsentativen Umfrage bei „Anbietern“ u. Trägern spezieller Programme, Projekte u. Maßnahmen sowie exemplar. Dar stellung von Modellprojekten zur besseren Bewältigung d. Situation in d. Frührente / Gerhard Nae gele (Hrsg.). Köln : Kuratorium Deutsche Altershilfe, 1987. 274 S. (Forum, 8).
- Neue* Konzepte für das Pflegeheim – auf der Suche nach mehr Wohnlichkeit. Köln : Kuratorium Deut sche Altershilfe – Wilhelmine-Lübke-Stiftung e. V., 1988. 45 S. (Vorgestellt; 46).
- . . . *Neue Wege* der Altenhilfe. Begegnen und Helfen, 1988, 4, 121–145 [Themenheft].
- Steiner-Hummel, Irene*: Angehörigenarbeit in Einrichtungen der Altenhilfe. Archiv für Wissenschaft u. Praxis d. sozialen Arbeit, 19, 1988, 198–211.
- Thompson, Malcolm Keith*: Altenpflege in der Familie : prakt. Tips für d. Betreuung zu Hause. Stutt gart : Hippokrates-Verl., 1988. 120 S. (Hippokrates-Ratgeber) EST: Caring for an elderly relative <dt.>.
- Wohn- und Pflegeangebote* für alte Menschen : fachl. Perspektiven und sozial-politische Forderungen. Bonn : Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, 1988. 40 S.

#### J 524a *Nichtseßhaftenhilfe*

- Alleinstehende* Menschen ohne Wohnung – „Nichtseßhafte“ : Fortschreibung einer Konzeption für ei ne differenzierte und integrierte Nichtseßhaftenhilfe der Caritas; Beschluß d. Zentralrates des Deut schen Caritasverbandes vom 16. April 1986. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, 1986. 8 S. (Unser Standpunkt; 8).
- Alles was recht ist!* : Anspruch und Wirklichkeit d. Hilfe für alleinstehende Wohnungslose; d. vorlie gende Veröffentlich. beinhaltet d. Vorträge auf d. Fachwoche Nichtseßhaftenhilfe d. Deutschen Car itasverbandes 1987. Bielefeld : VSH-Verlag Soziale Hilfe, 1989. 56 S. (Reihe Materialien zur Woh nungslosenhilfe; 8).
- Beratung* und Hilfe für alleinstehende Wohnungslose mit besonderen sozialen Schwierigkeiten : (sog. Nichtseßhafte gen. § 4 VO zu § 72 BSHG); Dienste u. Einrichtungen d. Caritas- und Fachverbände im Erzbistum Köln. Stand: 1. Juli 1988. Köln : Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., 1988. 52 S.
- Brendgens, K. U.*: Alleinstehende Wohnungslose in Nordrhein-Westfalen : Beschreibung d. Lebensla ge u. d. Hilfesystems; Forschungsprojekt der Freien Wohlfahrtspflege – Arbeitsausschuß Gefährde-

- tenhilfe – „Quantitative und qualitative Bestandserhebung von Nichtseßhaftigkeit u. Formen d. Nichtseßhaftenhilfe in Nordrhein-Westfalen“ / –; J. Kullmann-Schneider. Düsseldorf : Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, 1989. 182 S.
- Das *Evangelium* und die organisierte Nächstenliebe. Dokumentation der 10. Bundestagung des Evangelischen Fachverbandes für Nichtseßhaftenhilfe e. V. vom 14.–16. Juni 1988 in der Evangelischen Akademie Hofgeismar. Gefährdetenhilfe, 1988, 4, 117–134.
- Grohall, Karl-Heinz: Arme Alleinstehende ohne Wohnung und Arbeit. Bielefeld : VSH-Verl. Soziale Hilfe, 1987. 141 S.
- John, Wolfgang: . . . ohne festen Wohnsitz . . . : Ursache und Geschichte der Nichtseßhaftigkeit und die Möglichkeiten der Hilfe. Bielefeld : VSH-Verl. Soziale Hilfe, 1988. 599 S. Zugl.: Heidelberg, Univ., Fak. für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Diss., 1988.
- Lutz, Ronald: Weibsbilder : Frauenvorstellungen nichtseßhafter Männer. Frankfurt am Main : Inst. für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Univ., 1988. 253 S. (Notizen / Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt am Main; Bd. 27).
- „Nichtseßhafte“ und ihre Helfer : zum Selbstverständnis d. Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter in sozialen Heim- u. Werkstätten für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten : d. vorliegende Veröffentlich. beruht auf Vorträgen u. Berichten aus Arbeitsgruppen d. Herbstarbeitstagung 1987 d. Zentralverb. Sozialer Heim- u. Werkstätten e. V. (ZHW). Bielefeld : VSH-Verl. Soziale Hilfe, 1988. 68 S. (Reihe Materialien zur Wohnungslosenhilfe; H. 6).
- Projekt Dulsberg : Modell stadtteilorientierter Sozialarbeit mit alleinstehenden Wohnungslosen in Hamburg. Hamburg : Ambulante Hilfe Hamburg e. V., 1987. 56 S. (Praxis und Sozialplanung; H. 2).
- Roscher, Falk: Realität und Programm der ambulanten Hilfe für alleinstehende Wohnungslose in der Fläche : d. Verwirklichung d. § 72 BSHG am Beispiel e. Landkreises; Forschungsber. I. Auftr. d. Evang. Fachverbandes für Nichtseßhaftenhilfe e. V., Stuttgart. Bielefeld : VSH-Verl. Soziale Hilfe, 1987. 120 S. (Reihe Materialien zur Wohnungslosenhilfe; H. 4).
- Specht, Thomas: Partnerschaft, Liebe und Sexualität – intime Beziehungen als Problem wohnungsloser Männer und der Hilfe. Gefährdetenhilfe, 1988, 4, 103–106.
- Verein für Katholische Arbeiterkolonien in Westfalen: 100 Jahre Verein für Katholische Arbeiterkolonien in Westfalen : 1888–1988 / Hrsg.: Verein für Katholische Arbeiterkolonien in Westfalen. Red. Hannes Kiebel; Hermann Bollwerk. Münster (Westf.) : Hrsg., 1988. 191 S.
- Wo und Wie : Verzeichnis d. ambulanten und stationären Nichtseßhaftenhilfe in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West). Neuaufl. 1988. Bielefeld : Bundesarbeitsgemeinschaft für Nichtseßhaftenhilfe e. V. Losebl.-Ausg. Grundwerk (1988).
- Zentrale Beratungsstellen : Forschungsergebnisse u. Praxiserfahrungen über e. Organisationsmodell der Hilfen für alleinstehende Wohnungslose. Mit der Empfehlung der BAG-Nichtseßhaftenhilfe zur „Errichtung und Finanzierung von zentralen Beratungsstellen für den alleinstehenden Personenkreis mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“, Bielefeld 1979 im Anhang. Bielefeld : VSH-Verl. Soziale Hilfe, 1987. 96 S. (Reihe Materialien zur Wohnungslosenhilfe; H. 5).

## J 525 *Straffälligenhilfe* (auch: Strafvollzug)

- AIDS und Strafvollzug : Möglichkeiten u. Grenzen psychosozialer Betreuung HIV-Infizierter in Justizvollzugsanstalten / Karl Heinrich Schäfer; Ulrich O. Sievering (Hrsg.). Frankfurt a. M. : Haag und Herchen, 1987. 102 S. (Arnoldshainer Texte; Bd. 49).
- . . . AIDS, Sozialarbeit und Recht. Bewährungshilfe, 36, 1989, 1/2, 3–102 [Themenheft].
- . . . *Bundestagung* Bewährungshilfe 1988. Bewährungshilfe, 35, 1988, 4, 387–464 [Themenheft].
- Gefangenenliteratur*: Sprechen – Schreiben – Lesen in deutschen Gefängnissen / Uta Klein; Helmut H. Koch (Hrsg.). Hagen : Padligr, 1988. 281 S.
- Landesmodell* der Beratungsstellen für Straffällige und ihre Bezugspersonen in NRW (Nordrhein-Westfalen) : Sach- und Finanzierungskonzeption. Düsseldorf : Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen, 1987. 24 S.
- Maelicke*, Bernd: Fortentwicklung der sozialen Dienste in der Justiz : Planungsgutachten für d. Senator

- für Rechtspflege und Strafvollzug in Bremen; (Endfassung) / –; Renate Simmedinger. Frankfurt a. M.: ISS, 1987. 301 S.
- Seelsorger* eingeschlossen : e. Lese- und Arbeitsbuch zur kirchlichen Arbeit im Gefängnis / hrsg. von Peter Rassov. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1987. 191 S.
- Strafvollzug* in der Praxis : e. Einführung i. d. Probleme u. Realitäten d. Strafvollzuges u. d. Entlassenenhilfe / hrsg. von Hans-Dieter Schwind und Günter Blau. – 2., völlig neu bearb. Aufl. Berlin u. a. : de Gruyter, 1988. 381 S.
- J 526 *Flüchtlings-, Zuwanderer- und Aussiedlerhilfe*
- Asylpolitik* der Schweiz : Analysen, Einwände, Alternativen; Dokumentation zum Asyl-Forum der Caritas Schweiz vom 14. Sept. 1988 / Caritas Schweiz, Inlandhilfe. (Projektleitung „Asyl-Forum Caritas Schweiz“ – 2., überarb. u. erg. Aufl. Luzern : Caritas Schweiz, Inlandhilfe, 1988. 78 S. (Berichte . . . / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1988/4).
- Asylsuchende* in unserer Gemeinde : Anregungen, Gedanken, Informationen zur Asylproblematik. München : Kath. Caritasverband der Erzdiözese München und Freising, 1988. 40 S.
- . . . *Aussiedler*. Informationen zur politischen Bildung, 1989, 222, 1–48 [Themenheft].
- Bucher*, Beat: Flucht : Ursachen, Hindernisse, Auswege; e. Handbuch zu Asyl- und Flüchtlingsfragen / –; Alois Hartmann. Luzern u. a. : Rex-Verl., 1988. 159 S.
- Dietz*, Barbara / *Hilkes*, Peter: Deutsche in der Sowjetunion. Zahlen, Fakten und neue Forschungsergebnisse. Aus Politik und Zeitgeschichte, 1988, B 50, 3–13.
- . . . *Eingliederung* junger Aussiedler. Die Heimstatt, 1988, 3–4, 167–405 [Themenheft].
- Flucht* nach Deutschland : Lebensberichte / Horst Hamm; Wolfgang Jung; Heidi Knott (Hrsg.). Freiburg im Breisgau : Dreisam-Verl., 1988. 165 S.
- . . . *Flucht* und Asyl. Informationsdienst zur Ausländerarbeit, 1989, 1, 23–71 [Themenheft].
- Flucht* und Asyl : Berichte über Flüchtlingsgruppen / hrsg. für das Komitee für Grundrechte und Demokratie und Medico International von Andreas Germershausen und Wolf-Dieter Narr. Berlin : Verlagsabteilung des Berliner Instituts für Vergleichende Sozialforschung (Edition Parabolis), 1988. 162 S.
- . . . *Flüchtlinge* und Menschenrechte. AWR-Bulletin, 26. (35.), 1988, 4, 185–247 [Themenheft].
- Gabanyi*, Anneli Ute: Die Deutschen in Rumänien. Aus Politik und Zeitgeschichte, 1988, B 50, 28–39.
- Haberland*, Jürgen: Eingliederung von Aussiedlern und Zuwanderern : Sammlung von Texten, die für die Eingliederung von Aussiedlern aus den osteuropäischen Staaten und von Zuwanderern aus der DDR und aus Berlin (Ost) von Bedeutung sind. 4., überarb. u. erw. Aufl. Leverkusen : Heggen, 1988. 480 S. Ergänzungsheft zur 4. Aufl. 1989. 20 S.
- . . . *Heimkehr* in die Fremde. Aussiedler in Westfalen. Helfende Hände, 1989, 1, 1–47 [Themenheft].
- Herzka*, Heinz Stefan: Die Kinder der Verfolgten : d. Nachkommen d. Naziopfer u. Flüchtlingskinder heute / –; Annemarie von Schumacher; Sylvie Tyrangiel. Göttingen : Verl. für Med. Psychologie im Verl. Vandenhoeck und Ruprecht, 1989. 154 S. (Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie; Beiheft; Nr. 29)
- Hilfen* für junge Zuwanderer : Beratungsdienste u. Fördereinrichtungen. 11. Aufl. Bonn : Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendaufbauwerk, 1988. 64 S.
- Integration* junger Aussiedler als gesamtgesellschaftlicher Auftrag : Ergebnisse e. Fachtagung d. Arbeitsgemeinschaft Heimstatthilfe – Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen am 13. April 1988 in Düsseldorf. Köln : Arbeitsgemeinschaft Heimstatthilfe Vertr., 1988. 30 S. (Forum Jugendsozialarbeit; H. 4).
- . . . *Junge* Aussiedler : Eingliederungshilfen der Jugendsozialarbeit. 26. Sozialanalyse. Jugend – Beruf – Gesellschaft, 39, 1988, 4, 113–166 [Themenheft].
- Kleene*, Martin: Die Welt der Flüchtlinge : Arbeitshilfe für Schule, Gemeinde und Bildungsarbeit / –; Martin Zint. Hrsg: Deutscher Caritasverband. Verantwortl.: Auslandsabteilung und Referat Flüchtlings- und Aussiedlerhilfe. Arbeitsmappe. Freiburg im Br. : Lambertus-Verl., 1988. 31 S.
- Köhnlein*, Manfred: Aus aller Herren Länder : Asylbewerber unter uns. Stuttgart : Quell-Verl., 1988. 279 S.

- Köpcke-Duttler, Arnold*: Vom Recht der Fliehenden : ausländische Menschen, Asylsuchende und Integration. Frankfurt am Main : Haag und Herchen, 1988. 151 S.
- Kotzian, Ortfried*: Schulsituation, Spracherwerb und Sprachpflege in den Herkunftsländern der Aussiedlerkinder. Erarb. am Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung. München : Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 1987. 143 S. (Handreichung für den Unterricht mit schulpflichtigen Aussiedlerkindern; Folge 1).
- Krallert-Sattler, Gertrud*: Kommentierte Bibliographie zum Flüchtlings- und Vertriebenenproblem in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und in der Schweiz / Hrsg. vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung in Zsarb. mit dem Sudetendeutschen Archiv und der AWR-Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem. Wien : Braumüller, 1989. 927 S. (Abhandlungen zu Flüchtlingsfragen; 20)
- Kuss, Klaus-Jürgen*: Ausreise und Auswanderung aus Osteuropa. Rechtsgrundlagen und statistische Daten. Osteuropa, 39, 1989, 2/3, 218–232.
- Merten, Stephan*: Der Zusammenhang von sprachlicher und sozialer Integration : dargestellt am Beispiel von Vietnamflüchtlingen in der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt am Main u. a. : Lang, 1988. 323 S. (Werkstattreihe Deutsch als Fremdsprache; Bd. 21) Zugl.: Wuppertal, Univ., Diss., 1988.
- Liesner, Ernst*: Aussiedler : d. Voraussetzungen für d. Anerkennung als Vertriebener; Arbeitshandbuch für Behörden, Gerichte u. Verbände. Herford u. a. : Maximilian-Verl., 1988. 220 S.
- Rautenberg, Hans-Werner*: Deutsche und Deutschstämmige in Polen – eine nicht anerkannte Volksgruppe. Aus Politik und Zeitgeschichte, 1988, B 50, 14–27.
- Sozialpädagogisch fundierte Sprachförderung für junge Aussiedler in Zusammenarbeit von Intensivsprachkursen „Deutsch“ und Jugendwohnheimen / Arbeitsgemeinschaft Heimstatthilfe – Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen. Köln : Arbeitsgemeinschaft Heimstatthilfe Vertr., 1988. 51 S. (Forum Jugendsozialarbeit; H. 5).*
- Vertreibung und Vertreibungsverbrechen : 1945–1948; Bericht des Bundesarchivs vom 28. Mai 1974, Archivalien und ausgewählte Erlebnisberichte. Bonn : Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, 1989. 335 S.*
- Von Pollern, Hans-Ingo*: Die Entwicklung der Asylbewerberzahlen im Jahre 1988. Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik, 9, 1989, 1, 23–28.
- Das Weltflüchtlingsproblem: Ursachen und Folgen / hrsg. von Peter-Joachim Opitz. Orig.-Ausg. München : Beck, 1988. 237 S. (Beck'sche Reihe; 367).*
- J 528 *Hilfen für ausländische Arbeitnehmer*
- Die Anfänge der Ausländersozialarbeit in evangelischer Kirche und Diakonie / Evangelischer Pressedienst, Frankfurt am Main. Frankfurt am Main : GEP-Vertrieb, 1988. 80 S. (epd-Dokumentation; Nr. 1988/4).*
- Baučić, Ivo*: Rückkehr und Reintegration jugoslawischer Arbeitnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland : Dt.-jugoslawische Unters. d. Zukunftspläne jugoslawischer Arbeitsmigranten u. ihrer Realisierung nach d. Rückkehr; Endber. e. empir. Unters. i. Auftr. d. Bundesmin. für Arbeit u. Sozialordnung / Autoren: –; Bernd Gross. Bonn : Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, 1988. 163 S. (Forschungsbericht / Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung : 163 : Sozialforschung).
- Bericht '99 : zur Situation der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien; Bestandsaufnahme u. Perspektiven für d. 90er Jahre. Bonn : Beauftragte der Bundesregierung für die Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen, 1988. 280 S.*
- Daten und Fakten zur Ausländersituation. 9. Aufl. Bonn : Beauftragte d. Bundesregierung für d. Integration d. ausländischen Arbeitnehmer u. ihrer Familienangehörigen, 1988. 35 S. (Mitteilungen der Beauftragten der Bundesregierung für die Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen).*
- Dimakopoulos, Kostas*: Wanderarbeiter aus der Türkei in der Europäischen Gemeinschaft : zur Zukunft d. Gastarbeiterfrage in Europa. Pfaffenweiler : Centaurus-Verlagsgesellschaft, 1988. 97 S. (Reihe Rechtswissenschaft; Bd. 70).
- Fünfundzwanzig Jahre Sozialdienste für ausländische Arbeitnehmer des Diözesancaritasverbandes*

- Münster. Münster/Westf. : Caritas-Verband für die Diözese Münster e. V. – Sozialdienst für ausländ. Arbeitnehmer, 1988. 154 S.
- Gesundheit im Abseits?* : Aspekte d. Gesundheitsversorgung ausländischer Kinder und Frauen; Diskussionsforum am 2. Dez. 1987 im NDR-Landesfunkhaus Niedersachsen, Hannover; Dokumentation / Hrsg. : Der Niedersächsische Sozialminister – Ausländerbeauftragte. Hannover : Hrsg., 1987. 169 S.
- Hubain, Claude*: La République Fédérale Allemande et ses Immigrés : problèmes de formation et d'habitat et investissement des acteurs sociaux. Louvain-la-Neuve : CIACO, 1987. 147 p. Zugl.: Louvain, Univ., Institut des Sciences politiques et sociales, Diss.
- Isolation oder Vernetzung?* : ausländerorientierte Sozialarbeit / Eugen Baldas; Konrad Deufel; Helmut Schwalb (Hrsg.). Freiburg im Br. : Lambertus-Verlag, 1988. 166 S.
- Jaeger, Rolf*: Wanderarbeitnehmer aus EG-Ländern : Anleitung zur Lösung von Rechtsproblemen aus dem Bereich der sozialen Sicherheit. DGB, Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand, Abt. Ausländische Arbeitnehmer. Stand: März 1988. Düsseldorf : WI-Verlag, 1988. 79 S.
- Johler, Reinhard*: Mir parlen Italiano und spreggen Dütsch piano : italienische Arbeiter in Vorarlberg 1870–1914. Feldkirch : Rheticus-Gesellschaft, 1987. 198 S. (Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft; 21).
- Meier-Braun, Karl-Heinz*: Integration und Rückkehr? : zur Ausländerpolitik d. Bundes und d. Länder, insbesondere Baden-Württembergs. Mainz : Matthias-Grünewald-Verl.; München : Kaiser, 1988. 236 S. (Entwicklung und Frieden : Materialien; 19).
- Migration und Menschenwürde / 23*. Internationaler Kongress der deutschsprachigen Moralthologen und Sozialethiker 1987 in Passau. Karl-Heinz Kleber (Hrsg.). Passau : Passavia-Univ.-Verl., 1988. 167 S.
- Neunzehnhundertzweiundneunzig*: ein Europa für den Menschen; „Mut zum Zusammenleben“; 49. Tagung, 17.–21. April 1989, Hamburg / Katholisches Komitee für Innereuropäische Wanderung; Internationale Katholische Kommission für Wanderungsfragen, ICMC. Genève : ICMC, 1989.
- Die undefinierbare Generation* : italien. Jugendl. in d. Schweiz; e. Mehrgenerationenprojekt / Caritas Schweiz, Inlandhilfe : Caritas Bern. Luzern : Caritas Schweiz, Inlandhilfe 1988. 152 S. (Berichte / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1988/5).
- Wlachojiannis-Kesnich, Rita*: Arbeitshilfe für Mitarbeiter in der Sozialarbeit mit ausländischen Familien: unter bes. Berücks. d. Frauen, Mädchen, Kinder u. Jugendlichen / erarb. von Rita Wlachojiannis-Kesnich mit einer Arbeitsgruppe von DRK-Fachkräften. Bonn : Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, 1987. 61 S.

## J 529 Betriebliche Sozialarbeit

. . . *Betriebliche Sozialberatung*. Soziale Arbeit, 37, 1988, 6–7, 202–227 [Themenheft].

*International Expert Meeting on Occupational Social Work* : Wassenaar, Netherlands november 10–13, 1987, jointly organized by European Centre, Vienna and International Council on Social Welfare, European Region / Europäisches Zentrum für Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der sozialen Wohlfahrt (Hrsg.). Wien : Europäisches Zentrum für Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der sozialen Wohlfahrt, 1988. 64 p. (Eurosocal reports; No. 31).

## J 53 Jugendpolitik, Jugendhilfe (Kindesmißhandlung s. J 593 u. D 637)

*AIDS als Problem in der Jugendhilfe* / AGJ, Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe. Bonn : AGJ, 1988. 44 S.

*Deutscher Jugendhilfetag* «8, 1988, Saarbrücken» : Dokumentation. Saarbrücken : Jugendamt, 1989. 208 S.

*Elger, Wolfgang*: Ausgerissene Kinder und Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland – Quantitative Bedeutung, Erscheinungsformen und sozialpädagogische Hilfen. Der Amtsvormund, 61, 1988, 11/12, 979–987.

*Gries, Jürgen*: Grundriss kommunaler Jugendhilfe : Bestandsaufnahme, Analysen, Erfahrungen und Ansätze. Osnabrück : Fachbereich Sozialwiss. d. Univ., 1987. 435 S.

- Jordan, Erwin*: Jugendhilfe : Einführung in Geschichte u. Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftl. Problemlagen / -; Dieter Sengling. Völlig überarb. Neuausg. des 1977 (2. Aufl. 1984) erschienenen Werkes „Einführung in die Jugendhilfe“. Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1988. 270 S. (Grundlagentexte Pädagogik).
- . . . *Jugendhilfe* in der Reform. Blätter der Wohlfahrtspflege, 136, 1989, 2, 30–51 [Themenheft].
- Mädchen* und junge Frauen in der Jugendhilfe I. Pädagogischer Rundbrief, 39, 1989, 1/2, i–10.
- . . . *Mädchenerziehung* heute in Einrichtungen der Jugendhilfe. Materialien zur Heimerziehung, 1988, 4, 1–16 [Themenheft].
- Mitarbeiter* in der Jugendhilfe : zur Kulturentwicklung unseres Arbeitsfeldes; Referate sowie Arbeitsgruppenthesen und -ergebnisse der Bundesfachtagung in Trier, 25.–27. April 1989. Hannover : Evang. Erziehungs-Verband (EREV) – Bundesverb. evang. Erziehungsseinrichtungen, 1989. 168 S. (EREV-Fortbildungsbrief. Jg. 30. 1989, Nr. 2/3 = Mai 1989).
- Textor, Martin R.*: Offene Adoptionsformen. München : Staatsinstitut für Frühpädagogik und Familienforschung – Abt. III, Familienforschung, 1988. 168 S.
- Verbundsysteme* in der Jugendhilfe / hrsg. vom Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e. V. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verlag, 1988. 64 S. (Beiträge zur Erziehungshilfe; 2).
- Verschlebebahnhof* Jugendhilfe? : Zwischen Heimen und Pflegefamilien – Lebensfeldwechsel von Kindern und Jugendlichen; Dokumentation der DPWV-Tagung am 16. 3. 1988 in Essen. Wuppertal : Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverb. NW, 1988. 103 S.
- Zum Verhältnis von Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege* : Arbeitstagung vom 5. bis 7. Nov. 1986 in Oberursel/Taunus / AFET, Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe e. V. – Bundesvereinigung. Hannover : AFET, 1987. 37 S.

#### J 531 *Kindertagesstätte*

- Bedarfsgerechte* Tageseinrichtungen für Kinder : Notwendigkeit, Möglichkeiten u. Grenzen d. Flexibilisierung von Kindergärten, Horten u. Krippen / i. Auftr. d. Zentralverbandes katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands e. V. hrsg. von Rudi Briel. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl. (Vertr.), 1988. 72 S. (DCV-Materialien 11).
- Empfehlungen* und Hinweise zur bedarfsgerechten Gestaltung von Öffnungszeiten in Kindergärten. Köln : Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände; Bonn : Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, 1987. 15 S.
- Haberkorn, Rita*: Kindergarten und soziale Dienste : Praxisberichte zu ausgewählten Aspekten d. pädag. Arbeit in Kindertagesstätten sowie zur Zusammenarbeit mit d. Erziehungsberatung / -; Ulrich Hagemann; Harald Seehausen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 237 S.
- Manderscheid, Hejo*: Der Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands e. V. Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands e. V.: Info Dienst 6, 1988, 2, 13–34.
- Manderscheid, Hejo*: Kindergarten ist Gemeinde : Niederschrift des Referates von Hejo Manderscheid beim Zentralverband Katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands, gehalten auf e. Akademietagung am 21. Mai 1987 im Ludwig-Windthorst-Haus. Lingen-Holthausen : Ludwig-Windthorst-Haus, 1988. 78 S. (Holthausener Manuskripte '88/1).
- Ortmann, Monika*: Ein aidskrankes Kind in die Gruppe nehmen? Sozial-Pädagogik, 30, 1988, 5, 214–223.
- Rolle, Jürgen*: Der Hort : Handbuch für d. Praxis / -; Edith Kesberg. Köln u. a. : Kohlhammer. Bd. 4. Der Hort im Spiegel seiner Geschichte : Quellen und Dokumente / -; Edith Kesberg, 1988. 156 S. (Schriften- und Medienreihe des Sozialpädagogischen Instituts für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln; Nr. 12).
- Seehausen, Harald*: Familien zwischen modernisierter Berufswelt und Kindergarten : psycho-soziale Probleme d. technisch-sozialen Wandels und Perspektiven frühkindl. Erziehung. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 260 S. Teilw. zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Fachber., Erziehungswissenschaft, Diss., 1986.
- Tageseinrichtungen* für Kinder in katholischer Trägerschaft. Struktur u. Mitarbeiterverzeichnis der ein-

- richtungsübergreifenden Dienste. Neuauflage des „Fachberaterverzeichnisses“. Zentralverband kath. Kindergärten u. Kinderhorte Deutschlands e. V.: Info Dienst, 6, 1988, 3, 3–29.
- Zum Selbstverständnis von Tageseinrichtungen für Kinder in katholischer Trägerschaft.* Freiburg (Br.): Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands e. V., 1989. 50 S.
- Zur bedarfsgerechten Angebotsgestaltung katholischer Kindergärten.* Freiburg, Br.: Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands e. V., 1988. 16 S.
- Zur Situation gegenwärtiger Kindergartenerziehung: Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe zu aktuellen Problemen im Kindertagesstättenbereich / Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ).* Bonn: AGJ, 1988. 101 S.

### J 536 *Pflegekind*

- Handbuch* Beratung im Pflegekinderbereich. München: Verl. Deutsches Jugendinstitut; Weinheim u. a.: Juventa-Verl. Vertr., 1987. 390 S. (DJI-Handbuch).
- Niederberger, Josef Martin; Zeindl, Thomas: Karrieren fremdplazierter Kinder – Erste Daten aus einer schweizerischen Studie.* Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 58, 1989, 1, 46–62.
- Rechsteiner, Karl J.: Familienplätze in der Schweiz.* Luzern: Caritas-Verl., 1988. 59 S. (Dokumentation / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1988/2).
- Salgo, Ludwig: Pflegekindschaft und Staatsintervention.* Darmstadt: Verl. für Wissenschaftliche Publikationen, 1987. 439 S. Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Fachber. Rechtswissenschaft, Diss., WS 1986/87.

### J 538 *Straffällige Jugendliche*

- Adam, Hansjörg: Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland / –; Hans-Jörg Albrecht; Christian Pfeiffer.* Freiburg i. Br.: Max-Planck-Inst. für Ausl. u. Internat. Strafrecht, 1986. 193 S. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht, Freiburg i. Br.; Bd. 24).
- Ambulante sozialpädagogische Maßnahmen für junge Straffällige.* Stand: Dez. 1988. Düsseldorf: Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf – Jugendgerichtshilfe, 1988. 87 S.
- Bruns, Werner: Theorie und Praxis des Wohngruppenvollzugs: zur Situation d. Unterbringung junger Strafgefangener in d. Jugendanstalt Hameln. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft, 1989. 192 S. (Schriftenreihe für Delinquenzpädagogik und Rechtserziehung; Bd. 2). Zugl.: Wuppertal, Gesamthochsch., Diss., 1987.*
- Erziehung, Strafe oder Wiedergutmachung: neue Konzepte zum Umgang mit Jugendkriminalität; Ber. d. AJS-Fachtagung vom 3.–4. März 1988 in der Deutschen Landjugend-Akademie, Bonn-Röttgen. Köln: Aktion Jugendschutz (AJS), Landesarbeitsstelle Nordrhein-Westfalen e. V., 1988. 122 S. (AJS-Dokumentation / Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle NW e. V.; Nr. 25).*
- Jugend Arbeitslosigkeit und Jugendkriminalität: Erkenntnisse, Befunde, prakt. Umgang.* Neuwied: Luchterhand, 1987. 132 S.
- Seidel, Gabriele: Die Jugendgerichtshilfe in ihrer Ermittlungsfunktion und ihr Einfluß auf richterliche Entscheidungen in Jugendstrafverfahren gegen weibliche Jugendliche.* Frankfurt/M. u. a.: Lang, 1988. 263 S. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 2, Rechtswissenschaft; Bd. 628). Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 1988.
- Straftaten Jugendlicher: Ursachen, Folgen, sozialpädagogische Maßnahmen.* Freiburg i. Br.: Lambertus-Verl., 1988. 93 S.
- Und wenn es künftig weniger werden: die Herausforderung der geburtenschwachen Jahrgänge; Ber. üb. d. Verhandlungen d. 20. Deutschen Jugendgerichtstages in Köln vom 6.–10. Okt. 1986. München: Selbstverlag d. Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V., 1987. 481 S. (Schriftenreihe der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen: N. F.; H. 17).*

- AIDS* und Heimerziehung <2> : Ber. e. Tagung am 22. Juni 1988. Stuttgart : Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Landesjugendamt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 1989. 50 S.
- Anforderungen* an Heimträger und Mitarbeiter in einer sich wandelnden Heimerziehung : e. Tagungsbericht; Jahrestagung für Heimleiter am 25./26. 2. 1988 in Gültstein. Stuttgart : Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Landesjugendamt, 1988. 82 S.
- Graf, Erich Otto*: Das Erziehungsheim und seine Wirkung : Untersuchungen zu Rollenstruktur und Kommunikationssystem e. Arbeitserziehungsanstalt. Luzern : Schweizer. Zentralstelle für Heilpädagogik, 1988. 176 S.
- . . . *Das Heim* als Verbund dezentrierter und differenzierter Betreuungsangebote. Sozialpädagogik, 31, 1989, 1, 2–31 [Themenheft].
- Heimerziehung* im Jugendhilfeverbund : Konzepte und Konsequenzen; Dokumentation der 18. Bundestagung Heil- und Heimpädagogik vom 7.–9. Juni 1988 in Essen des Verbandes katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik / hrsg. von Hubertus Junge. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 276 S. (Freiburger sozialpädagogische Beiträge; Bd. 20).
- Herzmann, Silvia*: Kollegiale Beratung als Teil des Einrichtungskonzepts. Meine Erfahrungen als kollegiale Beraterin. Materialien zur Heimerziehung, 1988, 5, 1–7.
- Jugendheim* Johannesburg <Surwold>: 75 Jahre Jugendheim Johannesburg : von der Anstaltserziehung zur Gruppenpädagogik, von der Arbeitserziehung zur Berufsausbildung / Alfred Völler; Alois Hügler (Hrsg.). Surwold-Börgermoor : Jugendheim Johannesburg, 1988. 304 S.
- Kemper, Manfred*: Elternarbeit im Heim. Jugendwohl, 69, 1988, 10, 424–432.
- Kiehn, Erich*: Entwicklungstendenzen in der Heimerziehung : Sammlung von Beiträgen in d. Zeitschrift Jugendwohl sowie Referate und Vorschläge. Freiburg i. Br. : Selbstverl. d. Autors, 1988.
- Podgornik, Rolf*: Heimerziehung, Hilfe und Geborgenheit auf Zeit : Aufsätze u. Stellungnahmen zur Entwicklung e. Heimes u. zur Situation d. Heimerziehung. Dortmund : Freundeskreis des Städtischen Heimes für Heil- und Sonderpädagogik Dortmund e. V., 1988. 245 S.
- Schmid, Franz*: Vermittlung christlicher Grundhaltungen in der Heimerziehung. Pädagogischer Rundbrief, 38, 1988, 10, 1–12.
- Simmen, René*: Heimerziehung im Aufbruch : Alternativen zu Bürokratie und Spezialisierung im Heim. Bern u. a. : Haupt, 1988. 174 S. (Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik; Bd. 7) (. . . Beiheft zur VHN, Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete; 7).
- . . . *Supervision* in der Heimerziehung. Materialien zur Heimerziehung, 1988, 3, 1–12 [Themenheft].
- Tegethoff, Hans Georg*: Sozialpädagogische Jugendwohngemeinschaften : öffentl. Erziehungshilfe in d. Erfahrung von Beteiligten u. Betroffenen. München : Verl. Deutsches Jugendinstitut; Weinheim u. a. : Juventa-Verl. Vertr., 1987. 213 S. (DJI-Forschungsbericht; 47).
- Tagesheimgruppen* / hrsg. vom Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e. V. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 44 S. (Beiträge zur Erziehungshilfe; 3).
- Verständigungsprozesse* in der Erziehungshilfe : Herausforderung für Personen u. Organisationen; Bericht über d. Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe vom 24.–26. Mai 1988 in Bochum. Hannover : AFET, 1989. 60 S. (Neue Schriftenreihe der AFET, Bundesvereinigung; H. 43).
- Wolffersdorff-Ehlerl, Christian* von; Sprau-Kuhlen, Vera; Kersten, Joachim: Geschlossene Unterbringung in Heimen, 1 u. 2. Neue Praxis, 19, 1989, 1, 11–24 u. 2, 130–146.

#### J 58 *Jugendarbeit*

- Copray, Norbert*: Zur Situation junger Erwachsener in der Zukunftskrise. Düsseldorf : Patmos-Verl., 1987. 255 S. (Jung und trotzdem erwachsen / Norbert Copray; Bd. 1).
- Copray, Norbert*: Zu Umgang und Arbeit mit jungen Erwachsenen in der Zukunftskrise. Düsseldorf : Patmos-Verl., 1988. 267 S. (Jung und trotzdem erwachsen / Norbert Copray; Bd. 2).
- Damm, Diethelm*: Jugendverbandsarbeit vor neuen Herausforderungen und Perspektiven. Deutsche Jugend, 1989, 5, 206–216.
- Ebertz, Michael N.*: Handlungsbedingungen verbandlicher christlicher Jugendarbeit in der Gegenwartsgesellschaft. Chancen und Grenzen der KJG. Katechetische Blätter, 114, 1989, 1, 17–31.

- . . . *Jugendarbeit* auf dem Land. Der Landkreis, 58, 1988, 5, 200–223 [Themenheft].
- Möller, Kurt*: Individualisierungsdruck und Verbindlichkeit. Konfessionelle Jugendverbandsarbeit auf dem Lande: bewahren, beschäftigen, bewältigen, bewegen, erleben oder was? Deutsche Jugend, 36, 1988, 6, 261–272.
- Nörber, Martin*: Die Zukunft liegt in der Kooperation. Überlegungen zu einer Kooperation offener und verbandlicher Jugendarbeit. Jugendwohl, 70, 1989, 6, 263–271.
- Risiko Jugend*: Leben, Arbeit und politische Kultur; e. Dokumentation des gleichnamigen Fachkongresses vom 12.–14. Okt. 1987 in Münster, durchgeführt von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe – Landesjugendamt. Münster/Westf.: VOTUM-Verl., 1988. 269 S.
- Simon, Titus*: Offene Jugendarbeit im Wandel: Entwicklung und Wandel von Jugendzentren am Beispiel einer Region / –; Peter Wieland. Stuttgart: ed. co. ed. cordeliers/ ed. cadre, 1987. 215 S.
- Strack, Gerhold*: Das Jugendhaus im Leben seiner Besucher: e. Analyse d. Lebenswelt von Arbeiterjugendlichen. München: Verl. DJI; Weinheim u. a.: Juventa-Verl., 1987. 272 S. (DJI-Forschungsbericht; 49).
- Zur Beteiligung junger Menschen in der Bundesrepublik Deutschland in Jugendorganisationen* / EMNID-Institut Bielefeld. Ausg. vom 1. Okt. 1987. Bielefeld: EMNID-Institut, 1987. 102, 10, 15 S.

## J 593 *Jugendschutz*

- Fachtagung „Sexueller Mißbrauch von Kindern“* <1987, Karlsruhe>: Dokumentation. Karlsruhe: Sozial- und Jugendbehörde, 1988. 90 S. (Beiträge zur Sozial- und Jugendhilfe in Karlsruhe 28).
- . . . *Fußball* und Randal. Jugendschutz heute, 1988, 5, 1–21 [Themenheft].
- Hebdüch, David*: Porn Gold: d. Geschäfte mit d. Pornographie; e. Billionen-Dollar-Story / –; Nick Anning. Übers. aus d. Engl. Wien u. a.: Jugend und Volk Verlagsgesellschaft, 1989. 271 S. EST: Porngold – inside the Pornography Business <dt.>.
- Jordan, Erwin*: Pädagogische Arbeit in Jugendschutzstellen: Anlässe, Ursachen, Rechtsfragen, Perspektiven, prakt. Beispiele / –; Johannes Münder. Neuwied: Luchterhand, 1987. 107 S. graph. Darst. (Praxismaterialien für die Jugendhilfe und Sozialarbeit; 1).
- Jugendgefährdungen* im Wandel: Standortbestimmung und Perspektiven für den Jugendschutz; Tagungsbericht / Jugendschutzforum '87, (am 8. Oktober 1987 in Krefeld). Die Hrsg.: Aktion Jugendschutz (AJS) NW, Köln; Kath. LAG Jugendschutz NW, Münster. Köln: Aktion Jugendschutz (AJS) NW, 1988. 119 S.
- Jugendschutz* heute: Bericht d. Jugendamtsleitertagung am 17./18. März 1988. Hrsg. vom Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern. Red.: Landesjugendamt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Stuttgart: Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Landesjugendamt, 1988. 100 S.
- Porno*: die Kampagne, das Gesetz, die Debatte / Hrsg.: Alice Schwarzer. Köln: EMMA-Frauenverl., 1988. 112 S. (EMMA-Sonderband; 5).
- . . . *Präventiver* Jugendschutz. Jugendschutz, 32, 1988, 6, 2–40 [Themenheft].

## J 6 *Sozialarbeit* (Theorie der sozialen Arbeit siehe J 1)

- Computer* in der sozialen Arbeit: Herausforderung, Chancen, Grenzen; Hochschultage 1988; Tagungsbericht; Dokumentation e. Fachtagung an d. Kath. Fachhochsch. für Sozialwesen Saarbrücken vom 5.–7. Okt. 1988. Saarbrücken: Kath. Fachhochsch. für Sozialwesen, 1989. 301 S.
- Datenschutz* in der sozialen Arbeit: zum Umgang mit Daten in der Praxisforschung. Frankfurt/M.: Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 1987. 141 S. (ISS-Arbeitshefte; 16).
- Dieckmann, Johann*: Konfliktregulierung durch Dialoge: Orientierungshilfen für die soziale Arbeit. Freiburg i. Br.: Lambertus-Verl., 1989. 181 S.
- Ebbe, Kirsten*: Milieuarbeit: Grundlage präventiver Sozialarbeit im lokalen Gemeinwesen / –; Peter Friese. Stuttgart: Enke, 1989. 210 S. EST: Miljøarbejde <dt.>.
- Entwürfe* sozialpädagogischen Handelns / Thomas Olk; Hans-Uwe Otto (Hrsg.). Neuwied u. a. Luchterhand, 1989. 231 S. (Soziale Dienste im Wandel; 2).

- Frank, Gerhard*: Führen und Leiten in sozialen Diensten : e. Unters. zur Subjektivität von Leitungskräften / von Gerhard Frank und Manfred Wolf. Frankfurt a. M. : Eigenverl. d. Deutschen Vereins für öffentl. u. priv. Fürsorge, 1988. 107 S. (Arbeitshilfen : e. Schriftenreihe für Sozialhilfe, Jugendhilfe u. Gesundheitshilfe; H. 34).
- Gotthardt-Lorenz, Angela*: Organisationsberatung : Hilfe und Last für Sozialarbeit. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verlag, 1989. 160 S.
- Greca, Rainer*: Zur Verberuflichung sozialer Hilfe : e. berufssoziolog. Unters. generativer Handlungsschemata in d. Sozialarbeit. München : Minerva-Publ., 1989. 145 S. (Handlungsmuster in der Sozialarbeit / Rainer Greca; Teil 1) (Minerva-Fachserie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften). Zugl.: Eichstätt, Kath. Univ., Habil.-Schr. 1986).
- . . . *Macht und Gewalt in unserer Gesellschaft*. 11. Deutscher Sozialarbeitertag in Lübeck. Die berufliche Sozialarbeit, 1989, 1, 1–36 [Themenheft].
- . . . *Macht – Herrschaft – Gewalt*. Sozialarbeit, 21, 1989, 3, 1–38 [Themenheft].
- Praxisforschung in der sozialen Arbeit* / Maja Heiner (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 346 S.
- Professionalisierung, Kritik, Deutung : soziale Dienste zwischen Verwissenschaftlichung und Wohlfahrtsstaatskrise*. Frankfurt a. M. : Inst. f. Sozialarb. und Sozialpädagogik, 1986. 340 S. (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt/M. : Materialien; 27).
- . . . *Soziale Arbeit außerhalb freier und öffentlicher Träger*. Blätter der Wohlfahrtspflege, 136, 1989, 1, 3–22 [Themenheft].
- Soziale Einzelhilfe*. Frankfurt a. M. : Diesterweg, 1988. 89 S. (Brennpunkte sozialer Arbeit).
- Wörterbuch soziale Arbeit* / hrsg. vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge. Frankfurt a. M. : Eigenverl. des Deutschen Vereins f. öffentl. u. priv. Fürsorge. Bd. 1. Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch, 1988. 120 S. Bd. 2. Deutsch-Französisch, Französisch-Deutsch, 1988. 136 S.
- Wörterbuch Soziale Arbeit : Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik* / hrsg. von Dieter Kreft und Ingrid Mielenz. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim u. a. : Beltz, 1988. 670 S. (Edition sozial).

## J 7 Schulsozialarbeit

- Materialien zur Schulsozialarbeit* / Hrsg.: Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern. Stuttgart : Hrsg. 1. Aufgaben, Konzepte und Rahmenbedingungen. 1988. 57 S. 2. Modellprojekt Ravensburg. 1988. 47 S. 3. Modellprojekt Ludwigsburg. 1988. 35 S.
- Mühlum, Albert*: Sozialarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit. Zentralblatt für Jugendrecht, 75, 1988, 9, 385–393.

## J 8 Ehrenamtliche Hilfe, Selbsthilfe

- Bock, Teresa*: Ressourcen ehrenamtlicher Tätigkeit zur Erfüllung von Hilfeerwartungen. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, 19, 1988, 4, 292–307.
- Born, Gudrun*: Steckt das Ehrenamt in einer Krise?. Arbeitsgemeinschaft Caritas der Gemeinde – Bezirk Frankfurt (Hrsg.). Frankfurt/M. : Caritasverband Frankfurt e. V. 1988. 110 S.
- Burmeister, Joachim*: Selbsthilfe in ländlichen Regionen. Motive, Widerstände und Barrieren bei der Entwicklung von Selbsttätigkeit. Soziale Arbeit, 38, 1989, 3, 82–87.
- Dechamps, Andrea*: Volunteers und ehrenamtliche Helfer : e. dt.-engl. Vergleich; mit Fallbeispielen; dargest. aufgrund prakt. Erfahrungen als Volunteer u. bei d. Arbeit mit Volunteers in Großbritannien. Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 1989. 168 S. (Schriftenreihe der Katholischen Stiftungsfachhochschule München für Studium, Praxis und Fortbildung in den Arbeitsfeldern der Sozialarbeit, Sozialpädagogik; Bd. 5).
- Fabrenberg, Brigitte*: Neue Wege – Frauen im öffentlichen Leben : Qualifizierung für politische, kulturelle und soziale Arbeit; wissenschaftl. Bewertung e. neuen Lernangebotes i. Auftr. d. Leitstelle für Frauenfragen im Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg. Stuttgart : Ministerium für Arbeit . . . , 1988. 146 S. (Beiträge zur Frauenforschung und Frauenpolitik).

- Freiwillige Tätigkeit und Selbsthilfe aus der Sicht beruflicher Sozialarbeit : Vorträge und Aufsätze / Ruth Brack; Judith Giovannelli-Blöcher; Rudolf Steiner. Hrsg.: SASSA-Sekretariat, Zürich. Bern u. a. : Haupt, 1986. 140 S. (Soziale Arbeit; Bd. 5).*
- Hartmann, Richard: Unterwegs in der Pfarrgemeinde : histor. Wurzeln und gegenwärtige Profile des Besuchsdienstes. Sankt Ottilien : EOS-Verl., 1988. 286 S. (Dissertationen : Theologische Reihe; Bd. 30). Zugl.: Würzburg, Univ., Kath.-theol. Fak., Diss., SS 1988.*
- Krebs, Hartmut: Selbsthilfe-Netze : über 200 Zusammenschlüsse von Selbsthilfe- und Initiativgruppen / Hrsg. von der Stiftung Die Mitarbeit. Essen : Klartext-Verl., 1988. 291 S.*
- Paulwitz, Irmtraut: Freiwillige in sozialen Diensten : Volunteers u. Professionelle im Wohlfahrtssektor d. USA. Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1988. 264 S. (Edition soziale Arbeit). Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1986 u. d. T.: Paulwitz, Irmtraut: Volunteers und Professionelle im Wohlfahrtssektor der USA.*
- . . . Perspektiven der Selbsthilfe, Blätter der Wohlfahrtspflege, 135, 1988, 9, 191–220.*
- Runge, Brigitte: Handbuch Selbsthilfe : Gruppenberichte, 900 Adressen, gesellschaftl. Perspektiven / –; Fritz Vilmar. Überarb. u. wesentl. erw. Neuausg., 1. Aufl. Frankfurt a. M. : Zweitausendeins, 1988. 737 S. Lizenz d. Klartext-Verl., Essen.*
- Schüler, Dagny: Einander begegnen und begleiten : Anregungen zur Nachbarschaftshilfe. Mit e. Vorw. von Albert Keller. Mainz : Matthias-Grünwald-Verlag, 1988. 83 S.*
- Das soziale Ehrenamt : nützl. Arbeit zum Nulltarif / Siegfried Müller; Thomas Rauschenbach (Hrsg.). Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1988. 264 S. (Edition soziale Arbeit).*

## J 9 Sozialberuf (auch Aus- und Fortbildung)

- Antons, Klaus: Helfen oder Lieben? : Trennung und Scheidung in psychosozialen Berufen. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1987. 254 S.*
- Das Berufsbild des Heimleiters – heute und morgen : 1. Internat. Fachtagung der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe vom 9. bis 11. Okt. 1986 / hrsg. von Alfred Hoffmann und Thomas Klie. Hamburg : Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe, 1987. 132 S. (Schriftenreihe der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe; Bd. 1).*
- Berufsorientierung im Studienverlauf : Abschlußber. d. Forschungsprojektes „Praxisorientierung der Fachhochschulausbildung zum Sozialarbeiter, Sozialpädagogen“. Hannover : Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe (AFET) e. V. – Bundesvereinigung, 1988. 212 S. (Wissenschaftliche Informationsschriften der Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe (AFET) e. V.; H. 11).*
- Ebert, Sigrid: Erzieherausbildung als Persönlichkeitsbildung. Sozialpädagogische Blätter, 39, 1988, 5/6, 153–161.*
- Erzieher – Identität und Glaube : Materialien aus d. religions-pädag. Fortbildung des Caritasverbandes Münster für Mitarbeiter, -innen in Kindergärten, Horten und Tagesstätten. Münster : Caritasverband für die Diöz. Münster e. V. Jg. 1987. 174 S.*
- Fünfundzwanzig Jahre heilpädagogische Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland : Anforderungen, Konzepte, Perspektiven; Bericht über d. Jubiläumstagung von AFET und Ständiger Konferenz von Ausbildungsstätten für Heilpädagogen in der Bundesrepublik Deutschl. am 5. u. 6. Mai 1988 in Würzburg / Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe (AFET) e. V., Bundesvereinigung. Hannover : AFET, 1988. 206 S. (Neue Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe (AFET) e. V., Bundesvereinigung; H. 42).*
- Geronto-psychiatrische Qualifikation in der Altenpflege : Dokumentation der HAFA-Fachtagung vom 25.–27. Jan. 1988 / Hrsg.: Alfred Hoffmann; Thomas Klie. Hamburg : Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe, 1989. 214 S. (Schriftenreihe der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe; Bd. 2).*
- Heil, Günther: Sinnorientierung im heilpädagogischen Dialog. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 58, 1989, 1, 1–12.*
- Identität in der Krise? : Mitarbeiter im Caritativen Dienst zwischen berufl., kirchl. u. persönl. Ansprüchen; Tagungsbericht; Jahrestagung des Verbandes katholischer Einrichtungen für Körperbehinder-*

- te in Deutschland e. V. vom 12. bis 15. Okt. 1987 in Aachen. Freiburg, Br. : Verband kath. Einrichtungen für Körperbehinderte in Deutschland e. V., 1988. 113 S.
- Impulse* zur Gestaltung des sozialen Lebens : Festschr. zum 75. Geburtstag von Waldtraut Krützfeldt-Eckhard / hrsg. von Ferdinand Barth. Darmstadt : Evangelische Fachhochschule, 1988. 244 S. (Schritte . . . ; Nr. 1988/3).
- Irskens, Beate*: Damit ihr werdet wie die Kinder . . . Fortbildung für Krippenerzieherinnen als psychosoziales Entlastungsangebot. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, 20, 1989, 1, 27–43.
- Ist Sozialarbeit lehrbar? : zum wechselseitigen Nutzen von Wissenschaft und Praxis / Karl-Dieter Ulke* (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 207 S.
- Windisch, Matthias / Pasquay, Norbert / Bubenheim, Dagmar*: Beschäftigungssituation und -perspektiven von Sozialarbeitern/Sozialpädagogen. Neue Praxis, 19, 1989, 1, 38–54.
- Zurück in die Zukunft? : 60 Jahre kirchl. Ausbildung für soziale Berufe in Darmstadt; Dokumentation d. Studententages am 8. Dez. 1987.* Darmstadt : Evang. Fachhochschule, 1988. 111 S. (Schritte . . . ; Nr. 1988/2).

## K GESUNDHEITSWESEN

### K 3 *Sterbehilfe*

- Ars moriendi* : Erwägungen zur Kunst d. Sterbens. Hrsg. von Harald Wagner in Verb. mit Torsten Kruse. Freiburg i. Br. u. a. : Herder, 1989, 198 S. (Quaestiones Disputatae; 118).
- Baust, Günter*: Sterben und Tod : medizinische Aspekte. Berlin : Akademie-Verl., 1988. 189 S.
- Howe, Jürgen*: Das Sterben als Gegenstand psychosozialer Altersforschung. Stuttgart : Enke, 1987. 218 S. (Enke-Copythek).
- Lutz, Gottfried*: Nur ein Hauch von Leben : Eltern berichten vom Tod ihres Babys u. von d. Zeit ihrer Trauer / –; Barbara Künzer-Riebel. Lahr : Ed. Kemper im Verl. Kaufmann, 1988. 103 S.
- Schwarz, Dieter*: Zur Alltagswirklichkeit von Klinikseelsorgern : persönl. u. professionelle Bewältigungsformen im Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben u. Tod : e. kultursoziolog. Unters. Frankfurt a. M. u. a. : Lang, 1988. 469 S. (Europäische Hochschulschriften : Reihe 23, Theologie; Bd. 339). Zugl.: Erlangen, Nürnberg, Univ., Diss., 1987.

### K 34 *Krankenpflege, Krankenfürsorge*

- Curriculum*: Theoretische Ausbildung in der Krankenpflege. Das Curriculum wurde mit Mitteln der Arbeitsgemeinschaft krankenpflegender Ordensleute Deutschlands (AKOD) entwickelt und in ihrem Auftrag herausgegeben. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 283 S.
- Diakonie-, Sozialstationen* : Orientierung, Standort, Perspektiven; Dokumentation / 2. Evangelisches Symposium zur Gemeindepflege 22. bis 24. Sept. 1987. Veranstaltet vom Diakonischen Werk der EKD, Stuttgart, in Verb. mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg. 2. Aufl., Sept. 1988. Stuttgart : Verlagswerk der Diakonie, 1988. 88 S.
- Damkowski, Wulf*: Sozialstationen : Konzept und Praxis e. Modells ambulanter Versorgung / –; Stefan Görres; Karin Luckey. Frankfurt/M. u. a. : Campus-Verl., 1988. 287 S. (Campus : Forschung; Bd. 573).
- Krankheit und Gesellschaft* : Antwort u. Verantwortung d. Pflegeberufe / hrsg. i. Auftr. d. Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Krankenpflege in Deutschland. Ursula Wetzel (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 190 S.
- Krankenpflege und Sexualität – kein Thema? – Die Schwester, Der Pfleger*, 27, 1988, 10, 770–785.
- Krankenpflege zu Hause* : auf d. Grundlage d. anthroposoph. orientierten Medizin. 3., bearb. Aufl. Stuttgart : Verl. Freies Geistesleben, 1988. 167 S. (Sozialhygienische Schriftenreihe; 10). EST: Ziegen thuis <dt.>.
- Pflegeberufe* in den 90er Jahren. Zur Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern am 7./8. Juli 1988 in Augsburg anläßl. ihres 40jährigen Bestehens. Bayerischer Wohlfahrtsdienst, 40, 1988, 7, 73–86 und 9, 101–116 [Themenhefte].

Vom Modell zum Regelfall – der Weg der Sozialstationen : Fachkongress d. Katholischen Akademie und Heimvolkshochschule Ludwig-Windthorst-Haus in Zsarb. mit dem Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers e. V. und den Caritasverbänden der Diözesen im Lande Niedersachsen. Hamburg : Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Fortbildung in der Altenhilfe, 1988. 259 S. (Schriftenreihe der Hamburger Arbeitsgem. f. Fortbildung i. d. Altenhilfe; Bd. 4).

Winkelmann, Dorothea: Krankenpflegeausbildung in der Psychiatrie. Deutsche Krankenpflege-Zeitschrift, Beilage Dokumentation Aus- und Fortbildung, 42, 1989, 4, 1–13.

#### K 4 Gesundheitspolitik, Gesundheitswesen (Psychiatrie s. K 8)

Brucknerberger, Ernst: Dauerpatient Krankenhaus : Diagnosen und Heilungsansätze. Hrsg. i. Auftr. d. Bank für Sozialwirtschaft. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl. 1989. 205 S.

Engfer, Renate: Gesundheitsbezogenes Alltagshandeln im Lebenslauf /-; Dieter Grunow (Projektleit.). Bielefeld : Kleine, 1987. 180 S. (Forschungsprojekt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft; Bd. 12) (Schriftenreihe der Forschungsgruppe „Sozialplanung und Sozialverwaltung“ e. V. d. Univ. Bielefeld; Bd. 12).

Hirsch, Günter: Auf dem Weg zum künstlichen Leben : Retortenkinder – Leihmütter – programmierte Gene . . . / -; Wolfram Eberbach. Basel u. a. : Birkhäuser, 1987. 586 S. (Leben und Gesundheit).

Insemination, In-vitro-Fertilisation : Indikation, Technik, Genetik, Psychosomatische, Theologisch-Ethische Aspekte, Rechtliche Interpretation / Hrsg.: Elke Dietrich-Reichart. Percha am Starnberger See u. a.: Schulz, 1987. 291 S.

Krankenhausökonomie in Wissenschaft und Praxis : Festschr. für Siegfried Eichhorn zum 65. Geburtstag – 28. Dez. 1988 / hrsg. von Josef Gronemann und Klaus Keldenich. Kulmbach : Baumann – Verlagsber. Krankenhaus-Umschau, 1988. 479 S.

Lebensweltbezogene Prävention und Gesundheitsförderung : Konzepte und Strategien für d. psychosoziale Praxis / Wolfgang Stark (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 306 S.

Menschen im Krankenhaus : repräsentative Umfragen über Meinungen u. Erfahrungen von Patienten u. Besuchern durch 3 Jahrzehnte. Mülheim/Ruhr : Fachvereinigung der Verwaltungsleiter deutscher Krankenanstalten e. V., Geschäftsstelle, 1988. 202 S.

#### K 66 AIDS

AIDS diagnosis and control : current situation; report of a WH meeting, held in Munich, 16–18 march 1987 = Diagnostik und Bekämpfung von AIDS. Ed. by Meinrad A. Koch and F. Deinhardt. München : MMV, Medizin-Verl., 1988. 185 S. (Bga-Schriften / Bundesgesundheitsamt; 1988/2).

AIDS: Fakten u. Konsequenzen; Zwischenbericht d. Enquete-Kommission des 11. Deutschen Bundestages „Gefahren von AIDS und wirksame Wege zu ihrer Eindämmung“. Bonn : Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 1988. 283 S. (Zur Sache; 88/3).

AIDS: psychosoziale Betreuung von AIDS- und AIDS-Vorfeldpatienten /hrsg. von Hans Jäger. Stuttgart u. a. : Thieme, 1987. 280 S. (Thieme flexibles Taschenbuch).

AIDS: Referate, die im Rahmen d. 1 u. 2. Stuttgarter Aids-Kolloquiums gehalten wurden. 2., erw. Aufl. Stuttgart : Evang. Ges., 1987. 36 S. (Beiträge zu Diakonie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Psychotherapie und Theologie; H. 1).

Masters, William H. : Das verdrängte Risiko : Sexualverhalten im Aidszeitalter / -; Virginia E. Johnson; Robert C. Kolodny. München : Droemer Knauer, 1988. 251 S. (Knauer; 3952). Amerikan. Orig.-Ausg. u. d. T. : Masters, William H. : Crisis : heterosexual behavior in the age of Aids.

Die Rechtsprobleme von AIDS / Bernd Schünemann; Gerd Pfeiffer (Hrsg.). Baden-Baden : Nomos-Verlagsges., 1988. 557 S.

Zillmer, Wolfgang: Möglichkeiten von Sozialstationen zur ambulanten Versorgung von AIDS-Erkrankten – Das Hamburger Modell. Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 40, 1989, 2, 66–69.

#### K 69 Sucht, Suchtkrankenhilfe (Eißtörung siehe K 81)

Fahrner, Eva-Maria: Sexualität bei Abhängigen : empir. Ergebnisse. Kassel : Verband der Fachkrankenhäuser für Suchtkranke e. V., 1987. 12, 6 Bl. Aus: Fachwissenschaftliche Beiträge aus Veranstaltungen

gen des Verbandes im Jahre 1987 zur Gesundheitspolitik sowie Sexualität und geschlechtsspezifischen Behandlung Suchtkranker / Verband der Fachkrankenhäuser für Suchtkranke e. V.

*Diagnostik* und Therapie Suchtkranker : Ergebnisse d. 1. Arbeitstagung der Arbeitsgruppe „Suchtkrankheiten“ der Sektion Psychiatrie der Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie der DDR, Wustrow, 27.–30. Okt. 1987 / Hrsg.: Hugo von Keyserlingk; Volker Kielstein; Jürgen Rogge. Berlin : Verl. Volk und Gesundheit, 1988. 145 S.

*Drogenpolitik* und Drogengesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland. Diskussionsvorschläge des Deutschen Caritasverbandes für eine Neuorientierung. Caritas Freiburg, 90, 1989, 6, 281–286.

*Identität* und Sexualität : Süchtige zwischen Selbstheilung und Selbstzerstörung / 13. Freiburger Sozialtherapiewoche. Engelbert Fuchtmann (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 147 S.

*Quast*, Christoph von: Spieler-Selbsthilfegruppen in der Bundesrepublik : eine Bestandsaufnahme / –; Klaus Topel. Frankfurt/M. : pmi-Verl., 1989. 211 S.

*Russland*, Rita: Suchtverhalten und Arbeitswelt : Vorbeugen, aufklären, helfen. Frankfurt a.M. : Fischer-Taschenbuch-Verl., 1988. 189 S. (Fischer-Taschenbücher; 3399).

*Sieber*, Martin: Zwölf Jahre Drogen : Verlaufsunters. des Alkohol-, Tabak- und Haschischkonsums. Bern u. a. : Huber, 1988. 301 S. (Huber-Psychologie-Forschung).

*Thomasius*, Rainer. Lösungsmittelmißbrauch bei Kindern und Jugendlichen : Forschungsstand und praktische Hilfen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 177 S.

*Verzeichnis*: Einrichtungen der Caritas zur Beratung und Therapie Suchtkranker. Freiburg i. Br. : Dt. Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe. 1988/4. Stand: April 1988. 25 Bl.

*Weissinger*, Volker: Suchtprävention : Organisationen und ihre Verflechtungen, Aktivitäten und Maßnahmen, Empfehlungen; e. Studie. Bonn (Bad Godesberg) : Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung e. V., 1989. 190 S.

*Zur Situation der Frauen im Suchtbereich* / Christa Merfert-Diete (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe, c 1988. 44 S.

Univ. F. d. M. München

#### K 692 *Alkoholismus*

*Alateen* – Hoffnung für Kinder von Alkoholikern / Al-Anon Family Group Headquarters New York. Essen : Al-Anon Familiengruppen Interessengemeinschaft, 1987. 128 S. EST: Alateen – hope for children of alcoholics <dt.>.

*Hölzer*, Cordula: Die Antialkoholbewegung in den deutschsprachigen Ländern (1860–1930). Frankfurt/M. u. a. : Lang, 1988. 134 S. (Europäische Hochschulschriften : Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften; Bd. 376). Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1988.

*Jörgensen*, Kirsten: Wohngruppen für Alkoholiker in der Nachsorge / –; Rainer Vock. Weinheim : Deutscher Studien-Verl., 1988. 350 S. (Arbeitsergebnisse aus der Suchtforschung; Bd. 17).

*Robertson*, Nan: Die Anonymen Alkoholiker : d. erfolgreiche Weg aus d. Sucht; e. Insiderbericht. München : Droemer-Knaur, 1989. 333 S. EST: Getting better <dt.>.

*Selbsthilfe* in unserer Gesellschaft : Dokumentation, Arbeitstagung 1986, 15. Nov. 1986, Freizeitstätte Garath, Düsseldorf-Garath. Köln : Nordrheinische Arbeitsgemeinschaft gegen die Suchtgefahren, 1987. 35 S.

*Zocker*, Horst: Betrifft: Anonyme Alkoholiker : Selbsthilfe gegen d. Sucht. München : Beck, 1989. 152 S. (Beck'sche Reihe; Bd. 383).

#### K 693 *Drogenmißbrauch*

*Fachtagung* Chronisch Suchtkranke – der aktuelle Stand der Behandlung <1986, Silbach> : Tagungsbericht / Fachtagung Chronisch Suchtkranke – der aktuelle Stand der Behandlung : am 3./4. Nov. 1986 in Silbach. Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Stand: März 1988. Münster/Westf. u. a. : Koordinationsstelle für Drogenfragen und Fortbildung der Gesundheitsabteilung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, 1988. 84 S.

*Drogenpolitik*: Meinungen und Vorschläge von Experten. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 110 S.

- Drogenabhängigkeit*: eine Information für Ärzte. Hamm/Westf. : Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren, 1988. 47 S.
- Drogenarbeit* im Justizvollzug. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 152 S.
- Hellebrand*, Johannes: Methadon – Chance oder Illusion? : d. Einsatz von Methadon in d. Drogen- u. AIDS-Hilfe am Beispiel Nordrhein-Westfalens. Bonn : Forum-Verl. Godesberg, 1988. 83 S.
- Holler*, Gerhard: Aufsuchende Sozialarbeit für betäubungsmittelabhängige Straftäter / wissenschaftl. Bearb.: -; Andreas Knahl. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 200 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 242).
- Kunz*, Dieter: Analyse des Therapieabbruches in einer stationären Behandlungseinrichtung für Drogenabhängige : Unters. zur Entwicklung eines Bedingungsmodelles mittels multivariater Korrelationsstudien. Bonn, 1988. 251 S. Zugl.: Bonn, Univ., Phil. Fak., Diss., 1988.
- Das *Methadonprogramm* im Schweizer Kanton Zürich – ein Modell? : Dokumentation e. Informationsreise in den Schweizer Kanton Zürich vom 25. bis 27. April 1988 / Hrsg.: Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg; Landesstelle gegen die Suchtgefahren in Baden-Württemberg der Liga der freien Wohlfahrtspflege. Stuttgart : Ministerium für Arbeit, 1988. 45 S. (Suchtbekämpfung; 2).
- Schumacher*, Julia Bettina: Methadon als Ersatzdroge? : d. Suchtstoffsubstitution aus strafrechtl. Sicht. Frankfurt a. M. u. a. : Lang, 1989. 262 S. (Europäische Hochschulschriften : Reihe 2, Rechtswissenschaft; Bd. 794). Zugl.: Hamburg, Univ., Fachber. Rechtswissenschaft II, Diss., WS 1988/89.
- Steffan*, Werner: Streetwork in der Drogenszene. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1988. 220 S.

## K 8 Psychiatrie

- Empfehlungen* der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich auf der Grundlage des Modellprogramms Psychiatrie der Bundesregierung : 11. Nov. 1988. Bonn : Der Bundesminister f. Jugend, Familie, Frauen u. Ges., 1988. 712 S.
- Gross*, Walter: Arbeitstherapie : zur Bedeutung von Arbeit bei d. Rehabilitation psychisch kranker u. behinderter Menschen. Mannheim : Ehrenhof-Verl. Schubert und Reihl, 1987. 206 S. (Mannheimer Schriften zur beruflichen Rehabilitation und Integration; 2).
- Less*, Steven: Die Unterbringung von Geisteskranken : e. rechtsvergl. Kritik d. Zwangseinweisung in psychiatr. Krankenhäuser in d. USA und d. Bundesrepublik Deutschland. Freiburg i. Br. : Max-Planck-Inst. f. Ausländ. u. Internat. Strafrecht, 1989. 295 S. (Beiträge und Materialien aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht Freiburg; Bd. S 13). Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1987.
- Modellverbund* „Ambulante psychiatrische und psychotherapeutisch-psychosomatische Versorgung“. Stuttgart u. a. : Kohlhammer. Sozialpsychiatrisches Zentrum „Die Brücke“ in Lübeck : Erfahrungsber. üb. d. Modellerprobung 1982–1985. 1988. 232 S. (Schriftenreihe des Bundesministers f. Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 222).
- Modellverbund* „Ambulante psychiatrische und psychotherapeutisch-psychosomatische Versorgung“. Stuttgart u. a. : Kohlhammer. Sozialarbeit u. Beschäftigungstherapie in Praxen niedergelassener Nervenärzte / Gerhard Holler; Sybille Schreckling; Esmail Ghaemi. 1989. 175 S. (Schriftenreihe des Bundesministers f. Jugend, Familie, Frauen u. Gesundheit; Bd. 223).
- Neue Praxis* braucht neue Theorie : ökolog. und andere Denkansätze für gemeindepsychiatr. Handeln / 38. Gütersloher Fortbildungswoche 1986. Hrsg.: Klaus Dörner. Gütersloh : Verl. van Hoddiss im Förderkreis Wohnen, Arbeit, Freizeit, 1987. 225 S.
- Wie können Sozialstationen seelische Gesundheit fördern? : Tagungsbericht / hrsg. von Klaus Dörner. Hamburg : Bundesvereinigung f. seelische Gesundheit, 1987. 73 S. (Tagungsberichte / Bundesvereinigung f. seelische Gesundheit; Bd. 4).

## K 81 Psychosomatik, Neurosenlehre

- Gerlinghoff*, Monika: Magersucht : Anstöße für eine Krankheitsbewältigung / -; Herbert Backmund. Stuttgart : Trias – Thieme, Hippokrates, Enke, 1989. 134 S.

*Gerlinghoff, Monika*: Magersucht : Auseinandersetzung mit e. Krankheit / –; Herbert Backmund; Norbert Mai. München u. a. : Psychologie-Verlags-Union, 1988. 227 S. (Psychologie aktuell).

K 82a *Kinder- u. Jugendpsychiatrie*

*Beziehungskrisen in der Adoleszenz* : diagnost. u. psychotherapeut. Aspekte / Dieter Bürgin (Hrsg.). Bern u. a. : Huber, 1988. 119 S.

*Merkens, Luise*: Aggressivität im Kindes- und Jugendalter : Entstehung, Ausdrucksformen, Interventionen. München u. a. : E. Reinhardt, 1989. 113 S.

*Steinhausen, Hans-Christoph*: Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen : Lehrbuch d. Kinder- und Jugendpsychiatrie. München u. a. : Urban und Schwarzenberg, 1988, 411 S.

K 82b *Alterspsychiatrie*

*Christe, Christel*: Suizid im Alter : Dimensionen e. ignorierten Problems. Bielefeld : Kleine, 1989. 122 S. (Wissenschaftliche Reihe; Bd. 44) Zugl.: Hildesheim, Hochsch., Inst. für Sozialpädagogik, Diplomarb. 1988.

*Faust, Volker*: Depressionen im höheren Lebensalter. Ravensburg : Stein, 1987–1988. 79, 77 S. (Auxilium Psychiatricum)

*Korte, Werner*: Die mühselige Professionalisierung : Sozialarbeit und Pflege in der ambulanten Gerontopsychiatrie; e. Forschungsber. Köln : Kuratorium Deutsche Altershilfe, 1987. 140 S. (Forum; 7).

*Psychogeriatric* : neue Wege – Hinweise für d. Praxis / Ambros Uchtenhagen; Nikola Jovic (Hrsg.). Heidelberg : Asanger; Zürich : Fachverl., 1988. 280 S.

# MITARBEITERVERZEICHNIS

Prof. Dr. Hans Bertram  
Deutsches Jugendinstitut  
Freibadstraße 30, 8000 München 80

Aziz Aktas  
Diözesan-Caritasverband  
Auf dem Kreuz 41, 8900 Augsburg

Georg Althaus  
Wohnheim für Gehörlose  
Borghorster Straße 29, 4407 Emsdetten

Karl Ammann  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Thomas Behler  
Josefs-Gesellschaft  
Alarichstraße 40, 5000 Köln 21

Hedwig Bönsch  
Caritas-Arbeitsgruppe AIDS  
Residenzstraße 90-91, 1000 Berlin 51

Mechthild Brand  
Zum Spielplatz 10, 4777 Welver-Schwefe

Prof. Dr. Hans Braun  
Universität, FB IV Sozialpolitik  
Postfach 3825, 5500 Trier

Dr. Thomas Broch  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Heinz Brunner  
Unterer Hochweg 15, 8491 Miltach

Horst Buchmann  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Gisela Burkhardt  
IN VIA Verband Kath. Mädchensozialarbeit  
in der Erzdiözese Freiburg  
Münsterplatz 10, 7800 Freiburg

Dr. Margret Dieck  
Deutsches Zentrum für Altersfragen  
Manfred-von-Richtthofen-Straße 2,  
1000 Berlin 42

Bernhard Dittrich  
Katholischer Lagerdienst  
Auf der Tuete 110, 4750 Unna-Massen-Nord

Leo Dohmen  
Fachklinik Holte-Lastrup, St.-Josef-Stift  
Lähdener Straße 8, 4471 Lähden 2

Thomas Eiden  
Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen  
Deutschlands  
Blumenstraße 20, 5000 Köln 1

Ingrid Eisner  
Hügelstraße 8, 6380 Bad Homburg v. d. H.

Franz Eßer  
Sozialdienst Katholischer Männer  
Erttstraße 100, 4040 Neuss

Andreas Felger  
Rudolf-Diez-Straße, 6277 Bad Camberg

Brigitta Fischer  
Institut für Altenwohnbau  
im Kuratorium Deutsche Altershilfe  
An der Pauluskirche 3, 5000 Köln 1

Dr. Dieter Fischer  
Universität, Lehrstuhl Sonderpädagogik II  
Wittelsbacherplatz 1, 8700 Würzburg

Peter Frings  
Diözesan-Caritasverband  
Kardinal-von-Galen-Ring 45, 4400 Münster

Petra Gaidetzka  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Johanna Gennes  
Fachseminar für Familienpflege im Meinwerk-  
Institut Giersmauer 35, 4790 Paderborn

Günter Gerhardinger  
Caritas-Krankenhaus St. Josef  
Landshuter Straße 65, 8400 Regensburg

Harald E. Gersfeld  
Diözesan-Caritasverband  
Georgstraße 7, 5000 Köln 1

Gabriele Glorius  
Sozialdienst katholischer Frauen  
Agnes-Neuhaus-Straße 5, 4600 Dortmund 1

Dorothea Goßmann  
Caritasverband für den Main-Spessart-Kreis  
Kirchplatz 8, 8770 Lohr/Main

Rötger Gross  
Hinüberstraße 4 A, 3000 Hannover 1

Dr. Reimund Haas  
Historisches Archiv des Erzbistums Köln  
Gereonstraße 2-4, 5000 Köln 1

Dr. med. Gertrude Haas-Scheuren  
Geisaer Weg 21, 6415 Petersberg

Dr. Barbara Hallensleben  
Neckarhalde 14, 7407 Rottenburg 1

Stefan Herceg  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Konrad Hilpert  
Steinstraße 47, 4400 Neuss-Uedesheim

Effi Jacobs  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Blasius Kammerer  
Diözesan-Caritasverband  
Auf dem Kreuz 41, 8900 Augsburg

Dr. Veronica Kircher  
Propsteistraße 34, 4400 Münster

Dieter Klein  
Kreuzbund  
Jägerallee 5, 4700 Hamm 1

Prof. Dr. Dorothea Knoblach  
Peter-Link-Straße 6, 8600 Bamberg-Bug

Renate König  
Caritas-Arbeitsgruppe AIDS  
Residenzstraße 90-91, 1000 Berlin 51

Reinhard Köster  
Diözesan-Caritasverband  
Sichelstraße 10-12, 5500 Trier

Claudia Krisam  
Sozialdienst katholischer Frauen  
Agnes-Neuhaus-Straße 5, 4600 Dortmund

Peter Kuner  
Lazeriterstraße 3, 7812 Bad Krozingen-Schlatt

Dagmar Kunerth  
Caritas-Arbeitsgruppe AIDS  
Residenzstraße 90-91, 1000 Berlin 51

Bernd-Otto Kuper  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Werner Lauer  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Reinhild Laufenberg  
Meinwerk-Institut  
Giersmauer 35, 4790 Paderborn

Franz Leinfelder  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Norbert Leschniowski  
Psychosozialer Dienst  
Kaiserstraße 20, 6650 Homburg/Saar

Gerhard Lück  
Diözesan-Caritasverband  
Hildastraße 65, 7800 Freiburg

Dr. Hejo Manderscheid  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Brunhilde Mayer  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Victor Mohr  
Raphaels-Werk – Dienst am Menschen unterwegs  
Adenauerallee 41, 2000 Hamburg 1

Prof. Dr. Gerhard Naegele  
Fachhochschule Dortmund  
Emil-Figge-Straße 44, 4600 Dortmund 1

Dr. Detlef Ott  
Caritasverband für den Landkreis Donau-Ries  
Zehenthof 2, 8850 Donauwörth

Dr. Ruthard Ott  
Jahnstraße 9, 8723 Gerolzhofen

Franz Otte  
Diözesan-Caritasverband  
Auf dem Kreuz 41, 8900 Augsburg

Gabriele Otterbein  
Beratungsstelle des Raphaels-Werkes beim  
Diözesan-Caritasverband Würzburg  
Im Blöhlein 3, 8700 Würzburg

Prof. Dr. Franz Pöggeler  
RWTH Aachen  
Ahornstraße 55, 5100 Aachen

Prof. Dr. Heinrich Pompey  
Universität, Institut für Caritaswissenschaft  
und christliche Sozialarbeit  
Werthmannplatz, 7800 Freiburg

Irene Schäfer  
Diözesan-Caritasverband  
Roßmarkt 12, 6250 Limburg

Peter A. Scherer  
Diözesan-Caritasverband  
Strombergstraße 11, 7000 Stuttgart 1

Bernhard Schilling  
Erzbischöfliches Jugendamt  
Okenstraße 15, 7800 Freiburg

Dr. Christian Schmierer  
Diözesan-Caritasverband  
Hirtenstraße 4, 8000 München 2

Dr. Harald Schöndorf SJ  
Berchmanskolleg  
Kaulbachstraße 31a, 8000 München 22

Hans Scholten  
Raphaels-Haus  
Krefelder Straße 122, 4047 Dormagen 1

Roland Schulz  
Caritas-Arbeitsgruppe AIDS  
Residenzstraße 90–91, 1000 Berlin 51

Norbert Schulze-Raestrup  
Bischöfliches Generalvikariat  
Breul 23, 4400 Münster

Michael Stefan  
Caritas-Zentrum Laim-Hadern-Blumenau  
Westendstraße 245, 8000 München 21

Prof. Dr. Adelheid Stein  
Sandgrubenweg 135, 8000 München 83

Hermann Striethorst  
Kreuzbund  
Jägerallee 5, 4700 Hamm 1

Konrad Unterhitzenberger  
Diözesan-Caritasverband  
Steinweg 8, 8390 Passau

Fridolin Voggenreiter  
Pflegeanstalt der Barmherzigen Brüder  
Eustachius-Kugler-Straße 2, 8411 Reichenbach

Helmut Vollmar  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Edeltraud Walter  
Sozialdienst katholischer Frauen  
Agnes-Neuhaus-Straße 5, 4600 Dortmund 1

Hans Wawrzyniak  
Diözesan-Caritasverband  
Am Porscheplatz 1, 4300 Essen

Arno Weber  
Diözesan-Caritasverband  
Obere Langgasse 2, 6720 Speyer

Dr. Hans Ulrich Weber  
Brämenhalde 1, CH-8816 Hirzel

Peter Weiß  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Ewald Wietschorke  
Diözesan-Caritasverband  
Strombergstraße 11, 7000 Stuttgart 1

Doris Wittenhorst  
Diözesan-Caritasverband  
Kapitelstraße 3, 5100 Aachen

Dr. Hans-Josef Wollasch  
Deutscher Caritasverband  
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Nikolaus Wyrwoll  
Bühlstraße 40, 3400 Göttingen

Prof. Dr. Dionys Zink  
Kath. Stiftungsfachhochschule  
Preysingstraße 83, 8000 München 80

# Register

- Adoption 105
- Adoptiveltern 325
- Aggression 326–328
  - Kind 94–98
  - Mann 329
- AIDS
  - s. a. HIV-Infizierte
  - Caritasarbeitsgruppe 238–239
  - Frau 321–325
  - Gesellschaft 238–239
- Aktion Sorgenkind 394
- Alkoholabhängigkeit
  - Arbeitsplatz 315–318
- Altenarbeit 252–253, 304–307
  - Gesellschaft 251, 253
- Altenheim 117, 251
- Altenhilfe
  - Betreutes Wohnen 114–121
  - Vinzenz-Konferenzen 304–307
  - Öffentlichkeitsarbeit 254–255
- Altenpolitik 48–61
- Altenpflege
  - Ausbildung 252–253
- Alternative Medizin 25
- Ambulanter Pflegedienst 254–255
- Angehörigentherapie 270
- Anthropologie
  - Behinderte Menschen 135–139, 145–148, 337–344
- Anthropologische Medizin 126
- Anwalt der Armen
  - Caritas 15, 20, 41, 220
- Arbeit 144–149, 131–133, 173–178, 277–283
  - Anthropologie 147, 278
  - Ausländer 175
  - Bedeutung 147
  - Behinderte Menschen 144–149
- Arbeiterwohlfahrt 175
- Arbeitsförderungsgesetz 279
- Arbeitsgemeinschaft Katholischer Flüchtlings- und Aussiedlerhilfe (Katholischer Lagerdienst) 179, 392
- Arbeitslosenhilfe 37–38
- Arbeitslosigkeit
  - Langzeitarbeitslose 277–283
- Arbeitsmigration
  - Jugoslawien 173–174
- Arbeitsrecht
  - Dritter Weg 63, 65
- Arbeitsrechtliche Kommission 62–65, 393
- Arbeitstherapie 270, 278, 287
- Armenien
  - Erdbeben 189–195, 391
- Armut 15, 49, 54–55
  - s. a. Anwalt der Armen
  - s. a. Option für die Armen
- Armutspolitik 41, 52
- Arzt
  - Kosten 125–129
  - Menschenbild 127
- Asylberechtigte 188
- Asylrecht 38
- Asylsuchende 36, 38, 90, 181–184, 188, 320–321
  - Arbeitsverbot 182, 184
  - Irisch-orthodoxe Christen 186–187
- Auslandshilfe 1988 391
- Auslandstätige 319
- Ausländerarbeit 234, 240–244
- Ausländerbeschäftigungspolitik 176
- Ausländerehe 319–320
- Ausländersozialdienst
  - Multinationale Beratungszentren 240–244
  - Portugiesen 393
- Ausländische Arbeitnehmer
  - Jugoslawien 173–178
- Aussiedler 178–180
- Auswanderer 318–319
- Außenwohngruppe
  - Großeinrichtung 271–276
- Autonomie 338
- Barmherzige Brüder 271–276
- Barmherzige Schwestern 304
- Barmherziger Samariter 16, 19
- Behindertenhilfe
  - Fortbildung 333–337
- Behinderte Menschen
  - s. a. Geistig behinderte Menschen
  - Anthropologie 135–139, 145–148
  - Arbeit 144–149
  - Familie 140–144
  - Hilfen 140–141, 271–276
  - Pfarrgemeinde 144
  - Lebenskrise 157–164
  - Sinnesbehinderte Menschen 150–156, 164–167
  - Sozialpolitische Forderungen 143–144
  - Werkstätten für Behinderte (WfB) 144–149, 298–300
  - Wohnform 271–276
- Behindertenpädagogik 233
- Beratung 60, 90–91, 106–110, 164, 264–267, 307, 308, 318
  - Auswanderer 318–319
  - Lebens- und Krisenberatung 107–108
  - Prostituierte 325
  - Psychosoziale Beratung 316
  - Schwangerschaftskonfliktberatung 106–110
  - Sozialpädagogische Beratung 307, 308, 310
  - Sozialrechtliche Beratung 73–77, 264–267
- Beratungsstelle 316, 325, 393
  - Beratung für Portugiesen 393
- Beschäftigungsbetrieb
  - Langzeitarbeitslosigkeit 277–283
- Beschäftigungstherapie 287
- Besuchsdienst
  - Alte pflegebedürftige Menschen 305
- Betreutes Wohnen 114–121
- Betriebliche Suchtkrankenhilfe 315–318
- Bevölkerungsentwicklung 78–80, 105
- Bewahrung der Schöpfung 213–221
- Bikulturelle Ehe 320
- Bildung 360
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrts-  
pflege 391, 393
- Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Einrich-  
tungen für Sinnesbehinderte Menschen 298, 392
- Bundesministerium für Jugend, Frauen, Familie und  
Gesundheit 238
- Bundespflugesatzverordnung 128
- Bundessozialhilfegesetz (BSHG) 39, 265, 266, 279,  
282
  - s. a. Sozialhilfe
- Caritasgemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe  
392
- Caritas
  - Anwalt der Armen 15, 20, 41
  - Grundfunktion der Kirche 10, 12, 13, 201, 300,  
355–357

- Kirche 9–23
- Kirchlichkeitskriterien 303
- Pfarrgemeinde 201, 234–237
- Proprium 9, 41–42, 44, 221–224, 334, 335–336, 347–348
- Politik 15
- Theologie 9–23, 216, 343
- Verbandszeitschrift 369, 391
- Caritasgeschichte
  - Pfarrarchive 384–389
- Caritas-Konferenzen 34, 179, 300–304
- Caritasschwesternschaft für Pflege- und Sozialhilfe 392
- Caritas-Sonntag 1989 393
- Caritasvereine 365–366
- Caritative Fachverbände
  - Geschichte 365–383
- Caritasverband
  - s. a. Deutscher Caritasverband
  - Arbeitgeber 62, 65, 222
  - Ausländerberatung 240–244
  - Bildungsarbeit 231–234
  - Dienstgemeinschaft 132–134
  - Geschichte 365–383
  - Mitarbeiter 65
  - Mitarbeiterfortbildung 209–212, 291–293, 333–337
  - Mitarbeiterpastoral 221–224
  - Organisation 367, 370, 371
  - Neugründungen 198–203
  - Satzung 373
- Depression 207
- Deutscher Caritasverband
  - s. a. Caritasverband
  - Fachverbände 365–383
  - Gründung 367, 368, 369
  - Zentralausschuß 373
  - Zentralrat 371, 373, 392, 394
  - Zentralvorstand 373, 374
- Deutscher Nationalverband der katholischen Mädchenschutzvereine 370, 381–382
- Diakonat 17, 356
- Diakonie
  - Caritas 302, 354, 355, 356
- Diasporahilfe 1988 391
- Diözesan-Caritasverbände
  - Gründung 373
- Dorfhelferin 110–114
- Ehe 99, 101, 320
  - Ausländer 319–320
- Ehescheidung 80–81
- Ehrenamt 43–48, 134
  - Aufwandsentschädigung 45–46, 66, 70
  - Caritas-Konferenzen 301–302
  - Erwerbsarbeit 46–47
  - Frauen 45, 302
  - Hauptamtliche 324
  - Helfer 68, 301, 303
  - Rechtsfragen 65–73
  - Versicherung 70–71
- Einbürgerung 176
- Einkommensarmut 49, 54–55
- Einzelkind 79–80, 103
- Einzeltherapie 269, 332
- Elisabeth-Konferenzen 111, 370, 375, 376
- Elisabethvereine 375, 376
- Elternarbeit 330, 332–333
- Entwöhnung
  - Alkohol 267–271

- Erlebnispädagogik 244–250
- Erlösung 32, 138–139
- Erziehung 97, 360
- Essen auf Rädern 118, 119, 254
- Eugenische Indikation 325
- Europa 60, 178
- Europäische Ökumenische Versammlung 213–221
- Evangelisierung 353–357
  - Kindergarten 357–363
- Fachberatung
  - Kindertageseinrichtung 87–94
- Familie
  - Behinderte Menschen 140–144
  - Heim 290–293
  - Kind 78–81, 88, 99–106
  - Kinderzahl 103–104
  - Lebenswirklichkeit 112
  - Sucht 269
- Familienarbeit
  - Heimerziehung 329–333
- Familienpflegerin 110–114
- Familienpflegesschulen 111–114
- Familienplanung 100
- Familientherapie 332
- Flüchtling 320–321
  - s. a. Asylsuchende
  - Tag des Flüchtlings 1989 393
- Flüchtlingsarbeit 181–184
- Fortbildung
  - Identität 333–337
  - Sozialarbeiter 203–212, 290–293
- Fortbildungsakademie 203–212
- Fortbildungsarbeit
  - Behindertenhilfe 333–337
  - Heimpädagogik 290–293
  - Meinwerk-Institut 209–212
- Frau
  - AIDS 321–325
  - Erwerbsarbeit 82–83
  - Kirche 302
  - Mutter 82, 102, 311
- Frauenhaus 325
- Freie Wohlfahrtspflege 35–42, 44, 391, 393
- Freiheit 218
- Freizeitindustrie 338
- Frieden 213–221, 229
- Ganzheitliches Heilen 23–35, 133, 311–312, 348–349
- Geburtenrückgang 99
- Gehörlose Menschen 152–156
  - Jugendliche 298–300
  - Sucht 164–167
- Geistig behinderte Menschen
  - Kultur 337–344
  - Wohnform 271–276
- Gemeindec Caritas 234–237
- Gemeindepsychiatrische Versorgung 283–290
- Gemeinsame Synode der Bistümer (Würzburg) 13–18, 87, 225
- Gerechtigkeit 14, 213–221, 229
- Gerontologie 55–58, 251–252
- Geschwisterlichkeit 21, 355
- Gestaltungstherapie 269–270
- Gesundheitshilfe
  - Prävention u. Rehabilitation 347–350
- Gesundheitsreformgesetz 37, 39, 55, 58, 113, 121–130, 345–352

- Gewalt
  - Mann 326–329
- Glasnost 189
- Gnade 139
- Grundfunktionen der Kirche 10, 12, 13, 201, 300, 355–357
- Grundsicherung 38, 52, 58, 278
- Gruppe 313, 327–328
- Gruppentherapie 269
  
- Hausbesuch
  - Alte Menschen 305
- Haushaltsstrukturgesetz 54–55
- Häusliche Pflege 254–255
- Hedwigsvereine 376
- Heil 217, 303, 354
- Heilpädagogik 244, 344
  - Heilpädagogisches Handeln 341
- Heilung 133, 303
- Heimerziehung 244–250, 290–293, 329–333
  - Erlebnispädagogik 244–250
  - Familienarbeit 329–333
- Heimgesetz 39
- Helfer
  - Lebenskrise 155–156, 157–158, 159–160
- Helfergruppe 66–69, 72
- Hilfe
  - AIDS-Kranke 238–239
  - Psychisch Kranke 203–212
- Hilfe im Verbund 133, 254, 283–290, 322–323
- Hilfesuchender 67–68, 71
- HIV-Infizierte 238–239, 321–326
  - s. a. AIDS
  
- Identität 334–336
- Information 135
- Innere Mission 365
- Interkulturelle Gesellschaft 105–106
- Interkulturelle Theologie 343
- IN VIA Deutscher Verband Katholischer Mädchen-sozialarbeit 111, 209, 307–310, 381–382
  
- Jesus Christus 135, 138, 139, 216–217
- Jugendarbeit 307–310
- Jugendheim 329–333
- Jugendhilfe 244, 291, 308, 310, 325, 332
  - Familienarbeit 332
  - Heimerziehung 244–250
- Jugendhilfrechtsreform 37, 291
- Jugendwohlfahrtsgesetz 291
- Jugoslawien 174
  
- Katastrophenhilfe
  - Armenien 189–195
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung 310–315
- Katholischer Frauenbund Deutschlands 370, 376–377
- Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder 370, 371, 372, 377, 379, 381
- Katholischer Lagerdienst 392
- Katholischer Mädchenschutzverein 370, 381–382
- Katholischer Männerfürsorgeverein 370, 371, 372
- Katholische Reichsarbeitsgemeinschaft für Gerichts-hilfe, Gefangenen- und Entlassenenfürsorge 377
- Katholische Soziallehre 35
- Kind
  - Behindertes Kind 140–144
  - Christliches Menschenbild 347
  - Essen 257
  - Familie 99–106, 345–346, 357
  - Frauenhaus 94–98
  - Ganztagsbetreuung 255–261
  - Lebensverhältnisse 77–87, 88, 99–106, 102–103, 345–347, 392
  - Märchen 170
  - Mutter 357–359
  - Subjektwerdung 359–361
- Kinderfeindlichkeit 100, 338
- Kindergarten 84, 86, 87, 195–198, 233, 352–363
  - s. a. Kindertageseinrichtung
  - Geschichte 392
  - Gesellschaft 361–363
  - Kirchliche Trägerschaft 352–362
  - Westafrika 195–198
- Kindergartenpädagogik 196, 255–261
- Kinderheim 329–333
- Kinderkur 345–352
- Kinderlosigkeit 104–105
- Kindertageseinrichtung
  - s. a. Kindergarten
  - Fachberatung 87–94
  - Ganztageseinrichtung 255–261
  - Fachberatung 87–94
  - Pfarrgemeinde 89, 357, 361–362
- Kirche
  - Grundfunktionen 10, 12, 13, 201, 300, 355–357
  - Sozialer Auftrag 303
  - Syrisch-orthodoxe Kirche 185–187
  - Staat 62, 200
- Kommunismus
  - Ungarn 199–200
- Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) 213, 214
- Konsumindustrie 338
- Konziliarer Prozeß 213–221
- Krankenhaus 123–130
  - Sozialdienst 130–135
- Krankenkassen 121, 122, 123, 124, 350
- Krankenversicherung 123
- Kreuzbund 315–318
- Kriegsdienstverweigerer 224–229
- Krisenintervention 162–163
- Kur
  - Kind 347–352
  - Mutter 310–315
- Kurden 185
- Kurzzeitpflege 255
  
- Langzeitarbeitslosigkeit 42, 277–283
- Langzeitkranke 306
- Lebenslageanalysen 51–52, 58
- Lebenskrise 142, 155–156, 158–159, 161, 208
  - Beratung 107–108
  - Helfer 155–163
  - Sinnesbehinderte Menschen 150–156, 157–164
- Leibfeindlichkeit 338
- Leiblichkeit 338, 340
- Leiblich-sinnliche Kultur 337–344
- Libanon 393
- Liturgie 355, 356
  
- Mann
  - Gewalt 326–329
  - Vater 102
- Märchen
  - Therapie 167–172
- Malteser-Jugend 392
- Mehrfachbehinderte Jugendliche 298–300
- Meinwerk-Institut 110, 209–212

- Mensch  
 – Anthropologie 135–139  
 Migration 60–61, 173–174, 318–321  
 Modellprogramm Psychiatrie 283–290  
 Müttergenesungskur 293–298, 310–315  
 Multinationale Ausländerberatungszentren 240–244  
 Muslime 106
- „Neue Alte“ 48–61  
 Nichteheliche Lebensgemeinschaften 99  
 Nichtseßhafte Menschen 306  
 – Fachwoche 1989 392  
 Nord-Süd-Konflikt 214
- Obdachlosigkeit 277  
 Ökologie 346  
 Ökologisch-systemischer Ansatz 23–35  
 Ökologische Weltordnung 215  
 Ökumene 219–200  
 – Zivildienstleistende 225–226  
 Option für die Armen 20, 198, 354  
 Ordensfrauen 209–210  
 Ortschaftsverbände  
 – Gründung 373
- Papst Johannes XXIII. 15, 357  
 Paragraph 218 StGB 106–107, 325  
 Pastoral  
 – s. a. Caritasverband  
 – Zivildienstleistende 224–229  
 Pastoraltheologie 393  
 Perestroika 189  
 Person 136, 146, 362–363  
 Pfarrgemeinde 18, 20, 21, 33–34, 89, 91, 179, 300, 303, 357  
 – s. a. Caritas  
 – s. a. Kindertageseinrichtung  
 – Archivierung 384–389  
 – Caritas-Konferenzen 303–304  
 Pflege zu Hause 254–255  
 Pflegeeltern 325  
 Pflegeheim 117  
 Pflegehilfsmittel 254  
 Pflegekostenversicherung 124  
 Pflegenstand 124, 254, 255  
 Polen  
 – Aussiedler 178–179
- Prävention  
 – AIDS 239  
 – Alkoholismus 317  
 – Gesundheitshilfe 347–350  
 – Lebenskrise 160–161
- Proprium der Caritas 9, 41–42, 44, 221–224, 334–336, 347–348  
 – Kindergarten 352–362  
 Prostituierte 325
- Psychiatrie  
 – Modellprogramm 283–290  
 – Sozialarbeiter 204  
 Psychiatrische Versorgung 39, 283–290, 394  
 Psychisch kranke Menschen 203–209, 284–287  
 – Fallbeispiele 206–208  
 – Tagesstätte 261–264  
 Psychoanalytische Theorie  
 – Aggression 95–98  
 Psychosomatische Krankheiten 23, 24, 26, 28, 277, 311, 312, 349  
 Psychosoziale Arbeit 131–133  
 Psychosoziale Beratung 316  
 Psychosozialer Dienst 284, 285, 286
- Raphaels-Werk 60–61, 318–321, 370  
 Rechtsanwalt  
 – Sozialrecht 73–77  
 Regression 155  
 Reich Gottes 61, 355  
 Reichsverband Katholischer Anstalten Deutschlands für Abnorme 377  
 Rente 49
- Schöpfung 101, 214–218  
 Schriftliche Kultur 338, 340–341, 343  
 Schuldnerberatung 73–77  
 Schule  
 – Sozialpraktikum 231–234  
 Schulsozialarbeit 307–310  
 Schwangerschaftskonfliktberatung 106–110, 325  
 Seelsorge  
 – Suchtkranke 270–271  
 – Zivildienstleistende 224–229  
 Selbstbestimmung 338  
 Selbsthilfe 40, 134, 263, 392  
 Selbsthilfebewegung 9, 41, 44, 47  
 Selbsthilfegruppe 159–160, 239, 287, 294, 316–318  
 Senegal  
 – Vorschulerziehung 195  
 Sexualtherapie 167–172  
 Sexueller Mißbrauch 328  
 Sinnesbehinderte Menschen 150–163  
 – s. a. Gehörlose Menschen  
 Sinnlichkeit 338, 341  
 Solidarität 362–363  
 Somatische Medizin 126  
 Sonderpädagogik 245, 344  
 Sozialarbeit 278, 381  
 – Krankenhaus 130–135  
 – Schule 309–310  
 Sozialarbeiter  
 – Ausbildung 76  
 – Familienarbeiter 175  
 – Fortbildung 203–212, 290–293  
 – Krankenhaus 130–135  
 – Psychisch kranke Menschen 206–209, 263–264  
 – Sozialrecht 73–77  
 Sozialberatung 265, 267  
 Sozialdienst  
 – Ausländer 240–244  
 – Ausländische Arbeitnehmer 174–175  
 – Krankenhaus 130–135  
 Sozialdienst katholischer Frauen 321–325, 370, 371, 372, 377, 379, 381, 393  
 Sozialdienst Katholischer Männer 326–329, 382  
 Soziale Beratung 107–110  
 Soziale Frage 365  
 Soziale Sicherung 36, 54, 58–59, 65  
 Sozialhilfe 36, 58, 59, 75, 84–85, 124, 265, 266, 277, 281, 282  
 Sozialjurist 265–266  
 Sozialpädagogische Beratung 307, 308, 310  
 Sozialpädagogische Beratungsstelle 307–310  
 Sozialpolitik 50  
 Sozialpraktikum 231–234  
 Sozialpsychiatrischer Dienst 261  
 Sozialrechtliche Beratung 73–77, 264–267  
 Sozialstation 113, 134  
 Sozialstrukturhilfe  
 – Westafrika 195–198  
 Sozialtherapiewoche 1989 392  
 St. Raphaelsverein 370  
 Stationäre Einrichtung  
 – Suchtkranke Männer 267–271

Stationärer Pflegedienst 254  
 Sterbebegleitung 306  
 Straffälligenhilfe 325  
 Stummheit 154  
 Subjektkompetenz 204  
 Subsidiaritätsprinzip 35–42, 362–363, 385  
 Suchtkranke Menschen  
   – Gehörlosigkeit 164–167  
   – Hilfen 164–167, 269–271, 316–318  
 Supervision 204, 205, 206, 269, 297  
 Syrisch-orthodoxe Christen 185–189  
 Systemische Familientherapie 270, 292  
 Systemische Therapieforschung 168  
 Szientismus 337–338  
  
 Tagesstätte  
   – Kindertagesstätte 255–261  
   – Psychisch kranke Menschen 261–264  
 Tamilen 181, 182  
 Theologen  
   – Gemeindec Caritas 234–237  
 Therapie  
   – Angehörigentherapie 270  
   – Arbeitstherapie 270, 278, 287  
   – Beschäftigungstherapie 287  
   – Einzeltherapie 269, 332  
   – Familientherapie 332  
   – Gestaltungstherapie 269–270  
   – Gruppentherapie 269  
   – Sexualtherapie 167–172  
   – Suchtkranke Menschen 268–270  
   – Systemische Familientherapie 270, 292  
 Tiefenpsychologie 168  
 Tschernobyl 189  
 Türkei 185–187  
  
 Übersiedler  
   – DDR 178–180  
 Ungarn  
   – Caritas 198–203  
   – Geschichte 199–200  
   – Ordensgemeinschaften 200, 201  
  
 Verband Katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik 329–333  
 Verband Katholischer Einrichtungen für Körperbehinderte in Deutschland 333–337  
 Verband Katholischer Einrichtungen für Lern- und Geistigbehinderte 337–344, 393  
 Verband Katholischer Heime und Einrichtungen der Altenhilfe 391  
 Verband Katholischer Kranken- und Pflegeanstalten Deutschlands 377  
 Verband Katholischer Kurheime und Kurkliniken für Kinder und Jugendliche 345–352  
 Verbund  
   – Hilfe 133, 254, 283–290, 322–323  
 Verkündigung 10, 354, 355, 356  
 Vincentinische Jugend 393  
 Vinzenz-Konferenzen 34, 304–307  
 Vinzenzverein 370, 376  
 Vormundschaftsreform 39, 66  
 Vorschulerziehung  
   – Westafrika 195–198  
  
 Weltfriedensordnung 215  
 Weltfriedenstag 1989 391  
 Werkstätten für Behinderte (WfB) 144–149, 263, 298–300  
 Werkwochen  
   – Zivildienstleistende 224–229

Westafrika  
   – Kindergarten 195–198  
 Wohnen  
   – Betreuung 114–121  
 Wohnraumproblem 178

Zentralverband Katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands 352–363, 392  
 Zeugnis ohne Worte 354  
 Zivildienstleistende  
   – Werkwochen 224–229  
 Zivildienstgesetz 225  
 Zukunftssicherung 100  
 Zwei-Drittel-Gesellschaft 48  
 Zweites Vatikanisches Konzil 12–13, 217, 353–355, 359

## Personenregister

(Betr. S. 365–383 u. S. 391–395)

Adam, Jürgen 395  
 Baumeister, Walter 377  
 Becker, Thomas 394  
 Brandts, Max 366  
 Breuer, J. G. 388  
 Broch, Thomas 394  
 Denis, Elisabeth 381  
 Dransfeld, Hedwig 376  
 Dusend, Hermann-Josef 384  
 Fischer, Michael 377  
 Gerads, Joseph 385  
 Gross, Rudolf 126  
 Held, Werner 394  
 Henrich, Alfons 394  
 Hitze, Franz 367  
 Höffner, Josef 385  
 Hüßler, Georg 391, 395  
 Joerger, Kuno 378, 380  
 Kreuz, Benedict 375, 376, 377  
 Kuhnle, Franz Josef 395  
 Lehr, Ursula 392  
 Leicht, Johann 374  
 Marizy, Ludwig 394  
 Meisner, Joachim 392  
 Mönch, Antonius 372  
 Müller, Franz 395  
 Mues, Else 383  
 Nell-Breuning, Oswald von 35  
 Neuhaus, Agnes 372, 374, 375, 377, 378, 379, 381  
 Ostermann, Franz 372  
 Otto, Mathilde 375  
 Ozanam, Friedrich 304  
 v. Paul, Vinzenz 304  
 Ratzinger, Georg 367  
 Rendu, Rosalie 304  
 Riß, Franz 375  
 Scheu, Joseph 394  
 Schroers, Gundel 211  
 Siegert, Walter 394  
 Stauffer, Ludwig 394  
 Stohr, Albert 379  
 Teusch, Christine 381  
 Weis, Othmar 395  
 Weiß, Georg 394  
 Werthmann, Lorenz 367, 368, 369, 370, 372, 373, 374, 375, 376, 381, 383  
 Zillken, Elisabeth 379, 380, 381